

Modulhandbuch „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“

Stand: 01.02.2013

I. BACHELOR-MODULE	5
A. Pflichtmodule	5
FG Allgemeine Soziologie	5
Einführung in die Soziologie	5
Theorien der Soziologie	7
FG Stadt- und Regionalsoziologie	9
Sozialstruktur	9
FG Methoden der empirischen Sozialforschung	11
Methoden I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung	11
Methoden II: Qualitative Auswertungsverfahren	14
Methoden IIIa: Uni- und bivariate Statistik	16
Methoden IIIb: Multivariate Statistik	19
FG Organisationssoziologie	22
Einführung in die Organisationssoziologie	22
Klassiker der Organisationssoziologie	24
Organisation und Arbeit	26
FG Techniksoziologie	28
Einführung in die Techniksoziologie	28
Technik – Arbeit – Kommunikation	30
Mikrosoziologie: Technik und Interaktion	32
Makrosoziologie: Technik und Gesellschaft	34
Fachgebietsübergreifende Module	36
BA-Werkstatt	36
B. Soziologische Wahlpflichtmodule 1 und 2 (SWP1 und SWP2)	38
Vorbemerkung	38
FG Allgemeine Soziologie	38
Vertiefung Soziologischer Theorie 1 – 2	38
Gesellschaftsanalyse 1 – 2	41
FG Wissen und Innovation	43
Soziologische Theorie in der Praxis 1 – 2	43
FG Medien- und Geschlechtersoziologie	45
Soziologie der Geschlechter 1 – 2	45
Soziologie der Kommunikation und Medien 1 – 2	48
FG Organisationssoziologie	50
Organisation und Gesellschaft 1 – 2	50
FG Stadt- und Regionalsoziologie	52
Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie	52
Stadt- und Raumsoziologie 1 – 2	55
FG Planungs- und Architektursoziologie	58
Planungs- und Architektursoziologie 1 – 2	58
FG Politiksoziologie	61
Politiksoziologie 1 – 2	61
FG Techniksoziologie	64
Innovation und Gesellschaft 1 – 2	64

C. Soziologische Wahlpflichtmodule 3 bis 6 (SWP3, SWP4, SWP5 und SWP6)	66
Vorbemerkung	66
FG Allgemeine Soziologie	66
Vertiefung Soziologischer Theorie 3 – 6	66
Gesellschaftsanalyse 3 – 6	69
FG Wissen und Innovation	71
Neuere Ansätze soziologischer Theorie 1 – 4	71
FG Medien- und Geschlechtersoziologie	73
Soziologie der Geschlechter 3 – 6	73
Soziologie der Kommunikation und Medien 3 – 6	76
FG Organisationssoziologie	78
Organisation und Gesellschaft 3 – 6	78
FG Stadt- und Regionalsoziologie	80
Stadt- und Raumsoziologie 3 – 6	80
FG Planungs- und Architektursoziologie	83
Planungs- und Architektursoziologie 3 – 6	83
FG Politiksoziologie	86
Politiksoziologie 3 – 6	86
FG Techniksoziologie	89
Innovation und Gesellschaft 3 – 6	89
D. Freier Wahlbereich	91
Vorbemerkung	91
FG Allgemeine Soziologie	91
APASTE 1 – 4	91
(Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 1 – 4)	91
APASTE 5 – 6	91
(Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 5 – 6)	93
FG Methoden der empirischen Sozialforschung	95
Offene Befragung und Transkription	95
Gruppendiskussion und Fokusgruppen	98
Survey Methodology I: Fragebogenkonstruktion	101
Survey Methodology II: Online-Befragungen	104
Survey Methodology III: Längsschnittstudien und interkulturell-vergleichende Umfragen	107
Prozessproduzierte Daten I: Soziale Buchführungsdaten	110
Studiendekan/in	113
Autonomes Seminar 1 – 4	113
Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 1 – 4	115
Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 5 – 8	118
Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 1 – 4	121
Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 5 – 8	124

II. MASTER-MODULE	127
A. Pflichtmodule	127
FG Allgemeine Soziologie	127
Wissenssoziologie.....	127
FG Organisationssoziologie.....	129
Organisation – aktuelle Theorien und Phänomene.....	129
FG Techniksoziologie	131
Sozialtheorie und Technikforschung.....	131
Fachgebietsübergreifende Module	133
Lehrforschungsprojekt (LFP)	133
MA-Werkstatt	135
B. Methoden für Fortgeschrittene (MWP)	137
FG Methoden der empirischen Sozialforschung	137
Prozessproduzierte Daten II: Natürliche qualitative Daten.....	137
Sozialwissenschaftliche Hermeneutik.....	140
Ethnografie.....	143
Videoanalyse.....	146
Visuelle Verfahren	148
Qualitative Inhaltsanalyse (nach Mayring).....	151
Netzwerkanalyse	154
Methoden der Längsschnittanalyse 1 – 3	157
Methoden der Raumforschung	160
C. Soziologische Wahlpflichtmodule 1 und 2 (SWP1 und SWP2)	163
Vorbemerkung.....	163
FG Allgemeine Soziologie	163
Kommunikation und Gesellschaft 1 – 2	163
FG Organisationssoziologie.....	166
Organisationstheorie 1 – 2	166
FG Techniksoziologie	168
Innovationsforschung 1 – 2	168
FG Stadt- und Regionalsoziologie	170
Stadt- und Raumsoziologie 7 – 8	170
D. Soziologische Wahlpflichtmodule 3 und 4 (SWP3 und SWP4)	173
Vorbemerkung.....	173
FG Allgemeine Soziologie	173
Kommunikation und Gesellschaft 3 – 4	173
FG Organisationssoziologie.....	176
Organisationstheorie 3 – 4	176
FG Techniksoziologie	178
Innovationsforschung 3 – 4	178
FG Stadt- und Regionalsoziologie	180
Stadt- und Raumsoziologie 9 – 10	180
E. Freier Wahlbereich	183
Vorbemerkung.....	183
FG Allgemeine Soziologie	183
APASTE 7 – 10	183
(Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 7 – 10).....	183
APASTE 11 – 12	183
(Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 11 – 12).....	185

I. Bachelor-Module

A. Pflichtmodule

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Einführung in die Soziologie (Basic Sociology)		4
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung der elementaren soziologischen Begriffe. Am Ende des Moduls sollen die Studierenden die zentralen Begriffe der Soziologie kennen und sie von der alltäglichen Gebrauchweise unterscheiden können. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 50% Methodenkompetenz 30% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Die Veranstaltung gibt eine umfassende Einführung in die Soziologie. Sie führt systematisch-begrifflich sowie historisch in die Grundlagen der Soziologie ein. Die soziologischen Grundbegriffe (wie Rolle, Macht, Handeln etc.) sollen ausgehend von der Alltagserfahrung entwickelt werden. Da soziales Geschlecht („gender“) sowohl einer der grundlegenden Begriffe der Soziologie ist, wird dieses Thema in allen genannten Veranstaltungen ausdrücklich behandelt.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Einführung in die Soziologie	VL	2	4	P	WiSe
<small>* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl</small>					

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Vorlesungen, Arbeitsgruppen, Kurzreferate

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls.
<small>* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: \sum 30 h Einführung in die Soziologie: 2 x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4 h pro Woche x 15 Wochen = 60h (2 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
– aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
– aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Skript in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de/ ; Textbücher; Reader
Literatur: Heinz Abels, Einführung in die Soziologie. Wiesbaden 2004. Hermann Korte und Bernhard Schäfers (Hg.) Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen: Leske und Budrich 2002.

13. Sonstiges

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Theorien der Soziologie (Sociological Theories)		9
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung der wichtigsten soziologischen Theorien. Am Ende des Moduls sollen die Studierenden die wichtigsten historischen und gegenwärtigen Ansätze der Soziologie kennen, an denen sie ihre empirischen Fragestellungen orientieren können. Diese Kenntnisse bilden die Voraussetzung jeden soziologischen Arbeitens in der empirischen und theoretischen Forschung.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 10% Systemkompetenz 20% Sozialkompetenz 10%

2. Inhalte
Die Geschichte der Soziologie soll die grundlegenden soziologischen Ansätze in historischer Abfolge vorstellen, wobei die Geschichte der deutschen und europäischen Gesellschaften als Hintergrundfolie dienen soll. Dazu kommen die gegenwärtigen soziologischen Grundlagentheorien (Systemtheorie, Rational Choice, Symbolischer Interaktionismus etc.) und Diagnosen der Gegenwartsgesellschaft (Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft, Multioptionsgesellschaft, Postmoderne etc.).
Da soziales Geschlecht („gender“) sowohl einer der grundlegenden Begriffe der Soziologie als auch eine der zentralen sozialstrukturellen Größen ist, wird dieses Thema in allen genannten Veranstaltungen ausdrücklich behandelt. Die Tutorien dienen der Erläuterung der Vorlesung, bieten also keinen zusätzlichen Stoff, der prüfungsrelevant ist und können deswegen als Teil der Prüfungsvorbereitung angesehen werden.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Geschichte der Soziologie	VL	2	3,5	P	WiSe
Geschichte der Soziologie	TUT	2	1	P	WiSe
Soziologische Theorien der Gegenwartsgesellschaft	VL	2	3,5	P	Sose
Soziologische Theorien der Gegenwartsgesellschaft	TUT	2	1	P	Sose

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Vorlesung mit Seminar-artigen Anteilen, wobei sich die Beiträge des Lehrenden mit Beiträgen der Studierenden, Arbeitsgruppen, Kurzreferaten und Referaten abwechseln.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 9 LP entspricht insgesamt 270 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 120 h Geschichte der Soziologie: 4 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Soziologische Theorie: 4 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 150 h (5 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4 h pro Woche x 30 Wochen = 120 h (4 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Mündliche Prüfung
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> - aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen - aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit - Anfertigung kleinerer Textbeiträge - regelmäßige Textlektüre - mündliche Präsentationen

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann im Regelfall in 2 Semestern abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 25 Teilnehmer in den einzelnen Tutorien

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Skript in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de/ ; Textbücher; Reader
Literatur: Dirk Käsler, Klassiker der Soziologie (3 Bände). München 2002ff. Volker Kruse, Geschichte der Soziologie. Konstanz 2008. Gertraude Mikl-Horke, Soziologie. München-Wien 2001. Hartmut Rosa, Soziologische Theorien, Konstanz 2007.

13. Sonstiges
Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert.
Studierende anderer Fächer als der Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Stadt- und Regionalsoziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Sozialstruktur (Social Structure)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Sybille Frank (JP Stadt- und Regionalsoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: sybille.frank@tu-berlin.de

Modulbeschreibung

1. Qualifikationsziele
Das Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung grundlegender empirischer Kenntnisse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe der Analyse der Sozialstruktur ein und stellt verschiedene theoretische Analyseperspektiven vor. Zudem vermittelt sie umfassende empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland, auch im internationalen Vergleich. Neben Modellen vertikaler und horizontaler Schichtung stehen Themen wie Industrialisierung und Urbanisierung, soziale Ungleichheit und Armut, Geschlechterbeziehungen und Familie, Migration und Segregation im Fokus. Da soziales Geschlecht („gender“) eine der zentralen sozialstrukturellen Größen ist, wird dieses Thema im Modul ausdrücklich behandelt.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Sozialstruktur der Bundesrepublik	VL	2	5	P	SoSe
* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl					

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Integrierte Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung mit seminarartigen Anteilen sowie einem vorbereitenden Tutorium, in dem mündliche Kurzpräsentationen der Studierenden in Gruppen erarbeitet und besprochen werden.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls. <small>* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) VL Sozialstruktur: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4 h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 60 h (2 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
schriftliche Prüfung
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
– aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
– aktive Teilnahme am Tutorium
– Erstellung einer mündlichen Kurzpräsentation in Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
60

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FH 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Skript in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de/ ; jeweils aktuelle Textbücher zu Beginn des Semesters

13. Sonstiges
Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert. Studierende anderer Fächer als der Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Methoden der empirischen Sozialforschung

Titel des BA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Methoden I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung (Introduction to Social Research I: Basics)		10
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Wie kommt man zu (sozial)wissenschaftlichen Aussagen, und welchen Kriterien muss (sozial)wissenschaftliche Forschung genügen? Welches jeweils die beste Forschungsmethode ist, kann nur im Einzelfall und im Hinblick auf eine spezifische Forschungsfrage beantwortet werden. Entsprechend hat das Modul zum Ziel, den Studierenden einen breiten Überblick über verschiedene Formen der Datenerhebung und -auswahl zu bieten, um sie zu befähigen, diese Entscheidung später eigenständig zu treffen. Die Studierenden lernen weiterhin, welche Schritte bei der Planung eines Forschungsprojektes zu beachten sind, wie man die Güte wissenschaftlicher Arbeiten beurteilt und wie man Forschungsergebnisse präsentiert. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 60% Systemkompetenz 20% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
LV Datenerhebung und -auswahl 1) Ziele empirischer Sozialforschung 2) Datenerhebung 3) Auswahlverfahren 4) Exkursion: Marktforschungsinstitut (soweit organisatorisch möglich) 5) Exkursion: Archiv (soweit organisatorisch möglich)
LV Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung 1) Wissenschaftstheorie 2) Qualitative vs. quantitative Sozialforschung 3) Phasen des Forschungsprozesses und Forschungsdesign 4) Praktische Übung: Durchführung eines sozialwissenschaftlichen Experiments (soweit organisatorisch möglich) 5) Operationalisierung, Messung und Skalierung 6) Gütekriterien
LV Informationskompetenz für SoziologInnen 1) Eigenständige Literaturrecherche, -verwaltung und -beschaffung 2) Bewertung der Qualität von Literatur 3) Verantwortlicher Umgang mit Informationen

LV Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens 1) Exkursion: Bibliotheksführung 2) Das Wissenschaftssystem und die Struktur der TU Berlin 3) Zeitmanagement und -organisation 4) Kennzeichen, Gattungen und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten bzw. einzelner Textteile 5) Erstellen und Präsentation eigener wissenschaftlicher Arbeiten 6) Forschungsethik und Datenschutz
--

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Datenerhebung und -auswahl	SE	2	4	P	WiSe
Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung	SE	2	4	P	SoSe
Informationskompetenz für SoziologInnen	SE	1	1	P	WiSe
Einführung in die Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens	SE	1	1	P	WiSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. – <i>wünschenswert</i> : ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.
<small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
– Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul) – Bachelor Informatik (Pflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 10 LP entspricht insgesamt 300 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 90 h (3 LP) Datenerhebung und -auswahl: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h Informationskompetenz für SoziologInnen: 1 SWS x 15 Wochen = 15 h Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: 1 SWS x 15 h = 15 h Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 210 h (7LP) Datenerhebung und -auswahl: 6h pro Woche x 15 Wochen = 90 h Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung: 6h pro Woche x 15 Wochen = 90 h Informationskompetenz für SoziologInnen: 15 h Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: 1h pro Woche x 15 Wochen = 15 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
schriftliche Prüfung Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – Bestehen von mind. 75% aller gestellten Übungsaufgaben.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich. Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.
12. Literaturhinweise, Skripte
Basisliteratur (Anschaffungsempfehlung): Behnke, Joachim / Baur, Nina / Behnke, Nathalie (2010): Empirische Methoden der Politikwissenschaft. Paderborn u. a.: Schöningh Weitere Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben
13. Sonstiges
Beim Kurs „Informationskompetenz für SoziologInnen“ handelt sich um einen von der Zentralbibliothek der TU speziell für Soziologen angebotenen Kurs.

Titel des BA-Pflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
Methoden II: Qualitative Auswertungsverfahren (Introduction to Social Research II: Qualitative Data Analysis)	4	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben einen Überblick über das Spektrum qualitativer Auswertungsverfahren und erlernen Grundtechniken und -probleme qualitativer Auswertung (z.B. Verstehen, Beschreiben, Kodieren, Strukturieren und das Verfassen von Memos) exemplarisch am Beispiel ausgewählter Forschungstraditionen. Auswahlkriterien für die Wahl der Forschungstechniken sind einerseits die Nützlichkeit von Techniken für die „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“, andererseits ihre Relevanz im nationalen und internationalen Forschungskontext. Die Studierenden lernen, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 60% Systemkompetenz 20% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
1) Der Forschungsprozess (Wiederholung und Vertiefung) 2) Auswertungsinteressen im Überblick 3) Grundtechniken am Beispiel ausgewählter Forschungstraditionen, z.B.: – Verstehen am Beispiel der sozialwissenschaftlichen Hermeneutik – Kodieren und Strukturieren am Beispiel der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring – Kodieren und Strukturieren am Beispiel der Grounded Theory – Ganzheitliche Betrachtung am Beispiel der Ethnografie – Prozessorientierte Betrachtung und Fallauswahl am Beispiel der Einzelfallstudie

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Qualitative Auswertungsverfahren	SE	2	4	P	WiSe
* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl					

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

<p>5. Voraussetzungen für die Teilnahme *</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. - erfolgreicher Abschluss des Moduls „Methoden I“ oder erfolgreicher Abschluss der Veranstaltung „Einführung in die Datenerhebung“ im Modul BA 13 oder Bachelor. - MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. - <i>wünschenswert</i>: ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.
<p>6. Verwendbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bachelor „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“ (Pflichtmodul) - Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)
<p>7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte</p> <p>Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).</p> <p>Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h</p> <p>Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) 6h pro Woche x 15 Wochen = 90 h</p>
<p>8. Prüfung und Benotung des Moduls</p> <p>schriftliche Prüfung</p> <p>Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) - Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen - Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.
<p>9. Dauer des Moduls</p> <p>Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>10. Teilnehmer(innen)zahl</p> <p>max. 45</p>
<p>11. Anmeldeformalitäten</p> <p>Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.</p> <p>Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.</p>
<p>12. Literaturhinweise, Skripte</p> <p>Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>13. Sonstiges</p> <p>Das Modul wird in andere Studiengängen auch unter dem alternativen Modulnamen „Empirische Sozialforschung IV: Qualitative Auswertungsverfahren“ geführt.</p>

<p>Titel des BA-Pflichtmoduls:</p> <p>Methoden IIIa: Uni- und bivariate Statistik (Introduction to Social Research IIIa: Uni- and bivariate Statistics)</p>	<p>LP (nach ECTS):</p> <p>5</p>
<p>Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)</p>	<p>Sekr.: FR 9-1</p>
<p>Email: nina.baur@tu-berlin.de</p>	
<p>Modulbeschreibung</p>	

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden erlernen in diesem Modul die Grundlagen der deskriptiven und induktiven uni- und bivariaten Statistik.</p> <p>Sie lernen mögliche Datenquellen für Sekundäranalysen kennen (amtliche Statistik, geographische Quellen, Datensätze der GESIS und des RatSWD usw.). Anwendungsbeispiele stammen dabei aus der Sozialstrukturanalyse sowie den verschiedenen speziellen Soziologien, z.B. der Geschlechter-, Organisations- und Techniksoziologie. Die Studierenden lernen, wie man Daten aus diesen Datenquellen bzw. selbst erhobene standardisierte Daten für die statistische Weiterverarbeitung aufbereitet, wie Daten dargestellt werden können; wie man statistische Maßzahlen „von Hand“ und mit Hilfe statistischer Programme berechnet; welche Maßzahl für welches Auswertungsinteresse am ehesten geeignet ist und wie man die Ergebnisse im Lichte der Statistik und in Bezug auf soziologische Theorie interpretiert.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 85% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 5%.</p>
--

<p>2. Inhalte</p> <p>LV Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Univariate Statistik 2) Bivariate Statistik 3) Grundlagen der schließenden Statistik (Testen und Schätzen) <p>LV Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am PC</p> <p>Am Beispiel eines statistischen Programmpakets, z.B. SPSS, R, Stata oder SAS, werden folgende Arbeitsschritte besprochen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Aufbau eines Datensatzes, Aufbau des Programms und Befehlstypen 2) Dateneingabe, -aufbewahrung, und -aufbereitung 3) Berechnungen mit Hilfe einfacher Prozeduren 4) Ergebnispräsentation und -interpretation 5) Quellen für Sekundärdaten
--

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik	IV	2	3	P	WiSe
Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer	SE	2	2	P	WiSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls.
- erfolgreicher Abschluss des Moduls „Methoden I“ **oder** Bachelor.
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.
- *wünschenswert*: ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul)
- Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)
- Master Umweltplanung (Wahlpflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 60 h (2 LP)

LV Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

LV Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer:

2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP)

6 Stunden pro Woche x 15 Wochen = 90 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls

schriftliche Prüfung

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen).
- Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen.
- Bestehen von mind. 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 60

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (<http://www.moses.tu-berlin.de/>).

Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt:

(1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.

Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte**Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung für die****LV Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik:**

Krämer, Walter (2000): So lügt man mit Statistik. München/Zürich: Piper

Beck-Bornholdt, Hans-Peter/Dubben, Hans-Hermann (2007): Der Hund, der Eier legt. Erkennen von Fehlinformationen durch Querdenken. Reinbek: Rowohlt

Kromrey, Helmut (2009): Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung. Stuttgart: UTB

Benninghaus, Hans (2007): Deskriptive Statistik: Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden: VS-Verlag

Diaz-Bone, Rainer (2006): Statistik für Soziologen. Konstanz: UVK

Bortz Jürgen/Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer

Hartung, Joachim et al. (2005): Statistik. München: Oldenbourg

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LV Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer**(Anschaffungsempfehlung):**

Angele, German (2009): PASW 18. Eine Einführung. Bamberg: Schriftenreihe des Rechenzentrums der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

<http://www.uni-bamberg.de/urz/netze/spss>

Akreml, Leila/Baur, Nina/Fromm, Sabine (Hg.) (2010): Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1: Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. Wiesbaden: VS-Verlag

13. Sonstiges

Das Modul wird in anderen Studiengängen auch unter dem alternativen Modulnamen „Empirische Sozialforschung II: Uni- und bivariate Statistik“ geführt.

Titel des BA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Methoden IIIb: Multivariate Statistik (Introduction to Social Research IIIb: Multivariate Statistics)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden erlernen in diesem Modul die Grundlagen der deskriptiven und induktiven multivariaten Statistik. Die Studierenden erwerben die statistischen Grundlagen multivariater Verfahren und lernen, welche multivariaten Verfahren für welches Auswertungsinteresse am ehesten geeignet sind, wie man bestimmte multivariate Verfahren durchführt sowie wie man die Ergebnisse im Lichte der Statistik und in Bezug auf soziologische Theorie interpretiert. Anwendungsbeispiele stammen dabei aus der Sozialstrukturanalyse sowie den verschiedenen speziellen Soziologien, z.B. der Geschlechter-, Organisations- und Techniksoziologie. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 85% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 5% .

2. Inhalte
LV Multivariate Verfahren Anhand ausgewählter multivariater Verfahren werden verschiedene Auswertungsinteressen erläutert. Der Fokus liegt auf dem Verständnis der Prinzipien der Verfahren. Mögliche Beispiele sind: 1) Verfahren zur Kausalanalyse, z.B. multiple lineare Regressionsanalyse 2) Verfahren zur Längsschnittanalyse, z.B. Zeitreihenanalyse 3) Verfahren zur Verknüpfung verschiedener Analyseebenen (Mehrebenenanalyse) 4) Verfahren zur Dimensionsanalyse, z.B. Faktorenanalyse 5) Verfahren zur Typenbildung, z.B. Clusteranalyse 6) Verfahren zur Identifikation von Beziehungsmustern (Netzwerkanalyse) Am Beispiel eines statistischen Programmpakets (z.B. SPSS, R, Stata, SAS oder Ucinet) werden die erlernten Techniken praktisch umgesetzt.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Multivariate Verfahren	SE	4	7	P	SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls. - erfolgreicher Abschluss des Moduls „Methoden IIIa“ oder äquivalente Kenntnisse. - MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. - <i>wünschenswert</i>: ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. <p><small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small></p>

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> - Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul) - Master Informatik (Pflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 60 h (2 LP) 4 SWS x 15 Wochen = 60 h Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 150 h (5 LP) 10 Stunden pro Woche x 15 Wochen = 150 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
schriftliche Prüfung Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) - Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen, - Bestehen von mind. 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich. Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

<p>12. Literaturhinweise, Skripte</p> <p>Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Baur, Nina/Lamnek, Siegfried (2007): Multivariate Analysis. In: Ritzer, George (Hg.) (2007): Encyclopedia of Sociology. Blackwell. 3120-3123 Fromm, Sabine (2010): Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren. Wiesbaden: VS-Verlag Thome, Helmut (2005): Zeitreihenanalyse. München: Oldenbourg Verlag Pötschke, Manuela (2006): Mehrebenenanalyse. In: Behnke, Joachim et al. (Hg.) (2006): Methoden der Politikwissenschaft. Baden-Baden: Nomos. 167-179 Trezzini, Bruno (1998): Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkanalyse. In: ZfS 27 (5). 378-394</p> <p>Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
--

<p>13. Sonstiges</p> <p>Das Modul wird in anderen Studiengängen auch unter dem alternativen Modulnamen „Empirische Sozialforschung III: Multivariate Statistik“ geführt.</p>

FG Organisationssoziologie

Titel des BA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Einführung in die Organisationssoziologie (Introduction to Organizational Sociology)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Das Modul vermittelt einen Einstieg in die Organisationssoziologie.</p> <p>Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche organisationssoziologische Sichtweisen der Seminarthemen kennen und machen erste Schritte, diese in Diskussionen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dienen dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation nun in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10%.</p>
--

<p>2. Inhalte</p> <p>Die Veranstaltungen im Modul sprechen grundlegende Thematiken der Organisationssoziologie an und sensibilisieren für eine kritische Perspektive auf Organisation und deren Bedeutung für moderne Vergesellschaftung.</p>
--

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Einführung in die Organisationssoziologie	SE	2	3	P	WiSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		WiSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

<p>4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen</p> <p>Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten über die Inhalte der Seminartexte.</p>

<p>5. Voraussetzungen für die Teilnahme *</p> <p>Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur.</p>
--

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul). Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Weber, M. (1976 [1921]): Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen.
13. Sonstiges

Titel des BA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Klassiker der Organisationssoziologie (Classics of Organizational Sociology)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul vermittelt einen Einstieg in die klassische Problemstellung der Organisationssoziologie. Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche organisationssoziologische Sichtweisen der Seminarthemen kennen und machen erste Schritte, diese in Diskussionen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dienen dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation nun in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Die Veranstaltungen im Modul sprechen grundlegende Thematiken der Organisationssoziologie an und sensibilisieren für eine kritische Perspektive auf Organisation und deren Bedeutung für moderne Vergesellschaftung.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Klassiker der Organisationssoziologie	SE	2	3	P	SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		SoSe
<small>* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl</small>					

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten über die Inhalte der Seminartexte.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur.
<small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul).
Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Hausarbeit: 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Weber, M. (1976 [1921]): Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen.

13. Sonstiges

Titel des BA-Pflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
Organisation und Arbeit (Organization and Work)	4	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul vermittelt am Beispiel des Themas Arbeit einen vertiefenden Einstieg in die Organisationssoziologie.
Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche organisationssoziologische Sichtweisen des Seminarthemas kennen und machen erste Schritte, diese in Diskussionen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dienen dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation nun in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden.
Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Die Veranstaltung Organisation und Arbeit diskutiert das Verhältnis von Organisation und Arbeit. Neben traditionellen Formen der Arbeitsorganisation werden aktuelle Wandlungsprozesse angesprochen.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Organisation und Arbeit	SE	2	3	P	WiSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		WiSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten über die Inhalte der Seminartexte.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul).
Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Marx, Karl (1867): Das Kapital. Hamburg.

13. Sonstiges

FG Techniksoziologie

Titel des BA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Einführung in die Techniksoziologie (Introduction to Technology Studies)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul bietet einen Einstieg in die Techniksoziologie. Anhand von Originaltexten sollen die zentralen Themen diskutiert werden. Die Studierenden erlangen eine vertiefte Kenntnis der relevanten Literatur und lernen die Argumentation nachzuvollziehen. In der Seminarsdiskussion üben sie, die Grundideen der Texte aufeinander zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und auf aktuelle Beispiele anzuwenden. Durch die Aufarbeitung der Fragestellungen für schriftliche und mündliche Präsentationen lernen sie, ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen weiter zu entwickeln. Die Seminarvorbereitung wird teilweise in Kleingruppen organisiert, um die Teamfähigkeit der Studierenden weiter auszubilden. Die Seminarthemen vermitteln die nötigen Kenntnisse, um den gesellschaftlichen Umgang mit und den Einsatz von Technik unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender zu untersuchen.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Modul bereitet die Studierenden auf das breite Spektrum sozialwissenschaftlicher Analyseperspektiven zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft vor. Es fördert eine analytische und kritische Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und ermöglicht eine fundierte Diskussion auf Basis der im Modul vermittelten Erkenntnisse.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Einführung in die Techniksoziologie	SE	2	2	P	SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			2		SoSe/

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Seminar wechseln sich Inputs des Dozenten mit mündlichen Kurzvorträgen der Studierenden ab. Darüber hinaus wird in offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen und Texten geübt. Textlektüre, die Vorbereitung von Präsentationen und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen bestimmen die Beschäftigung außerhalb der Kontaktzeiten.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
 Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
 Bachelor Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul).
 Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
 Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)
 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP)
 Sitzungsvor- und -nachbereitung: 2h pro Woche x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
 Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 60 h (2 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
 Prüfungsäquivalente Studienleistungen
 Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls
 Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
 max. 45

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur:
 MacKenzie, Donald und Judy Wajcman (Hg.): The Social Shaping of Technology. Second edition, Buckingham: Open University Press 1999.
 Rammert, Werner: Technik aus soziologischer Perspektive. Opladen: Westdt. Verlag. Band 1: 1993, Band 2: 2000.
 Weyer, Johannes: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung soziotechnischer Systeme. Weinheim: Juventa 2009.

13. Sonstiges

Titel des BA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Technik – Arbeit – Kommunikation (Technology – Work – Communication)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
 Ziel des Moduls ist es, Technik als einen zentralen Bezugspunkt gesellschaftlichen Lebens und damit soziologischen Denkens herauszuarbeiten. Anhand von Originaltexten sollen diese Grundbegriffe diskutiert werden. Die Studierenden erlangen eine vertiefte Kenntnis der relevanten Literatur und lernen die Argumentation nachzuvollziehen. In der Seminarsdiskussion üben sie, die Grundideen der Texte aufeinander zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und auf aktuelle Beispiele anzuwenden. Durch die Aufarbeitung der Fragestellungen für schriftliche und mündliche Präsentationen lernen sie, ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen weiter zu entwickeln. Die Seminarvorbereitung wird teilweise in Kleingruppen organisiert, um die Teamfähigkeit der Studierenden weiter auszubilden. Die Seminarthemen vermitteln die nötigen Kenntnisse, um den gesellschaftlichen Umgang mit und den Einsatz von Technik unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender zu untersuchen.
 Das Modul vermittelt **überwiegend** Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

2. Inhalte
 Das Modul bereitet die Studierenden auf das breite Spektrum sozialwissenschaftlicher Analyseperspektiven zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft vor. Es fördert eine analytische und kritische Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und ermöglicht eine fundierte Diskussion auf Basis der im Modul vermittelten Erkenntnisse.

3. Bestandteile des Moduls

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Technik – Arbeit – Kommunikation	SE	2	2	P	WiSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			2		WiSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
 Im Seminar wechseln sich Inputs des Dozenten mit mündlichen Kurzvorträgen der Studierenden ab. Darüber hinaus wird in offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen und Texten geübt. Textlektüre, die Vorbereitung von Präsentationen und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen bestimmen die Beschäftigung außerhalb der Kontaktzeiten.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
 Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul). Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 2h pro Woche x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 60 h (2 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Studienleistungen Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Degele, Nina: Einführung in die Techniksoziologie. München: Fink UTB 2002. Rammert, Werner: Technik - Handeln – Wissen. Zu einer pragmatistischen Technik- und Sozialtheorie. Wiesbaden: VS-Verlag 2007.
13. Sonstiges

Titel des BA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Mikrosoziologie: Technik und Interaktion (Microsociology: Technology and Interaction)		8
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul bietet einen Einstieg in die mikrosoziologischen Zusammenhänge von Technik und Interaktion. Anhand von Originaltexten sollen die zentralen Themen diskutiert werden. Die Studierenden erlangen eine vertiefte Kenntnis der relevanten Literatur und lernen die Argumentation nachzuvollziehen. In der Seminarsdiskussion üben sie, die Grundideen der Texte aufeinander zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und auf aktuelle Beispiele anzuwenden. Durch die Aufarbeitung der Fragestellungen für schriftliche und mündliche Präsentationen lernen sie, ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen weiter zu entwickeln. Die Seminarvorbereitung wird teilweise in Kleingruppen organisiert, um die Teamfähigkeit der Studierenden weiter auszubilden. Die Seminarthemen vermitteln die nötigen Kenntnisse, um den gesellschaftlichen Umgang mit und den Einsatz von Technik unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender zu untersuchen. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Modul bereitet die Studierenden auf das breite Spektrum sozialwissenschaftlicher Analyseperspektiven zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft vor. Es fördert eine analytische und kritische Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und ermöglicht eine fundierte Diskussion auf Basis der im Modul vermittelten Erkenntnisse.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Mikrosoziologie: Technik und Interaktion	IV	4	5	P	WiSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			3		WiSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In der integrierten Veranstaltung wechseln sich Inputs des Dozenten mit diskursiv angelegten Seminarelementen im Übungsteil ab. Im Übungsteil wird in offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen und Texten geübt. Intensive Textlektüre und die Vorbereitung von Präsentationen bestimmen die Beschäftigung außerhalb der Kontaktzeiten.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul).
Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht insgesamt 240 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 60 h (2 LP) 4 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 6h pro Woche x 15 Wochen = 90 h (3 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 90 h (3 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie der erfolgreiche Abschluss des Moduls „Einführung in die Techniksoziologie“.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Bijker, Wiebe E.; Hughes, Thomas P.: Pinch Trevor J. (Hg.): The Social construction of technological systems. New directions in the sociology and history of technology. Cambridge: MIT Press 1987. Rammert, Werner; Schubert, Cornelius: Technografie. Zur Mikrosoziologie der Technik. Frankfurt a. M.: Campus 2006.

13. Sonstiges

Titel des BA-Pflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
Makrosoziologie: Technik und Gesellschaft 6 (Macrosociology: Technology and Society)	6	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul bietet einen Einstieg in die makrosoziologischen Zusammenhänge von Technik und Gesellschaft. Anhand von Originaltexten sollen die zentralen Themen diskutiert werden. Die Studierenden erlangen eine vertiefte Kenntnis der relevanten Literatur und lernen die Argumentation nachzuvollziehen. In der Seminarsdiskussion üben sie, die Grundideen der Texte aufeinander zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und auf aktuelle Beispiele anzuwenden. Durch die Aufarbeitung der Fragestellungen für schriftliche und mündliche Präsentationen lernen sie, ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen weiter zu entwickeln. Die Seminarvorbereitung wird teilweise in Kleingruppen organisiert, um die Teamfähigkeit der Studierenden weiter auszubilden. Die Seminarthemen vermitteln die nötigen Kenntnisse, um den gesellschaftlichen Umgang mit und den Einsatz von Technik unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender zu untersuchen. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Modul bereitet die Studierenden auf das breite Spektrum sozialwissenschaftlicher Analyseperspektiven zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft vor. Es fördert eine analytische und kritische Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und ermöglicht eine fundierte Diskussion auf Basis der im Modul vermittelten Erkenntnisse.

3. Bestandteile des Moduls																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th>LV-Titel</th> <th>LV-Art</th> <th>SWS</th> <th>LP</th> <th>P/W/WP*</th> <th>WiSe/SoSe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Makrosoziologie: Technik und Gesellschaft</td> <td>IV</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>P</td> <td>SoSe</td> </tr> <tr> <td>Prüfung und Prüfungsvorbereitung</td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>SoSe</td> </tr> </tbody> </table> <p><small>* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl</small></p>	LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe	Makrosoziologie: Technik und Gesellschaft	IV	4	5	P	SoSe	Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		SoSe
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe													
Makrosoziologie: Technik und Gesellschaft	IV	4	5	P	SoSe													
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		SoSe													

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In der integrierten Veranstaltung wechseln sich Inputs des Dozenten mit diskursiv angelegten Seminarelementen im Übungsteil ab. Im Übungsteil wird in offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen und Texten geübt. Intensive Textlektüre und die Vorbereitung von Präsentationen bestimmen die Beschäftigung außerhalb der Kontaktzeiten.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur.
<small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
Bachelor Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul).
Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 6 LP entspricht insgesamt 180 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 60 h (2 LP) 4 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 6h pro Woche x 15 Wochen = 90 h (3 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Studienleistungen
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie der erfolgreiche Abschluss des Moduls „Einführung in die Techniksoziologie“.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 45

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Bijker, Wiebe E., Law, John (Hg.): Shaping Technology/Building Society. Studies in sociotechnical change. Cambridge: MIT Press 1992. Halfmann, Jost: Die gesellschaftliche „Natur“ der Technik. Eine Einführung in die soziologische Theorie der Technik. Opladen: Leske + Budrich 1996.

13. Sonstiges

Fachgebietsübergreifende Module

Titel des BA-Pflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
BA-Werkstatt (BA Workshop)	3	
Verantwortliche/-r für das Modul: Geschäftsführender Direktor (derzeit Prof. Dr. Werner Rammert)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Im Modul sollen Voraussetzungen für das Schreiben einer Bachelor-Arbeit erworben werden, vor allem hinsichtlich Planung und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 50% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Durch den Besuch eines <i>Kolloquiums</i> lernen Studierende am Beispiel laufender Forschungsprojekte, wie Fragestellung, Methoden und Theorien in Forschungsvorhaben integriert werden.
Sie erarbeiten sich Kenntnisse über formale und inhaltliche Anforderungen wissenschaftlicher Arbeiten, Kriterien der Wissenschaftlichkeit und Verhältnis von Theorie und Empirie. Dies geschieht entweder im Selbststudium oder im Rahmen der „ <i>Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit</i> “.
Auf Basis dieses Wissens konzeptionieren und planen die Studierenden ihre BA-Arbeit.
Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.

3. Bestandteile des Moduls																												
<table border="1"> <thead> <tr> <th>LV-Titel</th> <th>LV-Art</th> <th>SWS</th> <th>LP</th> <th>P/W/WP*</th> <th>WiSe/SoSe</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Kolloquium</td> <td>CO</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>P</td> <td rowspan="3">jedes Semester</td> </tr> <tr> <td>Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit **</td> <td>SE</td> <td>2</td> <td>1</td> <td>WP</td> </tr> <tr> <td>Datensitzungen **</td> <td>SE</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>WP</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium **</td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>WP</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe	Kolloquium	CO	1	2	P	jedes Semester	Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit **	SE	2	1	WP	Datensitzungen **	SE	1	1	WP	Selbststudium **			1	WP	
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe																							
Kolloquium	CO	1	2	P	jedes Semester																							
Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit **	SE	2	1	WP																								
Datensitzungen **	SE	1	1	WP																								
Selbststudium **			1	WP																								

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungen „Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit“ und die „Datensitzungen“ werden nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind. Studierende können wählen, ob sie die Informationsveranstaltung besuchen (1 LP) oder stattdessen die Lerninhalte im Selbststudium erwerben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im <i>Kolloquium</i> werden Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert. In der „ <i>Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit</i> “ werden Hilfestellungen gegeben, wie sich die Probleme beim Schreiben einer Abschlussarbeit verringern lassen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

Bachelor Soziologie (Pflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: $\sum 15 \text{ h (0,5 LP) }^{**}$ *oder* $\sum 45 \text{ h (1,5 LP) }^*$

Kolloquium: 1 SWS x 15 Wochen = 15 h (0,5 LP)

Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (0,5LP) *

Selbststudium: $\sum 75 \text{ h (2,5 LP) }^{**}$ *oder* $\sum 45 \text{ h (1,5 LP) }^*$

* Bei Besuch der Veranstaltung „Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit“.

** Ohne Besuch der Bei Besuch der Veranstaltung „Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit“.

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistung.

Das Modul wird **nicht benotet** und geht damit nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium (max. 2x Fehlen).

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 45

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an den Veranstaltungen: siehe Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte

Die konkret zu verwendende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen bekanntgegeben.

13. Sonstiges

B. Soziologische Wahlpflichtmodule 1 und 2 (SWP1 und SWP2)

Vorbemerkung

Die Studierenden wählen zwei beliebige Module aus untenstehenden Katalog der Soziologischen Wahlpflichtmodule 1 und 2 (SWP1 und SWP2). Das erste gewählte Modul zählt als „SWP1“, das zweite Modul als „SWP2“. Im Zeugnis ist der konkrete Modulname zu nennen (also nicht „SWP2“, sondern z.B. „Innovation und Gesellschaft 1“ oder „Organisation und Gesellschaft 1“).

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Vertiefung Soziologischer Theorie 1 – 2 (Advanced Sociological Theory 1 – 2)		7
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele

Ziel des Moduls ist die Vertiefung der theoretischen und begrifflichen Grundlagen der Soziologie. In dieser Veranstaltung sollen einzelne theoretische Ansätze und Theorien gesondert behandelt und vertieft werden. Dabei kann es sich um einzelne Theorien handeln, einzelne theoretische Ansätze der Gesellschaftsanalyse oder um ganze Theoriegruppen (Konstruktivismus, Systemtheorie, Rational Choice). Die Studierenden sollen hier den genauen Umgang mit der jeweiligen Begrifflichkeit erlernen und damit in die Lage versetzt werden, die Begriffe zum Zwecke der Analyse auch genau anwenden zu können. Daneben soll der Umgang mit Theorien und theoretischen Texten eingeübt werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**
 Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **10%** Systemkompetenz **10%** Sozialkompetenz **10%**.

2. Inhalte:

Neben ihren ausgebauten Methoden zeichnet sich die Soziologie insbesondere durch ihre theoretische Produktivität und Kreativität aus. Nachdem das Modul „Theorien der Soziologie“ einen Überblick über die Theorien gegeben hat, geht es hier um die Vertiefung einzelner Theorieansätze, die am Institut auch vertreten werden und deswegen auch weiter verfolgt werden können.

3. Bestandteile des Moduls

Exemplarische LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Soziologische Theorie **	SE	2	3	WP	SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologische Theorie 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In den Veranstaltungen geht es zum einen um die Vermittlung komplexeren Wissens der Soziologie, zum anderen um die Fähigkeit der Studierenden, dieses Wissen zu verarbeiten; deswegen bilden Vorlesungselemente und Seminare die Grundformen der Wissensvermittlung.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls
- Module „Einführung in die Soziologie“ und „Theorien der Soziologie“.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“.
- Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach Soziologie)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)

2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP)

Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen:

4 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

Hausarbeit: 3 Wochen à 40 Std. = 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Hausarbeit

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:

- aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 30

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (<http://www.moses.tu-berlin.de/>). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.

Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte

Literatur in elektronischer Form unter <http://www.isis.tu-berlin.de>

13. Sonstiges

- Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden.
- Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen.
- Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Vertiefung Soziologischer Theorie 1“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 2“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 3“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 4“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 5“, oder „Vertiefung Soziologischer Theorie 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.
- Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Gesellschaftsanalyse 1 – 2 (Advanced Studies in Empirical Sociology 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Ziel des Moduls ist, die Studierenden mit relevanten Aspekten der gegenwärtigen Gesellschaft und ihrer Analyse vertraut zu machen. In Ergänzung zu Vertiefung in den soziologischen Theorien soll hier die spezifische Verwendung der Theorien für die Analyse von Aspekten der Gesellschaft zum Gegenstand gemacht werden. Es geht also hier um die spezifische Verwendung der Soziologie und soziologischer Theorien bzw. um die Anwendung soziologischer Analysen auf spezifischere Gegenstände. Die Verbindung von (theoretischem) Begriff und Gegenstand wie auch die Vermittlung von gegenstandsbezogenen Begrifflichkeiten ist das Ziel der Veranstaltung.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
In Ergänzung zur Veranstaltung "Vertiefung Theorien" geht es hier zum einen um besondere Aspekte soziologischer Gegenstände (z.B. Sozialstruktur, Kommunikation, Interaktion etc.) und auch um bestimmte Gegenstands- und Institutionsbereiche der Gesellschaft, wie etwa Gesundheit, Wissenschaft oder Religion.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Gesellschaftsanalyse **	SE	2	3	WP	SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/WV: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Gesellschaftsanalyse 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In den Veranstaltungen geht es zum einen um die Vermittlung komplexeren Wissens der Soziologie, zum anderen um die Fähigkeit der Studierenden, dieses Wissen zu verarbeiten; deswegen bilden Vorlesungselemente und Seminare die Grundformen der Wissensvermittlung.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Module „Einführung in die Soziologie“ und „Theorien der Soziologie“.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
– Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“. – Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach Soziologie)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen: 4 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Hausarbeit: 3 Wochen à 40 Std. = 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de

13. Sonstiges
– Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. – Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. – Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Gesellschaftsanalyse 1“, „Gesellschaftsanalyse 2“, „Gesellschaftsanalyse 3“, „Gesellschaftsanalyse 4“, „Gesellschaftsanalyse 5“, oder „Gesellschaftsanalyse 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. – Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Wissen und Innovation

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Soziologische Theorie in der Praxis 1 – 2 (Social Theory in Action 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Michael Hutter (FG Wissen und Innovation)	Sekr.: FR 9-1	Email: mhutter@wzb.eu
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele

Am Beispiel einer ausgewählten soziologischen Theorie vertieft das Modul die Fähigkeit, mit dieser Theorie umzugehen, ihre Stärken und Schwächen im Vergleich mit anderen soziologischen Theorien einzuschätzen und sie angemessen auf die Erklärung konkreter gesellschaftlicher Phänomene anzuwenden. Gender-Aspekte werden in angemessenem Maß berücksichtigt.

Das Modul vermittelt **überwiegend** Fachkompetenz **40%** Methodenkompetenz **30%** Systemkompetenz **10%** Sozialkompetenz **20%**.

2. Inhalte

Aufbauend auf den Kenntnissen eines der Module „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 1-4“ werden eigenständig ausgewählte empirische Phänomene mit Hilfe der ausgewählten Theorie analysiert und dann präsentiert. Die Diskussion der Referate erfolgt vergleichend und vertieft so die Kompetenz, mit der Theorie umzugehen.

3. Bestandteile des Moduls

Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/SoSe
Rational-Choice-Theorie 2	SE	2	7	WP	im freien Zyklus
Theorie sozialer Systeme 2	SE	2	7	WP	
Französische pragmatische Soziologie 2	SE	2	7	WP	
Innovation in Kulturen 2	SE	2	7	WP	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 1 – 4“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Basiskenntnisse in der ausgewählten soziologischen Theorie, z.B. vermittelt durch den Besuch einer entsprechenden Lehrveranstaltung in einem der Module „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 1-4“. **
- Bereitschaft zur Ausarbeitung einer eigenständigen Theorieanwendung
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.
 ** So muss z.B. für die Veranstaltung „Rational-Choice-Theorie 2“ vorher die Veranstaltung „Rational-Choice-Theorie 1“ besucht worden sein, für die Veranstaltung „Theorie sozialer Systeme 2“ vorher die „Theorie sozialer Systeme 1“, für die Ver-

anstaltung „Französische pragmatische Soziologie 2“ vorher die Veranstaltung „Französische pragmatische Soziologie 1“ usw.

6. Verwendbarkeit
 Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
 Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 180 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)
 4 Tage à 7,5h = 30 h (Die Veranstaltung wird in Blockform angeboten.)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP)
 Sitzungsvor- und -nachbereitung: 30 h (1 LP)
 Mündliche Präsentation: 30 h (1 LP)
 Hausarbeit: 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
 Hausarbeit (mit mündlicher Präsentation)
 Voraussetzungen für Prüfungsanmeldung sind:
 – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
 – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen.

9. Dauer des Moduls
 Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
 max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
 Die Pflichtlektüre für die Sitzungen wird elektronisch zugänglich gemacht.

13. Sonstiges
 Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse empfehlenswert, um englische Fachliteratur zu lesen.
 Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Soziologische Theorie in der Praxis 1“ oder „Soziologische Theorie in der Praxis 2“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Medien- und Geschlechtersoziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Soziologie der Geschlechter 1 – 2 (Gender Sociology 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Christiane Funken (FG Kommunikations- und Mediensoziologie, Geschlechterforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: christiane.funken@tu-berlin.de

Modulbeschreibung

1. Qualifikationsziele
Das Ziel des Moduls ist es, den Studierenden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Geschlechtersoziologie zu vermitteln. Hierzu werden einführend die Grundbegriffe der soziologischen Geschlechterforschung erarbeitet, ausgewählte Texte vorgestellt und auf die geschlechterdifferierenden- bzw. integrierenden Bedingungen der (Spät-)Moderne bezogen. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
Es wird zunächst ein Überblick über die (Theorie-)Geschichte der soziologischen Geschlechterforschung gegeben. Sodann werden die Grundbegriffe einer Soziologie des Geschlechts vermittelt und anhand ausgewählter empirischer Befunde kritisch diskutiert. Anhand der empirischen Beispiele kann aufgezeigt werden, dass zur Analyse komplexer gesellschaftlicher Probleme und zur Entwicklung entsprechender Problemlösungen grundsätzlich Wissen und Methoden aus den genderstudies notwendig sind.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Soziologie der Geschlechter	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Ökonomische Effekte von geschlechtsspezifischer Diskriminierung	SE	2	3	WP	
Managing Gender & Diversity. Soziologische Perspektiven und Kritik	SE	2	3	WP	
Einführung in die Soziologie des (Geschlechts-)Körpers	SE	2	3	WP	
Flexibilisierung und Subjektivierung von Arbeit – ein Blick auf eine kontrovers geführte Debatte aus geschlechtsspezifischer Perspektive	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologie der Geschlechter 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Seminar werden den Studierenden grundlegende Inhalte und Methoden zu soziologisch relevanten Fragen der Geschlechterforschung vermittelt. Dabei greifen medien- und kommunikationswissenschaftliche Inputs, Praxisbeispiele, mündliche und schriftliche Beiträge der Dozenten/Dozentinnen und der Studierenden ineinander. Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeit ergänzen und unterstützen den Lernprozess. Die Studierenden erarbeiten sich ein Thema selbständig und präsentieren es in Form eines mündlichen Vortrags und einer schriftlichen Hausarbeit. Hierbei sind auch Gruppenpräsentationen möglich.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Keine

6. Verwendbarkeit
alle Studiengänge (Wahlmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: ∑ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): ∑ 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Mündlicher Vortrag: 30 h (1 LP) Hausarbeit: 90 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit (mit vorangehendem mündlichen Vortrag) Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

<p>13. Sonstiges</p> <p>Die Veranstaltung „Soziologie der Geschlechter“ ist auch Bestandteil des Moduls „Grundlagen der Soziologie für Informatikstudierende“ im Anwendungsfach Soziologie im BA-Studiengang Informatik.</p> <p>Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Soziologie der Geschlechter 1“, „Soziologie der Geschlechter 2“, „Soziologie der Geschlechter 3“, „Soziologie der Geschlechter 4“, „Soziologie der Geschlechter 5“ oder „Soziologie der Geschlechter 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.</p> <p>Es handelt sich um ein Bachelor-Modul. MA-Studierende können das Modul belegen, sofern sie es noch nicht im Bachelor belegt haben. Die Modulverantwortliche überprüft, ob diese Teilnahmevoraussetzung erfüllt ist.</p>
--

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Soziologie der Kommunikation und Medien 1 – 2 (Sociology of Media and Communication 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Christiane Funken (FG Kommunikations- und Mediensoziologie, Geschlechterforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: christiane.funken@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Das Ziel des Moduls ist es, den Studierenden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Soziologie der Kommunikation und Medien zu vermitteln. Hierzu werden einführend die Grundbegriffe erarbeitet und ausgewählte Texte vorgestellt. Genderaspekte werden dabei in angemessenem Maße berücksichtigt.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 20%.</p>

<p>2. Inhalte</p> <p>Es wird zunächst ein Überblick über die (Theorie-)Geschichte der Soziologie der Kommunikation und Medien gegeben. Sodann werden die Grundbegriffe vermittelt und anhand ausgewählter empirischer Befunde kritisch diskutiert.</p>

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Mediensoziologie	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Kommunikationssoziologie	SE	2	3	WP	
Einführung in die Medienwirkungsforschung	SE	2	3	WP	
Kooperation und Kommunikation in Wirtschaftsunternehmen	SE	2	3	WP	
Wissensmanagement	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologie der Kommunikation und Medien 1 – 6“ angerechnet werden.

<p>4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen</p> <p>Im Seminar werden den Studierenden grundlegende Inhalte und Methoden zu soziologisch relevanten Fragen der Geschlechterforschung vermittelt. Dabei greifen medien-gestützte Inputs, Praxisbeispiele, mündliche und schriftliche Beiträge der Dozenten/Dozentinnen und der Studierenden ineinander. Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeit ergänzen und unterstützen den Lernprozess. Die Studierenden erarbeiten sich ein Thema selbständig und präsentieren es in Form eines mündlichen Vortrags und einer schriftlichen Hausarbeit. Hierbei sind auch Gruppenpräsentationen möglich.</p>
--

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Keine
6. Verwendbarkeit
alle Studiengänge (Wahlmodul)
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Mündlicher Vortrag: 30 h (1 LP) Hausarbeit: 90 h (4 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit (mit vorangehendem mündlichen Vortrag) Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
werden in der Veranstaltung bekanntgegeben
13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Soziologie der Kommunikation und Medien 1“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 2“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 3“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 4“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 5“ oder „Soziologie der Kommunikation und Medien 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. Es handelt sich um ein Bachelor-Modul. MA-Studierende können das Modul belegen, sofern sie es noch nicht im Bachelor belegt haben. Die Modulverantwortliche überprüft, ob diese Teilnahmevoraussetzung erfüllt ist.

FG Organisationssoziologie

Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
Organisation und Gesellschaft 1 – 2 (Organization and Society 1 – 2)	7	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul vermittelt einen Einblick in die vielfältigen Aspekte des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft in modernen Gesellschaften. Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche Sichtweisen und empirische Befunde des jeweiligen Seminarthemas kennen und machen erste Schritte, diese in Diskussionen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung und Infragestellung in der öffentlichen Diskussion. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dient dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Themengebiet „Organisation und Gesellschaft“ entwickelt sich dynamisch. Die genauen Veranstaltungstitel und –inhalte variieren daher.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Organisationsberatung	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Non-Profit-Organisationen	SE	2	3	WP	
Organisation und Technik	SE	2	3	WP	
Organisation und Innovation	SE	2	3	WP	
Netzwerkanalyse	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Organisation und Gesellschaft 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse. Eine mündliche Präsentation dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars.
5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur <small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>
6. Verwendbarkeit
Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“. Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Mündliche Präsentation: 30 h (1 LP) Hausarbeit: 90 h (3 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit (mit vorheriger mündlicher Präsentation) Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen des Moduls und zusätzliches Lehrmaterial werden i.d.R. zur Verfügung gestellt.
13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Organisation und Gesellschaft 1“, „Organisation und Gesellschaft 2“, „Organisation und Gesellschaft 3“, „Organisation und Gesellschaft 4“, „Organisation und Gesellschaft 5“ oder „Organisation und Gesellschaft 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Stadt- und Regionalsoziologie

Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie (Urban- and Regional Sociology)	7	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Sybille Frank (JP Stadt- und Regionalsoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: sybille.frank@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
1. Orientierung Stadt- und Regionalsoziologie thematisiert den Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Raum. Soziale, kulturelle und politische Strukturen und Prozesse stehen in einem Wechselverhältnis mit der physisch-räumlichen und technisch-infrastrukturellen Umwelt. Außerdem wirken Rahmenbedingungen und Konsequenzen politischer und planerischer Entscheidungen als eigene, gesellschaftliche Realität. Das Modul soll ein Verständnis für diese Zusammenhänge vermitteln, um das eigene Handeln zu verorten und kritisch einzuordnen.
2. Handlungswissen Die Stadt- und Regionalsoziologie weist enge Bezüge zum Informations- und Handlungsbedarf raumwirksamer Akteure und Professionen wie Stadt- und Regionalplaner/innen, Architekt/innen, Politik, Verwaltung und privater Akteure auf, die auch in die Regelwerke der Planung eingegangen sind (z.B. Beteiligung, Sozialplanung). Deswegen fördert das Modul die Kompetenz im Umgang mit diesem begrifflichen Instrumentarium als Teil planerischen Handelns. Dabei wird auch die Fähigkeit erworben, die Themenfelder des Moduls unter Gender-Aspekten zu bearbeiten.
3. Methodenkompetenz Stadt- und Regionalsoziologie ist sowohl theoretisch als auch empirisch orientiert. Deswegen soll das Modul auch die Kompetenz der Studierenden stärken, verschiedene methodische Zugänge zum Gegenstand zu entwickeln und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen bewerten.
4. Kommunikative und soziale Kompetenz Soziologie ist ein diskursives Fach. Am Beispiel der Themen soll die Fähigkeit entwickelt werden, komplexe Zusammenhänge nachvollziehbar und argumentativ darzustellen, zu bewerten und Einwände in öffentlicher Auseinandersetzung produktiv aufzugreifen. Das Modul vermittelt überwiegend: Fachkompetenz 40% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 28% Sozialkompetenz 12%

2. Inhalte
In dem Modul werden sowohl die wichtigsten theoretischen Grundlagen der Stadt- und Regionalsoziologie als auch – anhand von Debatten über verschiedene Stadtmodelle – empirische Einsichten in aktuelle städtische Problemlagen vermittelt. Zudem werden mögliche Lösungsansätze diskutiert. Folgende Themen werden behandelt (u.a.):
<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadt als Gegenstand der Soziologie • Stadt und Urbanität, Urbanisierung und Verstädterung • Gesellschaftstheoretische Zugänge zum Thema Stadt • Stadt und Raum, räumliche Entwicklungsunterschiede • Die europäische Stadt • Die funktionelle Stadt • Die Zwischenstadt • Die gesplante Stadt • Die schrumpfende Stadt • Die Global City • Die postkoloniale Stadt • Die eigenlogische Stadt

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Einführung in die Stadt- u. Regionalsoziologie/ Introduction to Urban and Regional Sociology	IV	4	3	WP	WiSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Einführungsveranstaltung wird als integrierte Veranstaltung angeboten. Medientgestützte Inputs, mündliche und schriftliche Beiträge der Dozenten/Dozentinnen und der Studierenden greifen ineinander. Diskussionsrunden, Kleingruppenarbeit, Exkursionen und kleine Projekte ergänzen und unterstützen den Lernprozess.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Literatur

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: 60 Std. (2 LP) 4 SWS x 15 Wochen = 60 h
Selbststudium: 30 Std. (1 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen 2 Stunden pro Woche x 15 Wochen = 30 h
Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 120 Std. (4 LP) Mündliche Präsentation: 30 h (1 LP) Hausarbeit: 90 h (3 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit (mit vorheriger mündlicher Präsentation)
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
– Lektüre der Pflichtliteratur
– aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
10 (Es handelt sich um ein Pflichtmodul in anderen Studiengängen, weshalb nur 10 Plätze für Soziologie-Studierende frei sind.)

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis LSF.
Anmeldung zur Prüfung: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis LSF.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Literatur zur Integrierten Veranstaltung wird zu Beginn des Semesters auf der ISIS-Plattform eingestellt werden

13. Sonstiges

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Stadt- und Raumsoziologie 1 – 2 (Urban and Spatial Sociology 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Sybille Frank (JP Stadt- und Regionalsoziologie)	Sekr.: FH 9-1	Email: sybille.frank@ tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Stadt- und Raumsoziologie. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 10% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
Die Studierenden fokussieren in einzelnen Seminaren entweder auf die Stadt- und Raumtheorie oder eine bestimmte räumliche Ebene (Wohnung, Quartier, Stadt, Region, Globalisierung), auf der die Wechselwirkungen zwischen Raum und Gesellschaft detaillierter betrachtet werden.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Sozialtheorie	SE	2	3	WP	Es werden jedes Semester Veranstaltungen angeboten.
Stadt- und Raumsoziologie	SE	2	3	WP	
Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens	SE	2	3	WP	
Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration	SE	2	3	WP	
Soziologie der Stadtregion	SE	2	3	WP	
Globalisierung und Stadt	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4	P	WiSe/SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zugeordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Stadt- und Raumsoziologie 1–2“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem/der Dozenten/Dozentin über die Inhalte der Seminartexte.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur. – MA-Studierende: Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)
 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP)
 Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen:
 4 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
 Mündliche Präsentation: 30 h (1 LP) Hausarbeit: 90 h (3 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit mit vorheriger mündlicher Präsentation Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl *
Stadt- und Raumsoziologie: 30 Sozialtheorie, Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens, Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration, Soziologie der Stadtregion, Globalisierung und Stadt – Soziologie der Internationalisierung: 5*
<small>* Bei diesen Veranstaltungen des Moduls handelt es sich auch um (Wahl)Pflichtveranstaltungen im Bachelor- bzw. Master-Studiengang Stadt- und Regionalplanung. Da die Studierenden beider Studiengänge die Veranstaltungen gemeinsam besuchen, existiert pro Veranstaltung und Studienjahr nur eine Kapazität von 5 Soziologie-Studierenden.</small>

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

<p>13. Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. – Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. – Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Stadt- und Raumsoziologie 1“, „Stadt- und Raumsoziologie 2“, „Stadt- und Raumsoziologie 3“, „Stadt- und Raumsoziologie 4“, „Stadt- und Raumsoziologie 5“, oder „Stadt- und Raumsoziologie 6 zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. – Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulverantwortlichen und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Planungs- und Architektursoziologie

Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Planungs- und Architektursoziologie 1 – 2 (Sociology of Planning and Architecture 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: N.N. (FG Planungs- und Architektursoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: sekretariat@archsoz.tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Das Modul Planungs- und Architektursoziologie vermittelt die Kompetenz zur eigenständigen Analyse von Städtebau und Architektur aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Dies beinhaltet die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Fragestellungen eigenständig methodisch zu bearbeiten und zu lösen, und die Kenntnis der wichtigsten aktuellen sozialwissenschaftlichen Theorien, die in architektursoziologischem Kontext von Bedeutung sind. Darüber hinaus sollen die Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten ausgebaut sowie soziale und kommunikative Kompetenzen erweitert werden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend: Fachkompetenz: 40 % Methodenkompetenz: 40% Sozialkompetenz: 20%</p>
--

<p>2. Inhalte</p> <p>Im Modul Planungs- und Architektursoziologie wird die gesellschaftliche Produktion, Nutzung und Deutung von Städtebau und Architektur thematisiert. Von Interesse sind insbesondere die aktuellen wie historischen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Strukturen und städtebaulicher wie architektonischer Gestaltung. Zudem analysiert Planungs- und Architektursoziologie das Handeln der Akteure raumbedeutsamer Entwicklungen.</p> <p>Im Vordergrund steht die Betrachtung aktueller Trends des Wandels zur postindustriellen Stadtregion – etwa neue Typologien des Wohnungsbaus, Urban Entertainment Quarters, postmoderner Zentrumsbau, Konversion nicht mehr genutzter Flächen, Qualifizierung von Suburbia. Um diese Trends verstehen zu können, ist ein Blick in die Sozialgeschichte von Städtebau und Architektur erforderlich. Die historischen Entwicklungen und aktuellen Trends werden hinsichtlich ihrer Einbettung in den gesellschaftlichen Kontext und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung befragt.</p> <p>Das Modul Planungs- und Architektursoziologie bietet die Möglichkeit, Problemstellungen aus den Entwürfen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu betrachten.</p>
--

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Architektursoziologie / Architectural Sociology	SE	2	3	WP	Es werden jedes Semester Veranstaltungen angeboten
Berlin: Strategische Orte der Stadtentwicklung	SE	2	3	WP	
Berlin: Stadt am Wasser	SE	2	3	WP	
Berlin Mediaspree. Wenn Stadtentwicklung zum Politikum wird.	SE	2	3	WP	
Berlin: Auf der Suche nach einem neuen Zentrum.	SE	2	3	WP	
Der Traum vom eigenen Heim.	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4	P	jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Planungs- und Architektursoziologie 1 - 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Lehrveranstaltungen werden als Seminar oder integrierte Veranstaltung bzw. projektbegleitende Veranstaltung mit jeweils 2 SWS durchgeführt. Diese finden im Allgemeinen im wöchentlichen Rhythmus statt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls mittels eines termingerechtes eingeschickten Motivationsschreibens an den Modulverantwortlichen - Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Literatur

* Der Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen

6. Verwendbarkeit
Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) mündlicher Vortrags: 30 h (1 LP) Hausarbeit: 90 h (3 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit mit mündlichem Vortrag
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> - aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen - aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis
Die Lehrveranstaltungen werden teilweise als Pflichtveranstaltungen für Studierende anderer Studiengänge angeboten. Studierende im Pflichtfach haben ein Vorrecht auf Teilnahme. Studierende im Wahlpflichtbereich können teilnehmen, solange freie Plätze verfügbar sind. Dies ist in der Regel der Fall.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis

12. Literaturhinweise, Skripte
Skripte in Papierform je nach Veranstaltungsthema vorhanden.
Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden? Copyshop / Tutor/innen
Skripte in elektronischer Form vorhanden: http://www.archsoz.tu-berlin.de

13. Sonstiges
Die Veranstaltung „Architektursoziologie“ ist gleichzeitig Bestandteil eines Moduls im Bachelor-Studiengang Architektur.

FG Politiksoziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Politiksoziologie 1 – 2 (Sociology of Politics and Governance 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Jan-Peter Voss (FG Politiksoziologie)	Sekr.: K 1-1	Email: jan-peter.voss@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul befähigt Studierende, Politik als eine Form sozialer Praxis zu verstehen, theoretisch zu konzipieren und empirisch zu analysieren.
Politik als Gegenstand der Soziologie umfasst Diskurse, Praktiken und Institutionen der Auseinandersetzung um das „Gemeinwesen“. Ein konzeptioneller Schwerpunkt liegt auf der Entstehung und Veränderung verschiedener konkreter Formen von Politik und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung und Wirkungen. In diesem Zusammenhang werden Regierung, Staat, Demokratie, Legitimität, Öffentlichkeit, Politikfelder, Politiknetzwerke, Protest, soziale Bewegungen, Parteien, Verbände, Politikberatung, Lobbying usw. als kontextuell gebundene soziale Phänomene untersucht.
Im Rahmen des Moduls wird Studierenden Gelegenheit gegeben, ihr soziologisches Grundwissen im Gegenstandsbereich Politik anzuwenden und zu erweitern. Sie erhalten einen Überblick über entsprechende Konzepte und Theorien, werden mit konkreten Politikformen gegenwärtiger Gesellschaften bekannt gemacht und erhalten Gelegenheit, eigene Forschungsfragen zu formulieren sowie Forschungsdesigns zu entwickeln und durchzuführen.
Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
Die Inhalte der Lehrveranstaltungen im Modul Politiksoziologie umfassen die Einführung in Grundlagen der soziologischen Politikforschung sowie intensivere Behandlung einzelner Forschungsfelder. Die Inhalte einzelner Lehrveranstaltungen werden jeweils gesondert konzeptionalisiert und orientieren sich dabei am aktuellen Stand der Forschung.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV- Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/ SoSe
Die Politik und das Politische	SE	2	3	W	Jedes Semester
Politik als Praxis	SE	2	3	W	
Politik und Wissen	SE	2	3	W	
Innovationsprozesse in der Politik	SE	2	3	W	
Politikanalyse und Politikberatung	SE	2	3	W	
Wissenschafts- und Innovationspolitik	SE	2	3	W	
Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik	SE	2	3	W	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Das Modul wird nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind, was i.d.R. jedes 2. Semester ist. Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Politiksoziologie 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Dozenten sehen Ihre Aufgabe insbesondere darin, den Studierenden einen Überblick über das jeweilige Themenfeld und die dazu bestehenden konzeptionellen Ansätzen und Forschungsstränge zu geben. Sie geben Orientierung für die Erarbeitung konkreter Themen und unterstützen die Erschließung von Texten durch Leitfragen und kontextualisierende Hinweise.
In der Seminararbeit kommen klassische Formen wie Referate, Textarbeit und Diskussionen in Kleingruppen zum Einsatz. Darüber hinaus werden gelegentlich andere Arbeitsformen wie Debatten, Rollenspiele, Metaplan, Visualisierungen, Interviews, Feldbeobachtungen und Exkursionen eingesetzt.
Sorgfältige Lektüre der Seminartexte (ca. 30 Seiten Basistext pro Woche plus gelegentliche Ergänzungstexte) ist in jedem Fall eine unabdingbare Grundlage der Seminararbeit.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte (ca. 30 Seiten pro Woche)
– MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt.
<small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 2120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: ∑ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): ∑ 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (4 LP) Mündliche Präsentation: 30 h (1 LP) Hausarbeit: 90 h (3 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit Voraussetzungen für die Anmeldung der Prüfung sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen auf der Grundlage der Textlektüre) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis LSF. Anmeldung zur Prüfung: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis LSF.
12. Literaturhinweise, Skripte
Basis- und Ergänzungstexte für die einzelnen Sitzungen werden entsprechend des Schwerpunktthemas der jeweiligen Veranstaltung und mit Bezug auf den aktuellen Stand der Forschung ausgewählt und in Zusammenhang mit der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
13. Sonstiges
Das Modul wird je nach den für die Lehre zur Verfügung stehenden Kapazitäten angeboten und ist an laufende Forschungsarbeiten angebunden. Die einzelnen Lehrveranstaltungen ergänzen sich, sie sind aber alle auch einzeln zu belegen. Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Politiksoziologie 1“, „Politiksoziologie 2“, „Politiksoziologie 3“, „Politiksoziologie 4“, „Politiksoziologie 5“ oder „Politiksoziologie 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. Studierende anderer Fächer als der „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“ können nur in Absprache mit dem Modulverantwortlichen und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Techniksoziologie

Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Innovation und Gesellschaft 1 – 2 (Innovation and Society 1 – 2)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
In diesem Modul erwerben Studierende ein breites sozialwissenschaftliches Hintergrundwissen zur Innovationsforschung. Anhand von Originaltexten sollen die zentralen Themen diskutiert werden. Die Studierenden erlangen eine vertiefte Kenntnis der relevanten Literatur und lernen die Argumentation nachzuvollziehen. In der Seminar Diskussion üben sie, die Grundideen der Texte aufeinander zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und auf aktuelle Beispiele anzuwenden. Durch die Aufarbeitung der Fragestellungen für schriftliche und mündliche Präsentationen lernen sie, ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen weiter zu entwickeln. Die Seminarvorbereitung wird teilweise in Kleingruppen organisiert, um die Teamfähigkeit der Studierenden weiter auszubilden. Die Seminarthemen vermitteln die nötigen Kenntnisse, Innovationsprozesse unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender zu untersuchen. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Modul erweitert und vertieft (technik-)soziologisches Grundlagenwissen am Beispiel von Innovationsprozessen. Die sozialwissenschaftliche Innovationsforschung bemüht sich ein Verständnis des Wechselspiels von technischen und gesellschaftlichen Neuerungen. Die Veranstaltungstitel und -inhalte können variieren

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Technik und Innovation	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Technik und Wissenschaft	SE	2	3	WP	
Technografie	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Innovation und Gesellschaft 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse. Ein mündlicher Vortrag dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
 Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
 Soziologische Wahlpflichtmodule 1 oder 2 (SWP1 oder SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“
 Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
 Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: ∑ 30 h (1 LP)
 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): ∑ 180 h (6 LP)
 Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
 Hausarbeit: 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
 Hausarbeit
 Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie der erfolgreiche Abschluss des Moduls „Einführung in die Techniksoziologie“.

9. Dauer des Moduls
 Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
 max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
 Braun-Thürmann, Holger: Innovation. Transcript: Bielefeld, 2005.
 Rammert, Werner; Schubert, Cornelius (Hg.): Technografie. Zur Mikrosoziologie der Technik. Campus: Frankfurt/M., 2006.
 Sismondo, Sergio: An Introduction to Science and Technology Studies. Blackwell: Malden, 2004.
 Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen des Moduls und zusätzliches Lehrmaterial werden i.d.R. zur Verfügung gestellt.

13. Sonstiges
 Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Innovation und Gesellschaft 1“, „Innovation und Gesellschaft 2“, „Innovation und Gesellschaft 3“, „Innovation und Gesellschaft 4“, „Innovation und Gesellschaft 5“ oder „Innovation und Gesellschaft 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

C. Soziologische Wahlpflichtmodule 3 bis 6 (SWP3, SWP4, SWP5 und SWP6)

Vorbemerkung

Die Studierenden wählen vier beliebige Module aus dem untenstehenden Katalog der Soziologischen Wahlpflichtmodule 3 bis 6 (SWP3, SWP4, SWP5 und SWP6). Das erste gewählte Modul zählt als „SWP3“, das zweite Modul als „SWP4“ usw. Im Zeugnis ist der konkrete Modulname zu nennen (also nicht „SWP3“, sondern z.B. „Innovation und Gesellschaft 3“ oder „Organisation und Gesellschaft 3“).

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Vertiefung Soziologischer Theorie 3 – 6 (Advanced Sociological Theory 3 – 6)		4
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
 Ziel des Moduls ist die Vertiefung der theoretischen und begrifflichen Grundlagen der Soziologie. In dieser Veranstaltung sollen einzelne theoretische Ansätze und Theorien gesondert behandelt und vertieft werden. Dabei kann es sich um einzelne Theorien handeln, einzelne theoretische Ansätze der Gesellschaftsanalyse oder um ganze Theoriegruppen (Konstruktivismus, Systemtheorie, Rational Choice). Die Studierenden sollen hier den genauen Umgang mit der jeweiligen Begrifflichkeit erlernen und damit in die Lage versetzt werden, die Begriffe zum Zwecke der Analyse auch genau anwenden zu können. Daneben soll der Umgang mit Theorien und theoretischen Texten eingeübt werden.
 Das Modul vermittelt **überwiegend**
 Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **10%** Systemkompetenz **10%** Sozialkompetenz **10%**.

2. Inhalte:
 Neben ihren ausgebauten Methoden zeichnet sich die Soziologie insbesondere durch ihre theoretische Produktivität und Kreativität aus. Nachdem das Modul „Theorien der Soziologie“ einen Überblick über die Theorien gegeben hat, geht es hier um die Vertiefung einzelner Theorieansätze, die am Institut auch vertreten werden und deswegen auch weiter verfolgt werden können.

3. Bestandteile des Moduls

Exemplarische LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Soziologische Theorie **	SE	2	3	WP	SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologische Theorie 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In den Veranstaltungen geht es zum einen um die Vermittlung komplexeren Wissens der Soziologie, zum anderen um die Fähigkeit der Studierenden, dieses Wissen zu verarbeiten; deswegen bilden Vorlesungselemente und Seminare die Grundformen der Wissensvermittlung.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls - Module „Einführung in die Soziologie“ und „Theorien der Soziologie“.
<small>* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> - Soziologische Wahlpflichtmodule 3 bis 6 (SWP3, SWP4, SWP5 oder SWP6) im BA-Studiengang „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“. - Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach Soziologie)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 90 h (3 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen: 1 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> - aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen - aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de

13. Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. - Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. - Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Vertiefung Soziologischer Theorie 1“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 2“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 3“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 4“, „Vertiefung Soziologischer Theorie 5“, oder „Vertiefung Soziologischer Theorie 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. - Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Gesellschaftsanalyse 3 – 6 (Advanced Studies in Empirical Sociology 3 – 6)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Ziel des Moduls ist, die Studierenden mit relevanten Aspekten der gegenwärtigen Gesellschaft und ihrer Analyse vertraut zu machen. In Ergänzung zu Vertiefung in den soziologischen Theorien soll hier die spezifische Verwendung der Theorien für die Analyse von Aspekten der Gesellschaft zum Gegenstand gemacht werden. Es geht also hier um die spezifische Verwendung der Soziologie und soziologischer Theorien bzw. um die Anwendung soziologischer Analysen auf spezifischere Gegenstände. Die Verbindung von (theoretischem) Begriff und Gegenstand wie auch die Vermittlung von gegenstandsbezogenen Begrifflichkeiten ist das Ziel der Veranstaltung.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
In Ergänzung zur Veranstaltung "Vertiefung Theorien" geht es hier zum einen um besondere Aspekte soziologischer Gegenstände (z.B. Sozialstruktur, Kommunikation, Interaktion etc.) und auch um bestimmte Gegenstands- und Institutionsbereiche der Gesellschaft, wie etwa Gesundheit, Wissenschaft oder Religion.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Gesellschaftsanalyse **	SE	2	3	WP	SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/WV: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Gesellschaftsanalyse 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In den Veranstaltungen geht es zum einen um die Vermittlung komplexeren Wissens der Soziologie, zum anderen um die Fähigkeit der Studierenden, dieses Wissen zu verarbeiten; deswegen bilden Vorlesungselemente und Seminare die Grundformen der Wissensvermittlung.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Module „Einführung in die Soziologie“ und „Theorien der Soziologie“.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
– Soziologische Wahlpflichtmodule 3 bis 6 (SWP3, SWP4, SWP5 oder SWP6) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“. – Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach Soziologie)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen: 1 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de

13. Sonstiges
– Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. – Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. – Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Gesellschaftsanalyse 1“, „Gesellschaftsanalyse 2“, „Gesellschaftsanalyse 3“, „Gesellschaftsanalyse 4“, „Gesellschaftsanalyse 5“, oder „Gesellschaftsanalyse 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. – Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Wissen und Innovation

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Neuere Ansätze soziologischer Theorie 1 – 4 (Modern Social Theory 1 – 4)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Michael Hutter (FG Wissen und Innovation)	Sekr.: FR 9-1	Email: mhutter@wzb.eu
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Am Beispiel einer ausgewählten neueren soziologischen Theorie vermittelt das Modul die Fähigkeit, mit dieser Theorie als Instrument umzugehen, ihre Stärken und Schwächen im Vergleich mit anderen soziologischen Theorien einzuschätzen und die Theorie angemessen auf die Erklärung konkreter gesellschaftlicher Phänomene anzuwenden. Gender-Aspekte werden in angemessenem Maß berücksichtigt. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 40% Methodenkompetenz 30% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
Mittels der Lektüre ausgewählter Texte gewinnen die Studierenden einen Eindruck über den Aufbau der Theorie. Die Theorie wird dargestellt und diskutiert. Weiterhin wird die Anwendung der Theorie auf soziale Phänomene eingeeübt.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/SoSe
Rational-Choice-Theorie 1	SE	2	4	WP	Im freien Zyklus
Theorie sozialer Systeme 1	SE	2	4	WP	
Französische pragmatische Soziologie 1	SE	2	4	WP	
Innovation in Kulturen 1	SE	2	4	WP	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/WV: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 1 – 3“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse in Soziologie (z.B. durch Modul „Einführung in die Soziologie“) – Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur, zum Schreiben von Texten und zur aktiven Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (3 LP) Vorbereitende Lektüre: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (1 LP) Erstellung von 2 Kurzpapers während der Vorlesungszeit: 2 x 25 h = 50 h (1 2/3 LP) Erstellung eines Protokolls während der Vorlesungszeit: 10 h (1/3 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls	
Prüfungsäquivalente Studienleistungen (Einzelleistungen):	
– Protokoll	33 %
– Kurzpaper 1	33 %
– Kurzpaper 2	33 %
Voraussetzungen für Prüfungsanmeldung sind:	
– Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)	
– Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen.	

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Pflichtlektüre für die Sitzungen wird elektronisch zugänglich gemacht.

13. Sonstiges
Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse empfehlenswert, um englische Fachliteratur zu lesen. Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 1“, „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 2“, „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 3“ oder „Neuere Ansätze soziologischer Theorie 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Medien- und Geschlechtersoziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Soziologie der Geschlechter 3 – 6 (Gender Sociology 3 – 6)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Christiane Funken (FG Kommunikations- und Mediensoziologie, Geschlechterforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: christiane.funken@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Ziel des Moduls ist es, den Studierenden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Geschlechtersoziologie zu vermitteln. Hierzu werden einführend die Grundbegriffe der soziologischen Geschlechterforschung erarbeitet, ausgewählte Texte vorgestellt und auf die geschlechterdifferierenden- bzw. integrierenden Bedingungen der (Spät-)Moderne bezogen. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
Es wird zunächst ein Überblick über die (Theorie-)Geschichte der soziologischen Geschlechterforschung gegeben. Sodann werden die Grundbegriffe einer Soziologie des Geschlechts vermittelt und anhand ausgewählter empirischer Befunde kritisch diskutiert. Anhand der empirischen Beispiele kann aufgezeigt werden, dass zur Analyse komplexer gesellschaftlicher Probleme und zur Entwicklung entsprechender Problemlösungen grundsätzlich Wissen und Methoden aus den genderstudies notwendig sind.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Soziologie der Geschlechter	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Ökonomische Effekte von geschlechtsspezifischer Diskriminierung	SE	2	3	WP	
Managing Gender & Diversity. Soziologische Perspektiven und Kritik	SE	2	3	WP	
Einführung in die Soziologie des (Geschlechts-)Körpers	SE	2	3	WP	
Flexibilisierung und Subjektivierung von Arbeit – ein Blick auf eine kontrovers geführte Debatte aus geschlechtsspezifischer Perspektive	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologie der Geschlechter 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Seminar werden den Studierenden grundlegende Inhalte und Methoden zu soziologisch relevanten Fragen der Geschlechterforschung vermittelt. Dabei greifen medien- und praxisgestützte Inputs, Praxisbeispiele, mündliche und schriftliche Beiträge der Dozenten/Dozentinnen und der Studierenden ineinander. Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeit ergänzen und unterstützen den Lernprozess. Die Studierenden erarbeiten sich ein Thema selbständig und präsentieren es in Form eines Referats. Hierbei sind auch Gruppenpräsentationen möglich.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Keine

6. Verwendbarkeit
alle Studiengänge (Wahlmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
werden in der Veranstaltung bekanntgegeben

<p>13. Sonstiges</p> <p>Die Veranstaltung „Soziologie der Geschlechter“ ist auch Bestandteil des Moduls „Grundlagen der Soziologie für Informatikstudierende“ im Anwendungsfach Soziologie im BA-Studiengang Informatik.</p> <p>Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Soziologie der Geschlechter 1“, „Soziologie der Geschlechter 2“, „Soziologie der Geschlechter 3“, „Soziologie der Geschlechter 4“, „Soziologie der Geschlechter 5“ oder „Soziologie der Geschlechter 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.</p> <p>Es handelt sich um ein Bachelor-Modul. MA-Studierende können das Modul belegen, sofern sie es noch nicht im Bachelor belegt haben. Die Modulverantwortliche überprüft, ob diese Teilnahmevoraussetzung erfüllt ist.</p>
--

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Soziologie der Kommunikation und Medien 3 – 6 (Sociology of Media and Communication 3 – 6)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Christiane Funken (FG Kommunikations- und Mediensoziologie, Geschlechterforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: christiane.funken@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Das Ziel des Moduls ist es, den Studierenden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Soziologie der Kommunikation und Medien zu vermitteln. Hierzu werden einführend die Grundbegriffe erarbeitet und ausgewählte Texte vorgestellt. Genderaspekte werden dabei in angemessenem Maße berücksichtigt.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 20%.</p>

<p>2. Inhalte</p> <p>Es wird zunächst ein Überblick über die (Theorie-)Geschichte der Soziologie der Kommunikation und Medien gegeben. Sodann werden die Grundbegriffe vermittelt und anhand ausgewählter empirischer Befunde kritisch diskutiert.</p>

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Mediensoziologie	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Kommunikationssoziologie	SE	2	3	WP	
Einführung in die Medienwirkungsfor-schung	SE	2	3	WP	
Kooperation und Kommunikation in Wirtschaftsunternehmen	SE	2	3	WP	
Wissensmanagement	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologie der Kommunikation und Medien 1 – 6“ angerechnet werden.

<p>4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen</p> <p>Im Seminar werden den Studierenden grundlegende Inhalte und Methoden zu soziologisch relevanten Fragen der Geschlechterforschung vermittelt. Dabei greifen medien-gestützte Inputs, Praxisbeispiele, mündliche und schriftliche Beiträge der Dozenten/Dozentinnen und der Studierenden ineinander. Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeit ergänzen und unterstützen den Lernprozess. Die Studierenden erarbeiten sich ein Thema selbständig und präsentieren es in Form eines mündlichen Vortrags. Hierbei sind auch Gruppenpräsentationen möglich.</p>

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Keine
6. Verwendbarkeit
alle Studiengänge (Wahlmodul)
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
werden in der Veranstaltung bekanntgegeben
13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Soziologie der Kommunikation und Medien 1“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 2“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 3“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 4“, „Soziologie der Kommunikation und Medien 5“ oder „Soziologie der Kommunikation und Medien 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. Es handelt sich um ein Bachelor-Modul. MA-Studierende können das Modul belegen, sofern sie es noch nicht im Bachelor belegt haben. Die Modulverantwortliche überprüft, ob diese Teilnahmevoraussetzung erfüllt ist.

FG Organisationssoziologie

Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
Organisation und Gesellschaft 3 – 6 (Organization and Society 3 – 6)	4	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul vermittelt einen Einblick in die vielfältigen Aspekte des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft in modernen Gesellschaften. Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche Sichtweisen und empirische Befunde des jeweiligen Seminarthemas kennen und machen erste Schritte, diese in Diskussionen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung und Infragestellung in der öffentlichen Diskussion. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dienen dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Themengebiet „Organisation und Gesellschaft“ entwickelt sich dynamisch. Die genauen Veranstaltungstitel und -inhalte variieren daher.

3. Bestandteile des Moduls						
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe	
Organisationsberatung	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten	
Non-Profit-Organisationen	SE	2	3	WP		
Organisation und Technik	SE	2	3	WP		
Organisation und Innovation	SE	2	3	WP		
Netzwerkanalyse	SE	2	3	WP		
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		jedes Semester	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Organisation und Gesellschaft 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Ein Referat dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars.
5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur. <small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>
6. Verwendbarkeit
Soziologische Wahlpflichtmodule 3 bis 6 (SWP3, SWP4, SWP5 oder SWP6) im BA Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“. Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen des Moduls und zusätzliches Lehrmaterial Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig. werden i.d.R. zur Verfügung gestellt.
13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Organisation und Gesellschaft 1“, „Organisation und Gesellschaft 2“, „Organisation und Gesellschaft 3“, „Organisation und Gesellschaft 4“, „Organisation und Gesellschaft 5“ oder „Organisation und Gesellschaft 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Stadt- und Regionalsoziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Stadt- und Raumsoziologie 3 – 6 (Urban and Spatial Sociology 3 – 6)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Sybille Frank (JP Stadt- und Regionalsoziologie)	Sekr.: FH 9-1	Email: sybille.frank@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der Stadt- und Raumsoziologie. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 10% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
Die Studierenden fokussieren in einzelnen Seminaren entweder auf die Stadt- und Raumtheorie oder eine bestimmte räumliche Ebene (Wohnung, Quartier, Stadt, Region, Globalisierung), auf der die Wechselwirkungen zwischen Raum und Gesellschaft detaillierter betrachtet werden.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel ***	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Sozialtheorie	SE	2	3	WP	Es werden jedes Semester Veranstaltungen angeboten
Stadt- und Raumsoziologie	SE	2	3	WP	
Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens	SE	2	3	WP	
Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration	SE	2	3	WP	
Soziologie der Stadtregion	SE	2	3	WP	
Globalisierung und Stadt	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4	P	WiSe/ SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zugeordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Stadt- und Raumsoziologie 3-6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und dem/der Dozenten/Dozentin über die Inhalte der Seminartexte.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur. – MA-Studierende: Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): 90 h (3 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen: 1 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl *
Stadt- und Raumsoziologie: 30 Sozialtheorie, Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens, Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration, Soziologie der Stadtregion, Globalisierung und Stadt – Soziologie der Internationalisierung: 5*

* Bei diesen Veranstaltungen des Moduls handelt es sich auch um (Wahl)Pflichtveranstaltungen im Bachelor- bzw. Master-Studiengang Stadt- und Regionalplanung. Da die Studierenden beider Studiengänge die Veranstaltungen gemeinsam besuchen, existiert pro Veranstaltung und Studienjahr nur eine Kapazität von 5 Soziologie-Studierenden.

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Werden in der Veranstaltung bekanntgegeben.

13. Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> – Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. – Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. – Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Stadt- und Raumsoziologie 1“, „Stadt- und Raumsoziologie 2“, „Stadt- und Raumsoziologie 3“, „Stadt- und Raumsoziologie 4“, „Stadt- und Raumsoziologie 5“, oder „Stadt- und Raumsoziologie 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. – Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulverantwortlichen und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Planungs- und Architektursoziologie

Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):	
Planungs- und Architektursoziologie 3 – 6 (Sociology of Planning and Architecture 3 – 6)		4	
Verantwortliche/-r für das Modul: N.N. (FG Planungs- und Architektursoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: sekretariat@archsoz.tu-berlin.de	
Modulbeschreibung			

1. Qualifikationsziele
Das Modul Planungs- und Architektursoziologie vermittelt die Kompetenz zur eigenständigen Analyse von Städtebau und Architektur aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. Dies beinhaltet die Fähigkeit, sozialwissenschaftliche Fragestellungen eigenständig methodisch zu bearbeiten und zu lösen, und die Kenntnis der wichtigsten aktuellen sozialwissenschaftlichen Theorien, die in architektursoziologischem Kontext von Bedeutung sind. Darüber hinaus sollen die Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten ausgebaut sowie soziale und kommunikative Kompetenzen erweitert werden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend: Fachkompetenz: 40 % Methodenkompetenz: 40% Sozialkompetenz: 20%

2. Inhalte
Im Modul Planungs- und Architektursoziologie wird die gesellschaftliche Produktion, Nutzung und Deutung von Städtebau und Architektur thematisiert. Von Interesse sind insbesondere die aktuellen wie historischen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Strukturen und städtebaulicher wie architektonischer Gestaltung. Zudem analysiert Planungs- und Architektursoziologie das Handeln der Akteure raumbedeutsamer Entwicklungen. Im Vordergrund steht die Betrachtung aktueller Trends des Wandels zur postindustriellen Stadtregion – etwa neue Typologien des Wohnungsbaus, Urban Entertainment Quarters, postmoderner Zentrumsumbau, Konversion nicht mehr genutzter Flächen, Qualifizierung von Suburbia. Um diese Trends verstehen zu können, ist ein Blick in die Sozialgeschichte von Städtebau und Architektur erforderlich. Die historischen Entwicklungen und aktuellen Trends werden hinsichtlich ihrer Einbettung in den gesellschaftlichen Kontext und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung befragt. Das Modul Planungs- und Architektursoziologie bietet die Möglichkeit, Problemstellungen aus den Entwürfen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu betrachten.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Architektursoziologie / Architectural Sociology	SE	2	3	WP	Es werden jedes
Berlin: Strategische Orte der Stadtentwicklung	SE	2	3	WP	

3. Bestandteile des Moduls					
Berlin: Stadt am Wasser	SE	2	3	WP	Semester Veranstaltungen angeboten
Berlin Mediaspree. Wenn Stadtentwicklung zum Politikum wird.	SE	2	3	WP	
Berlin: Auf der Suche nach einem neuen Zentrum.	SE	2	3	WP	
Der Traum vom eigenen Heim.	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1	P	jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Planungs- und Architektursoziologie 1 oder 2“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Lehrveranstaltungen werden als Seminar oder integrierte Veranstaltung bzw. projektbegleitende Veranstaltung mit jeweils 2 SWS durchgeführt. Diese finden im Allgemeinen im wöchentlichen Rhythmus statt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls mittels eines termingerecht eingesandten Motivationsschreibens an den Modulverantwortlichen – Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Literatur
<small>* Der Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen</small>

6. Verwendbarkeit
Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: ∑ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): ∑ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 2h pro Woche x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Prüfungsäquivalente Studienleistung: 60 h (2 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Studienleistung
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

<p>11. Anmeldeformalitäten</p> <p>Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis</p> <p>Die Lehrveranstaltungen werden teilweise als Pflichtveranstaltungen für Studierende anderer Studiengänge angeboten. Studierende im Pflichtfach haben ein Vorrecht auf Teilnahme. Studierende im Wahlpflichtbereich können teilnehmen, solange freie Plätze verfügbar sind. Dies ist in der Regel der Fall.</p> <p>Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis</p>
--

<p>12. Literaturhinweise, Skripte</p> <p>Skripte in Papierform je nach Veranstaltungsthema vorhanden.</p> <p>Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden? Copyshop / Tutor/innen</p> <p>Skripte in elektronischer Form vorhanden: http://www.archsoz.tu-berlin.de</p>

<p>13. Sonstiges</p> <p>Die Veranstaltung „Architektursoziologie“ ist gleichzeitig Bestandteil eines Moduls im Bachelor-Studiengang Architektur.</p>

FG Politiksoziologie

<p>Titel des Moduls:</p> <p>Politiksoziologie 3 – 6 (Sociology of Politics 3 – 6)</p>	<p>LP (nach ECTS):</p> <p>4</p>
<p>Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Jan-Peter Voss (FG Politiksoziologie)</p>	<p>Sekr.: K 1-1</p>
<p>Email: jan-peter.voss@tu-berlin.de</p>	

Modulbeschreibung

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Das Modul befähigt Studierende, Politik als eine Form sozialer Praxis zu verstehen, theoretisch zu konzipieren und empirisch zu analysieren.</p> <p>Politik als Gegenstand der Soziologie umfasst Diskurse, Praktiken und Institutionen der Auseinandersetzung um das „Gemeinwesen“. Ein konzeptioneller Schwerpunkt liegt auf der Entstehung und Veränderung verschiedener konkreter Formen von Politik und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung und Wirkungen. In diesem Zusammenhang werden Regierung, Staat, Demokratie, Legitimität, Öffentlichkeit, Politikfelder, Politiknetzwerke, Protest, soziale Bewegungen, Parteien, Verbände, Politikberatung, Lobbying usw. als kontextuell gebundene soziale Phänomene untersucht.</p> <p>Im Rahmen des Moduls wird Studierenden Gelegenheit gegeben, ihr soziologisches Grundwissen im Gegenstandsbereich Politik anzuwenden und zu erweitern. Sie erhalten einen Überblick über entsprechende Konzepte und Theorien, werden mit konkreten Politikformen gegenwärtiger Gesellschaften bekannt gemacht und erhalten Gelegenheit, eigene Forschungsfragen zu formulieren sowie Forschungsdesigns zu entwickeln und durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 20%.</p>

<p>2. Inhalte</p> <p>Die Inhalte der Lehrveranstaltungen im Modul Politiksoziologie umfassen die Einführung in Grundlagen der soziologischen Politikforschung sowie intensivere Behandlung einzelner Forschungsfelder. Die Inhalte einzelner Lehrveranstaltungen werden jeweils gesondert konzeptionalisiert und orientieren sich dabei am aktuellen Stand der Forschung.</p>
--

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Die Politik und das Politische	SE	2	3	W	Jedes Semester
Politik als Praxis	SE	2	3	W	
Politik und Wissen	SE	2	3	W	
Innovationsprozesse in der Politik	SE	2	3	W	
Politikanalyse und Politikberatung	SE	2	3	W	
Wissenschafts- und Innovationspolitik	SE	2	3	W	
Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik	SE	2	3	W	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Das Modul wird nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind, was i.d.R. jedes 2. Semester ist. Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Politiksoziologie 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Dozenten sehen Ihre Aufgabe darin, den Studierenden einen Überblick über das jeweilige Themenfeld und die dazu bestehenden konzeptionellen Ansätzen und Forschungsstränge zu geben. Sie geben Orientierung für die Erarbeitung konkreter Themen und unterstützen die Erschließung von Texten durch Leitfragen und kontextualisierende Hinweise.
In der Seminararbeit kommen klassische Formen wie Referate, Textarbeit und Diskussionen in Kleingruppen zum Einsatz. Darüber hinaus werden gelegentlich andere Arbeitsformen wie Debatten, Rollenspiele, Metaplan, Visualisierungen, Interviews, Feldbeobachtungen und Exkursionen eingesetzt.
Sorgfältige Lektüre der Seminartexte (ca. 30 Seiten Basistext pro Woche plus gelegentliche Ergänzungstexte) ist in jedem Fall eine unabdingbare Grundlage der Seminararbeit.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte (ca. 30 Seiten pro Woche)
– MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (4 LP) Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat
Voraussetzungen für die Anmeldung der Prüfung sind:
– Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen auf der Grundlage der Textlektüre)
– Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis LSF.
Anmeldung zur Prüfung: siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis LSF.

12. Literaturhinweise, Skripte
Basis- und Ergänzungstexte für die einzelnen Sitzungen werden entsprechend des Schwerpunktthemas der jeweiligen Veranstaltung und mit Bezug auf den aktuellen Stand der Forschung ausgewählt und in Zusammenhang mit der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges
Das Modul wird je nach den für die Lehre zur Verfügung stehenden Kapazitäten angeboten und ist an laufende Forschungsarbeiten angebunden. Die einzelnen Lehrveranstaltungen ergänzen sich, sie sind aber alle auch einzeln zu belegen. Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen.
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Politiksoziologie 1“, „Politiksoziologie 2“, „Politiksoziologie 3“, „Politiksoziologie 4“, „Politiksoziologie 5“ oder „Politiksoziologie 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.
Studierende anderer Fächer als der „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“ können nur in Absprache mit dem Modulverantwortlichen und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Techniksoziologie

Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Innovation und Gesellschaft 3 – 6 (Innovation and Society 3 – 6)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
 In diesem Modul erwerben Studierende ein breites sozialwissenschaftliches Hintergrundwissen zur Innovationsforschung. Anhand von Originaltexten sollen die zentralen Themen diskutiert werden. Die Studierenden erlangen eine vertiefte Kenntnis der relevanten Literatur und lernen die Argumentation nachzuvollziehen. In der Seminar Diskussion üben sie, die Grundideen der Texte aufeinander zu beziehen, kritisch zu hinterfragen und auf aktuelle Beispiele anzuwenden. Durch die Aufarbeitung der Fragestellungen für schriftliche und mündliche Präsentationen lernen sie, ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen weiter zu entwickeln. Die Seminarvorbereitung wird teilweise in Kleingruppen organisiert, um die Teamfähigkeit der Studierenden weiter auszubilden. Die Seminarthemen vermitteln die nötigen Kenntnisse, Innovationsprozesse unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender zu untersuchen.
 Das Modul vermittelt **überwiegend** Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

2. Inhalte
 Das Modul erweitert und vertieft (technik-)soziologisches Grundlagenwissen am Beispiel von Innovationsprozessen. Die sozialwissenschaftliche Innovationsforschung bemüht sich ein Verständnis des Wechselspiels von technischen und gesellschaftlichen Neuerungen. Die Veranstaltungstitel und -inhalte können variieren

3. Bestandteile des Moduls

Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Technik und Innovation	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Technik und Wissenschaft	SE	2	3	WP	
Technografie	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Innovation und Gesellschaft 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
 Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Ein Referat dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
 Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur.
* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
 Soziologische Wahlpflichtmodule 3 bis 6 (SWP3, SWP4, SWP5 oder SWP6) im BA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“.
 Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
 Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)
 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP)
 Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
 Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
 Referat
 Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie der erfolgreiche Abschluss des Moduls „Einführung in die Techniksoziologie“.

9. Dauer des Moduls
 Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
 max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
 Braun-Thürmann, Holger: Innovation. Transcript.: Bielefeld, 2005.
 Rammert, Werner; Schubert, Cornelius (Hg.) (2006) Technografie. Zur Mikrosoziologie der Technik. Frankfurt/M., Campus.
 Sismondo, Sergio: An introduction to Science and Technology Studies. Blackwell: Malden, 2004.
 Aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen des Moduls und zusätzliches Lehrmaterial werden i.d.R. zur Verfügung gestellt.

13. Sonstiges
 Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Innovation und Gesellschaft 1“, „Innovation und Gesellschaft 2“, „Innovation und Gesellschaft 3“, „Innovation und Gesellschaft 4“, „Innovation und Gesellschaft 5“ oder „Innovation und Gesellschaft 6“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

D. Freier Wahlbereich

Vorbemerkung

Anbei finden sich lediglich Wahlmodule, die von Hochschullehrern des IfS angeboten werden. Diese stellen nur eine kleine Auswahl der möglichen Wahlmodule dar: Wahlmodule können aus dem gesamten Fächerangebot der Technischen Universität Berlin und anderer Universitäten und ihnen gleichgestellter Hochschulen mit Promotionsrecht im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sowie an als gleichwertig anerkannten Hochschulen und Universitäten des Auslandes ausgewählt werden, sofern der entsprechende Modulverantwortliche den Studierenden zulässt. Zu den wählbaren Modulen gehören auch Module zum Erlernen von Fremdsprachen, zum Erwerb von berufsqualifizierenden Schlüsselqualifikationen und zur Berufsvorbereitung. Weiterhin kann jedes Modul aus dem Wahlpflichtbereich auch als Wahlmodul belegt werden.

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
APASTE 1 – 4 (Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 1 – 4) (Selected Issues of Sociological Theory and Empirical Research 1 – 4)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Ziel dieses Wahlmoduls ist die vertiefte Beschäftigung mit aktuellen soziologischen Fragestellungen, etwa in der soziologischer Theorie oder Gesellschaftsanalyse. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 40% Methodenkompetenz 30% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
In diesem Modul werden weitere am Fachgebiet aktuell in der Forschung verhandelte Themen besprochen. Aktuelle soziologische Forschungsfragen und eine vertiefende Behandlung der Klassiker stellen mögliche Themenbereiche dar.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel ***	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Soziologische Diskussion	SE	2	3	WP	im freien Zyklus **
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		im freien Zyklus

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Das Modul wird nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

*** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „APASTE 1 – 12“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Werden im Vorlesungsverzeichnis für die jeweilige Veranstaltung bekanntgegeben <small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30 pro Veranstaltung

6. Verwendbarkeit
Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Pflichtlektüre für die Sitzungen wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „APASTE 1“, „APASTE 2“, usw. zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. Im Zeugnis wird nicht der Name des Moduls, sondern der Name der Lehrveranstaltung ausgewiesen, also z. B. „Soziologische Diskussion“.

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
APASTE 5 – 6 (Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 5 – 6) (Selected Issues of Sociological Theory and Empirical Research 5 – 6)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Ziel dieses Wahlmoduls ist die vertiefte Beschäftigung mit aktuellen soziologischen Fragestellungen, etwa in der soziologischer Theorie oder Gesellschaftsanalyse.
Das Modul vermittelt **überwiegend**
Fachkompetenz **40%** Methodenkompetenz **30%** Systemkompetenz **10%** Sozialkompetenz **20%**.

2. Inhalte
In diesem Modul werden weitere am Fachgebiet aktuell in der Forschung verhandelte Themen besprochen. Aktuelle soziologische Forschungsfragen und eine vertiefende Behandlung der Klassiker stellen mögliche Themenbereiche dar.

3. Bestandteile des Moduls

Exemplarische LV-Titel ***	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/ SoSe
Soziologische Diskussion	SE	2	3	WP	im freien Zyklus **
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		im freien Zyklus

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Das Modul wird nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.
 *** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „APASTE 1 – 12“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Werden im Vorlesungsverzeichnis für die jeweilige Veranstaltung bekanntgegeben
 * Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h
 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP)
 Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
 Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit
 Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
 – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
 – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30 pro Veranstaltung

6. Verwendbarkeit
Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Pflichtlektüre für die Sitzungen wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „APASTE 1“, „APASTE 2“, usw. zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. Im Zeugnis wird nicht der Name des Moduls, sondern der Name der Lehrveranstaltung ausgewiesen, also z. B. „Soziologische Diskussion“.

FG Methoden der empirischen Sozialforschung

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Offene Befragung und Transkription (Conducting and Transcribing Qualitative Interviews)		3
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de

Modulbeschreibung

1. Qualifikationsziele

Die offene Befragung (auch: qualitative Befragung, schwach strukturierte Befragung) ist eine der Hauptformen der Datenerhebung in der qualitativen Sozialforschung. Aber welche Formen qualitativer Interviews gibt es? Wie erstellt man einen Leitfaden? Wie bereitet man ein Interview vor? Welche Technik benötigt man? Wie führt man ein gutes Interview? Welche Regeln gelten für die Transkription (= Verschriftlichung) von Interviews?

Im Rahmen dieses Moduls haben die Studierenden die Gelegenheit, die Durchführung einer offenen Befragung von der Operationalisierung der Fragestellung bis zur Transkription anhand einer konkreten Fragestellung praktisch zu üben und so die Fähigkeit zu erlangen, diese später in eigenen Projekten selbständig umzusetzen. Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.

Das Modul vermittelt **überwiegend**
Fachkompetenz = Methodenkompetenz **65%** Systemkompetenz **5%** Sozialkompetenz **30%**.

2. Inhalte

- Anhand eines konkreten Forschungsbeispiels werden folgende Themen behandelt:
- 1) Inhaltliche Einführung in das Beispielthema (Fragestellung und theoretischer Rahmen)
 - 2) Varianten der offenen Befragung (z.B. Experten-Interviews, Leitfaden-Interview, narratives Interview, fokussiertes Interview, Gruppendiskussion)
 - 3) Auswahlstrategien für die offene Befragung
 - Bewusste Auswahl (Streuungs- vs. Konzentrationsprinzip) und Theoretical Sampling
 - Erstellung eines Stichprobenplans
 - Rekrutierung der Interviewpartner
 - 4) Konstruktion eines Interview-Leitfadens
 - 5) Interviewerschulung (Der Einstieg ins Interview, Aktives Zuhören, Interviewsituation, Interviewinteraktion)
 - 6) Durchführung des Interviews
 - 7) Transkription
 - 8) Güte und Strategien der Qualitätssicherung
 - 9) Forschungsethik und Datenschutz

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Offene Befragung und Transkription	SE	2	3	P	jedes WiSe**

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
** Diese Veranstaltung wird i.d.R. jedes WS in der vorlesungsfreien Zeit angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Der Dozent gibt eine Forschungsfrage und den theoretischen Rahmen vor. An diesem Beispiel üben die Studierenden praktisch Schritt für Schritt, wie man Interviewpartner auswählt und rekrutiert, einen Leitfaden erstellt, ein Interview durchführt und transkribiert.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls.
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Bachelor Stadt- und Regionalplanung (Modul BA14 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 1) und Modul BA15 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 2))
- Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)
- Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Soziologie“)
- Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)

4 Tage à 7,5h (entspricht 2 SWS) = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 60 h (2 LP)

Vorbereitung, Organisation und Durchführung des qualitativen Interviews: 30 h

Transkription des qualitativen Interviews: 30 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen (Einzelleistungen):

- | | |
|---|------|
| 1) Stichprobenplan (Einhaltung des Stichprobenplans) | 10 % |
| 2) Interviewprotokoll (Vollständigkeit) | 10 % |
| 3) Umgang mit dem Leitfaden (Alle Themen wurden abgefragt, Flexible Handhabung des Leitfadens, aktives Zuhören / Handhabung von Exkursen) | 25 % |
| 4) Interviewführung | 30 % |
| 5) Transkription (GAT-Grobtranskription der ersten Minute, Transkription des Gesamtinterviews) | 25 % |

Bewertungsgrundlage sind das Interviewprotokoll, das Transkript – und soweit erforderlich – das Interview in Dateiform.

Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Studienleistungen sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
- Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen,
- Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich. Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.
12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Küsters, Yvonne (2009): Narrative Interviews: Grundlagen und Anwendungen. Wiesbaden: VS-Verlag Hefferich, Cornelia (2009): Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden: VS-Verlag Dittmar, Norbert (2003): Transkription. Ein Leitfaden mit Aufgaben für Studenten, Forscher und Laien. Wiesbaden: VS-Verlag Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.
13. Sonstiges
Das Modul wird nur angeboten, wenn ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

Titel des Moduls:	LP (nach ECTS):	
Gruppendiskussion und Fokusgruppen (Group Discussion and Focus Groups)	3	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Gruppendiskussion (auch: Fokusgruppe) ist eine Variante der offenen Befragung, bei der im Gegensatz zu Erhebungen mit einzelnen Individuen die thematischen Aussagen einer Gruppe bzw. die Kommunikation in einer Gruppe erfasst werden soll. Sie wird in der Marktforschung im Rahmen von sogenannten Fokusgruppen eingesetzt. Im Rahmen dieses Moduls haben die Studierenden die Gelegenheit, das Verfahren der Gruppendiskussion anhand einer konkreten Fragestellung praktisch zu üben und so die Fähigkeit zu erlangen, diese später in eigenen Projekten selbständig umzusetzen. Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 65% Systemkompetenz 5% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Anhand eines konkreten Forschungsbeispiels werden folgende Themen behandelt: 1) Inhaltliche Einführung in das Beispielthema (Fragestellung und theoretischer Rahmen) 2) Vergleich der Gruppendiskussion mit anderen Verfahren der empirischen Sozialforschung 3) Besprechung der zu treffenden Grundsatzentscheidungen 4) Auswahl der Teilnehmer an der Gruppendiskussion 5) Leitfadenerstellung 6) Gestaltung der Gruppendiskussion selbst (Gesprächssituation, Interviewführung) 7) Transkription 8) Auswertung, z.B. mit der zusammenfassenden Inhaltsanalyse (nach Mayring) 9) Güte und Strategien der Qualitätssicherung 10) Forschungsethik, Datenschutz und Anonymisierung

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Gruppendiskussion	SE	2	3	P	jedes 4. SoSe**

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
** Diese Veranstaltung wird i.d.R. einmal alle vier Jahre angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Studierenden bilden Arbeitsgruppen. Jede Gruppe der Studierenden erlernt das

Verfahren der Gruppendiskussion, indem sie es zur Beantwortung einer konkreten Forschungsfrage einsetzt. Am Ende werden die zentralen Ergebnisse im Rahmen einer Abschlusspräsentation den anderen Veranstaltungsteilnehmern und – soweit vorhanden – einer breiteren interessierten Öffentlichkeit vorgetragen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls.
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Bachelor Stadt- und Regionalplanung (Modul BA14 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 1) und Modul BA15 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 2))
- Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)
- Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Soziologie“)
- Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)

2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 60 h (2 LP)

Rekrutierung der Gruppendiskussionsteilnehmer,

Organisation und Durchführung der Gruppendiskussion: 30 h

Transkription, Auswertung und Vorbereitung der Abschlusspräsentation: 30 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

- 25 % Rekrutierung der Gruppendiskussionsteilnehmer (Einzelleistung)
- 25 % Gruppendiskussionsführung (Gruppenarbeit)
- 25 % Transkription (Einzelleistung)
- 25 % Abschlusspräsentation (Gruppenarbeit)

Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Studienleistungen sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
- Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen,
- Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 30

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (<http://www.moses.tu-berlin.de/>).

Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.

Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte

Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:

Lamnek, Siegfried (2005): Gruppendiskussion: Theorie und Praxis. UTB

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Das Modul wird nur angeboten, wenn ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Survey Methodology I: Fragebogenkonstruktion (Survey Methodology I: Questionnaire Design)		3
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Geschlossene Befragungen (auch: Standardisierte Befragungen, Surveys, Meinungsumfragen) sind die häufigste Form der Datenerhebung in der quantitativ orientierten sozialwissenschaftlichen Forschung sowie in der kommerziellen Markt- und Meinungsforschung. Gleichzeitig ist es extrem schwierig, eine „gute“, also valide Umfrage durchzuführen. Am Beispiel einer konkreten Forschungsfrage, einer speziellen Befragungsform (mündlich vs. schriftlich) sowie eines Zugangsmodus (persönlich, telefonisch, schriftlich-postalisch, online) lernen die Studierenden Schritt für Schritt, wie man einen Fragebogen und einen Codeplan erstellt und wie man die Antworten auf offene Fragen kodiert.
Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 65% Systemkompetenz 5% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Anhand eines konkreten Forschungsbeispiels werden folgende Themen behandelt:
1) Vergleich der standardisierten Befragung mit anderen Verfahren der empirischen Sozialforschung
2) Befragungsmodi (z.B. schriftlich-postalische, persönlich-mündliche, telefonische und Online-Befragung)
3) Operationalisierung und Messung
4) Formulierung geschlossener Fragen (Allgemeine Regeln, Skalen und Indizes)
5) Formulierung offene Fragen
6) Gestaltung des Gesamtfragebogens
7) Codeplan
8) Kontaktorganisation und Rücklaufkontrolle
9) Total Survey Error und Güte
10) Forschungsethik und Datenschutz

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Survey Methodology I: Fragebogenkonstruktion	SE	2	3	P	jedes 2. WiSe**

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Diese Veranstaltung wird i.d.R. einmal alle zwei Jahre angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Studierenden bearbeiten in Kleingruppen ein selbst gewähltes Thema und erstellen im Zuge dessen einen Fragebogen und einen Codeplan. Außerdem formulieren sie ein Anschreiben und kodieren offene Fragen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. - MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. - <i>wünschenswert</i>: ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.
<small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> - Bachelor Stadt- und Regionalplanung (Modul BA14 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 1) und Modul BA15 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 2)) - Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“) - Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Soziologie“) - Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 60 h (2 LP) Kodierung offener Fragen: 8 h Frageformulierungen und Antwortkategorien: 18 h Gestaltung des Gesamtfragebogens: 18 h Erstellen des Codeplans: 8 h Formulierung des Anschreibens: 8 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Studienleistungen:
<ul style="list-style-type: none"> - 15% Anschreiben (Gruppenarbeit) - 30% Gestaltung des Gesamtfragebogens (Operationalisierung der Forschungsfrage, Reihenfolge, Einleitung und Überleitungen, Layout, Filterführung) (Gruppenarbeit) - 30% Frageformulierungen und Antwortkategorien (Gruppenarbeit) - 10% Codeplan (Gruppenarbeit) - 15% Kodierung offener Fragen (Einzelleistung)
Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Studienleistungen sind:
<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) - Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen, - Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Biemer, Paul, Lyberg, Lars (2003): Introduction to Survey Quality. New York: Wiley Groves, Robert M./Fowler, Floyd J./Couper, Mick P. (2009): Survey Methodology. New York: Wiley Groves, Robert M. (2004): Survey Errors and Survey Costs. New York: Wiley Lyberg, Lars, et. al. (Hg.) (1997): Survey Measurement and Process Quality. New York: Wiley Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges
Das Modul wird nur angeboten, wenn ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

Titel des Moduls:	LP (nach ECTS):	
Survey Methodology II: Online-Befragungen (Survey Methodology II: Online-Surveys)	3	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Online-Befragung (auch: Online-Survey) ist mittlerweile der am weitesten verbreitete Befragungsmodus in der kommerziellen Markt- und Meinungsforschung, und auch in der sozialwissenschaftlichen Forschung wird diese Befragungsform immer beliebter. Gegenüber anderen Befragungsmodi hat die Online-Befragung mindestens zwei große Vorteile: <ol style="list-style-type: none"> 1) Verfügen Organisationen (etwa Verwaltungen, Betriebe) und (Online-)Communities über eine Liste ihrer Mitglieder und verfügen diese Mitglieder über eine Email-Adresse und einen Internet-Zugang, können Befragungen relativ schnell und mit relativ hoher Rücklaufquote online durchgeführt werden. 2) Da Online-Erhebungen im Vergleich zu anderen Befragungsmodi mit geringeren Zeitaufwand und kostengünstiger durchführbar sind, sind sie eine der wenigen Möglichkeiten für Studierende und Doktoranden, eine eigene standardisierte Erhebung durchzuführen. <p>Was aber muss man bei Online-Erhebungen beachten? Während sich der Kurs „Survey Methodology I“ auf die Phase der Fragebogenkonstruktion konzentriert, geht das Modul „Survey Methodology II“ davon aus, dass dieser bereits existiert und konzentriert sich auf die Phase der Datenerhebung. Die Studierenden lernen, welche methodologischen Entscheidungen bei Online-Befragungen zu treffen sind, wie man eine Stichprobe zieht und wie eine Online-Studie organisatorisch durchgeführt wird.</p> <p>Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbe- reich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 65% Systemkompetenz 5% Sozialkompetenz 30%.</p>

2. Inhalte
Anhand eines konkreten Forschungsbeispiels lernen die Studierenden Schritt für Schritt, eine Online-Befragung mit Hilfe eines gängigen Software-Paketes (z.B. Globalpark/Unipark) umzusetzen. Behandelt werden folgende Themen: <ol style="list-style-type: none"> 1) Vorgabe der Forschungsfrage, des theoretischen Rahmens und des Fragebogens durch den Dozenten 2) Allgemeine Grundlagen der standardisierten Befragung und Besonderheiten der Online-Befragung (Forschungsprozess und Forschungsdesign, Zufallsstichprobe, Fragebogenkonstruktion, Codeplan, Güte und Evaluation von Survey-Fragen, Forschungsethik und Datenschutz) 3) Allgemeiner Aufbau eines Programms zur Durchführung von Online-Erhebungen 4) Nutzerverwaltung und Anlegen von Projekten 5) Fragebogenprogrammierung

- Gestaltung einzelner Fragen (Frageeingabe und Fragebogenlayout)
 - Gestaltung von Fragen insbesondere für die Erhebung von Netzwerkdaten (z.B. Skalen, Gesamtnetzwerke, ego-zentrierte Netzwerke)
 - Gestaltung des Gesamtfragebogens (Reihenfolge, Begrüßungs- und Endseite, Zwischenüberschriften)
 - Fragebogendynamik (Filterführung, Ausblendung von Fragen, Listen, Loops, Trigger, Plausibilitätschecks)
- 6) Pretest(-Funktionen)
- 7) Kontaktorganisation
- Stichprobenziehung für Online-Befragungen
 - Vermeidung von und Umgang mit Nonresponse
 - Organisation des Feldzugangs
 - An- und Erinnerungsschreiben
 - Starten und Beendigung einer Studie
 - Teilnehmerverwaltung
 - Feldstatistik und Rücklaufkontrolle
- 8) Datenexport in Excel / SPSS / UciNet
- 9) Datenbereinigung und Archivierung der Daten für die Sekundäranalyse bzw. für Panelanalysen

3. Bestandteile des Moduls

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Survey Methodology II: Online-Befragungen	SE	2	3	P	jedes 4. SoSe**

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Diese Veranstaltung wird i.d.R. einmal alle vier Jahre angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls.
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.
- *wünschenswert*: ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.
- *wünschenswert*: Modul „Survey Methodology I“.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Bachelor Stadt- und Regionalplanung (Modul BA14 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 1) und Modul BA15 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 2))
- Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)
- Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Soziologie“)
- Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP)

2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 60 h (2 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen

- 40% Programmierung und Test des Fragebogens (Gruppenarbeit)
- 30% Pretest (Einzelarbeit)
- 30% Essay zum Stichprobendesign (Gruppenarbeit)

Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Studienleistungen sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
- Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen,
- Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 30

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (<http://www.moses.tu-berlin.de/>).

Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.

Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte

Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:

Fragebogenkonstruktion allgemein:

Biemer, Paul, Lyberg, Lars (2003): Introduction to Survey Quality. New York: Wiley
 Groves, Robert M. et al. (2009): Survey Methodology. New York: Wiley-Interscience
 Groves, Robert M. (2004): Survey Errors and Survey Costs. New York: Wiley

Online-Befragung:

Jackob, Nikolaus et al. (Hg.) (2008): Sozialforschung im Internet. Wiesbaden: VS-Verlag
 Dillman, Don A. (2006): Mail And Internet Surveys. New York: Wiley

Erhebung von Netzwerkdaten:

Wolf, Christof (2006): Egozentrierte Netzwerke. In: Diekmann, Andreas (Hg.) (2006): Methoden der Sozialforschung. Wiesbaden: VS-Verlag. 244-273

Hanneman, Robert A./Mark, Riddle (2005): Introduction to Social Network Methods. Riverside: University of California. Kap. 1. Quelle: <http://faculty.ucr.edu/~hanneman/>

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Das Modul wird nur angeboten, wenn ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

Titel des Moduls: Survey Methodology III: Längsschnittstudien und interkulturell-vergleichende Umfragen (Survey Methodology III: Longitudinal and Cross-Cultural Research)		LP (nach ECTS): 3
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Viele neuere sozialwissenschaftlichen Fragestellungen erfordern eine Längsschnittanalyse oder einen Kulturvergleich. Gleichzeitig stellen Institutionen wie die GESIS (Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V., www.gesis.org) zunehmend Längsschnittsdatensätze und Datensätze aus transnationalen Umfragen (interkulturell-vergleichende Umfragen, „cross-cultural surveys“) zur Sekundäranalyse bereit. Gegenüber der Querschnittsbefragung („cross-sectional survey“) stellen diese Datenformen den Forscher aber vor eine Reihe zusätzlicher methodologischer Herausforderungen.
Die Studierenden lernen daher in diesem Modul, Probleme von Längsschnittsdaten und interkulturell-vergleichenden Umfragen zu erkennen, nach Möglichkeit zu umgehen oder – sollte dies nicht möglich sein – diese im weiteren Forschungsprozess adäquat zu handhaben.
Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 65% Systemkompetenz 5% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Grundlagen
1) Allgemeine Grundlagen der standardisierten Befragung <ul style="list-style-type: none"> – Forschungsprozess und Forschungsdesign – Messung und Operationalisierung von Forschungsfragen – Zufallsstichprobe und Verallgemeinerung (schließende Statistik) – Fragebogenkonstruktion, Codeplan und Bezug zur Auswertung – Feldorganisation und Datenaufbereitung – Total Survey Error und Güte – Forschungsethik und Datenschutz
2) Forschungsdesigns für Längsschnittsanalysen (Replikationsstudie, Trend-Design, Panelbefragung, Retrospektivbefragung, Ereignisdaten)
3) Forschungsdesigns für interkulturell-vergleichende Umfragen
4) Daten für die Sekundäranalyse <ul style="list-style-type: none"> – Wichtige Beispielstudien (z. B. ALLBUS, SOEP; GLHS, ISSP, EVS, ESS) – Datenzugang, z. B. über die GESIS

Methodologische Herausforderungen von interkulturell-vergleichende Umfragen und Längsschnittsanalysen
1) Design und Implementierung, u.a. <ul style="list-style-type: none"> – Fragebogenentwicklung – Übersetzung – Vergleichbarkeit des Antwortverhaltens von Befragten
2) Grundgesamtheit und Stichprobe <ul style="list-style-type: none"> – Definition der Grundgesamtheit – Stichprobenziehung – Feldorganisation
3) Vergleichbare Messung von Konstrukten <ul style="list-style-type: none"> – Vergleichbare Operationalisierung latenter Variablen – Messung einzelner Konstrukte (z. B. Bildungsniveau, Einkommen, Beruf, Geschlecht, Alter, Ethnizität)
4) Total Survey Error: Prüfung der Güte des Instruments und der Daten <ul style="list-style-type: none"> – Stichprobenfehler: Coverage und Nonresponse – Messfehler

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Survey Methodology III: Längsschnittsanalysen und interkulturell-vergleichende Umfragen	SE	2	3	P	jedes 4. SoSe**

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
** Diese Veranstaltung wird i.d.R. einmal alle vier Jahre angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. – ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. – wünschenswert: Modul „Survey Methodology I“.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> – Bachelor Stadt- und Regionalplanung (Modul BA14 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 1) und Modul BA15 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 2)) – Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“) – Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Soziologie“) – Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 60 h (2 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit (5 Seiten) Voraussetzungen für die Annahme der Hausarbeit sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – mündliche Präsentation und Mitarbeit bei der Gestaltung einer Sitzung – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich. Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Rippl, Susanne/Seipel, Christian (2007): Methoden kulturvergleichender Sozialforschung. Wiesbaden: VS-Verlag Harkness, Janet, van de Vijver/Fons, Mohler, Peter, (Hg.) (2003): Cross-Cultural Survey Methods. New York: John Wiley & Sons Inc Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P./Harkness, Janet, (Hg.) (2005): Methodological Aspects in Cross-National Research. Mannheim: ZUMA Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P./Wolf, Christof, (Hg.) (2003): Advances in Cross-National Comparison. Kluwer Academic Publishers Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges
Das Modul wird nur angeboten, wenn ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

Titel des Moduls:	LP (nach ECTS):	
Prozessproduzierte Daten I: Soziale Buchführungsdaten (Process-Produced Data I: Social Bookkeeping Data)	3	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Soziale Buchführungsdaten (auch: Massendaten, Massenakten, staatliche Verwaltungsdaten, standardisierte prozessproduzierte Daten) sind eine der ältesten Datenquellen historischer und sozialwissenschaftlicher Forschung. Deutschland weist aufgrund seiner langen Geschichte einer modernen Staatsbürokratie einen besonders reichhaltigen Fundus von Massenakten auf. Insbesondere in der Technik-, Organisations- und Raumsoziologie sind sie eine wichtige Datenquelle. Durch die Einrichtung des RatSWD (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, www.ratswd.de) und einer Reihe von Forschungsdatenzentren (z.B. des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, der Bundesagentur für Arbeit und der Rentenversicherung) werden diese Daten zunehmend für die Forschung leichter zugänglich. Wie aber geht man mit diesen Daten um? Auch wenn Massenakten in vielerlei Hinsicht Umfragedaten ähneln, werfen sie doch spezifische methodologische Probleme auf, da der Forscher den Datenproduktionsprozess methodisch nicht kontrollieren kann. Vielmehr beeinflussen soziale und institutionelle Filter, welche Daten wie produziert werden und welche Daten wie aufbewahrt werden. Die Studierenden erwerben Kenntnisse der besonderen methodologischen Herausforderungen von sozialen Buchführungsdaten sowie des Umgangs mit diesen Daten. Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 65% Systemkompetenz 5% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Grundlagen
1) Die Geschichte der Verwendung sozialer Buchführungsdaten 2) Vergleich sozialer Buchführungsdaten mit anderen Verfahren der empirischen Sozialforschung (insbesondere standardisierte Befragung und qualitative prozessproduzierten Daten) 3) Der Forschungsprozess 4) Datenkunde und Messfehler 5) Datenselektion und Stichprobenprobleme 6) Archivierung und EDV 7) Datenaufbereitung
Besondere Datenquellen und Datenzugang

- 1) Besondere Datenquellen für die Technik-, Organisations- und Raumsoziologie
- 2) Datenzugang, z. B. über die RatSWD, Forschungsdatenzentren
- 3) Exkursion zu einem Forschungsdatenzentrum oder zum RatSWD (sofern organisatorisch möglich)

3. Bestandteile des Moduls

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Prozessproduzierte Daten I: Soziale Buchführungsdaten	SE	2	3	P	jedes 2. WiSe**

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/WV: Wahl

** Diese Veranstaltung wird i.d.R. einmal alle zwei Jahre angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten und die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls.
- ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Bachelor Stadt- und Regionalplanung (Modul BA14 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 1) und Modul BA15 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 2))
- Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)
- Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Soziologie“)
- Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: \sum 30 h

2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 60 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Hausarbeit (5 Seiten)

Voraussetzungen für die Annahme der Hausarbeit sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
- mündliche Präsentation und Mitarbeit bei der Gestaltung einer Sitzung
- Im Fall von Gruppenarbeit:
aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen
- Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 30

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (<http://www.moses.tu-berlin.de/>). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.

Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte

Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:

Bick, Wolfgang/Mann, Reinhard/Müller, Paul J. (Hg.) (1984): Sozialforschung und Verwaltungsdaten. Stuttgart: Klett-Cotta
Baur, Nina (Hg.) (2009): Social Bookkeeping Data: Data Quality and Data Management. Special Issue of Historische Sozialforschung/Historical Social Research (HSR), 34 (3)

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Das Modul wird nur angeboten, wenn ausreichend Kapazitäten vorhanden sind.

Studiendekan/in

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Autonomes Seminar 1 – 4 (Autonomous Seminar 1 – 4)		3
Verantwortliche/-r für das Mo- dul: Prof. Nina Baur (FG Studiendekanin)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierende lernen in autonomen organisierten Seminaren, selbständig aktuelle soziologische und gesellschaftliche Fragestellungen sowie individuelles wissenschaftliches Interesse auch außerhalb des Standard-Curriculums Soziologie-Studiums zu erarbeiten, zu diskutieren und auf Themenfelder der Soziologie anzuwenden. Studierende erhalten die Möglichkeit, selbst diese Veranstaltungen anzubieten und so erste Lehrerfahrungen zu sammeln. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 0% Systemkompetenz 20% Sozialkompetenz 60% .

2. Inhalte
Die Studierende erhalten Einblick in wissenschaftliche und gesellschaftliche Bereiche und Fragestellungen, die im Rahmen des Standard-Curriculums des Soziologie-Studiums nicht regulär enthalten sind bzw. nicht tiefergehender betrachtet werden können. Inhalte des Moduls variieren aufgrund der Flexibilität des Autonomen Seminars und je nach verantwortlichen Studierenden. Exemplarische Inhalte sind inderdisziplinäre Ansätze sowie die Beschäftigung mit außerfachlichen und allgemeingesellschaftlichen Fragestellungen.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Autonomes Seminar	SE	2	3	P	im freien Zyklus

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Autonomes Seminar 1 – 4“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden. Autonome Seminare testen selbstorganisiert innovative Lern- und Veranstaltungsformen. Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeit ergänzen und unterstützen den Lernprozess. Die Studierenden erarbeiten sich ein Thema selbstständig und präsentieren es in Form eines mündlichen Vortrags oder einer äquivalenten Form.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme
MA-Studierende: Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

6. Verwendbarkeit
BA- und MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“ (Freier Wahlbereich)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 60 h (2 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Studienleistung.
Das Modul wird nicht benotet und geht damit nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an den Veranstaltungen: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die konkret zu verwendende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen bekanntgegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Autonomes Seminar 1“, „Autonomes Seminar 2“, „Autonomes Seminar 3“ oder „Autonomes Seminar 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

Titel des Moduls: Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 1 – 4 (Student Project „Social Software and User Practices in Web 2.0“ 1 – 4)		LP (nach ECTS): 3
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Studiendekanin)	Sekr.: FR 9-1	Email: projektwerkstatt@soz.tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Am Beispiel des Themas „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ lernen die Studierenden in interdisziplinären Teams die selbstständige Umsetzung von wissenschaftlich erworbenem Erkenntnissen und Fähigkeiten für gesellschaftliche Transformationsprozesse. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 25% Systemkompetenz 25% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Die Projektwerkstatt untersucht aus der Perspektive des Themas „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ gesellschaftliche Transformationsprozesse und die Entstehung von innovativen Praktiken durch die grundlegenden Veränderungen sowohl technologischer als auch sozialer Art im Zeitalter des Web 2.0 und digitaler globaler Vernetzung. Anhand von soziologischen Theorien werden auf Mikro-, Meso- und Makroebene von Gesellschaft Partizipationsprozesse und zivilgesellschaftliches Engagement sozialer Initiativen, Non-Profit-Organisationen und sozialen Bewegungen untersucht.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel**	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Tool-Test	PJ	2	1	WP	im freien Zyklus****
Research-Check	PJ	2	1	WP	
Zielgruppenworkshops	PJ	2	1	WP	
Tech-Trainings	PJ	2	1	WP	
Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen***			2	P	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 1 – 4“ angerechnet werden.
 *** Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
 **** Vorbehaltlich der Genehmigung der Projektwerkstatt.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In den Projektwerkstätten werden innovative Lern- und Lehrformen in interdisziplinären Teams erprobt. Dabei werden klassische wissenschaftliche Recherche- und Textarbeit mit eigenständiger Forschung und interdisziplinärem Austausch verbunden. Neben der Diskussion zwischen Studierenden finden Veranstaltungen in selbstorganisierten Blockseminaren und Exkursionen statt. Mündliche Vorträge, das Verfassen von Artikeln zur Veröffentlichung in Internetblogs sowie die Erstellung von (multimedialen) Dokumentationen zur Weitergabe des Erlernten und Erarbeiteten sind exemplarische Lernformen der Veranstaltungen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme
MA-Studierende: Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

6. Verwendbarkeit
BA- und MA-Studiengang „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“ (Freier Wahlbereich)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 3 Blockveranstaltungen à 8h = 24 h 2 Sitzungstermine à 2h = 4h 1 Termin zur persönlichen Besprechung der Prüfungsleistung = 2 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 60 h (2 LP) Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen: 60 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Studienleistung in Form einer eigenständigen Bearbeitung von Modulbausteinen (z.B. Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.). Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Das Modul wird nicht benotet und geht damit nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein. Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 35

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an den Veranstaltungen: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die konkret zu verwendende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen bekanntgegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 1“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 2“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 3“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 4“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 5“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 6“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 7“ oder „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 8“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

Titel des Moduls:	LP (nach ECTS):	
Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 5 – 8 (Student Project „Social Software and User Practices in Web 2.0“ 5 – 8)	6	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Studiendekanin)	Sekr.: FR 9-1	Email: projektwerkstatt@soz.tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Am Beispiel des Themas „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ lernen die Studierenden in interdisziplinären Teams die selbstständige Umsetzung von wissenschaftlich erworbenem Erkenntnissen und Fähigkeiten für gesellschaftliche Transformationsprozesse. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 25% Systemkompetenz 25% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Die Projektwerkstatt untersucht aus der Perspektive des Themas „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ gesellschaftliche Transformationsprozesse und die Entstehung von innovativen Praktiken durch die grundlegenden Veränderungen sowohl technologischer als auch sozialer Art im Zeitalter des Web 2.0 und digitaler globaler Vernetzung. Anhand von soziologischen Theorien werden auf Mikro-, Meso- und Makroebene von Gesellschaft Partizipationsprozesse und zivilgesellschaftliches Engagement sozialer Initiativen, Non-Profit-Organisationen und sozialen Bewegungen untersucht.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel**	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Tool-Test	PJ	2	1	WP	im freien Zyklus****
Research-Check	PJ	2	1	WP	
Zielgruppenworkshops	PJ	2	1	WP	
Tech-Trainings	PJ	2	1	WP	
Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen***			5	P	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 1 – 8“ angerechnet werden.
 *** Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
 **** Vorbehaltlich der Genehmigung der Projektwerkstatt.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In den Projektwerkstätten werden innovative Lern- und Lehrformen in interdisziplinären Teams erprobt. Dabei werden klassische wissenschaftliche Recherche- und Textarbeit mit eigenständiger Forschung und interdisziplinärem Austausch verbunden. Neben der Diskussion zwischen Studierenden finden Veranstaltungen in selbstorganisierten Blockseminaren und Exkursionen statt. Mündliche Vorträge, das Verfassen von Artikeln zur Veröffentlichung in Internetblogs sowie die Erstellung von (multimedialen) Dokumentationen zur Weitergabe des Erlernten und Erarbeiteten sind exemplarische Lernformen der Veranstaltungen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme

MA-Studierende: Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

6. Verwendbarkeit

BA- und MA-Studiengang „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“ (Freier Wahlbereich)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 180 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)

3 Blockveranstaltungen à 8h = 24 h

2 Sitzungstermine à 2h = 4h

1 Termin zur persönlichen Besprechung der Prüfungsleistung = 2 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 150 h (5 LP)

Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen: 150 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistung in Form einer eigenständigen Bearbeitung von Modulbausteinen (z.B. Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.). Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Das Modul wird **nicht benotet** und geht damit nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 35

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an den Veranstaltungen: siehe Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte

Die konkret zu verwendende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen bekanntgegeben.

13. Sonstiges

Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 1“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 2“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 3“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 4“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 5“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 6“, „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 7“ oder „Projektwerkstatt „Social Software und Nutzungspraktiken im Web 2.0“ 8“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

Titel des Moduls: Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 1 – 4 (Student Project „Civil Society in a Digital World“ 1 – 4)		LP (nach ECTS): 3
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Studiendekanin)	Sekr.: FR 9-1	Email: projektwerkstatt@soz.tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Am Beispiel des Themas „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ lernen die Studierenden in interdisziplinären Teams die selbstständige Umsetzung von wissenschaftlich erworbenem Erkenntnissen und Fähigkeiten für gesellschaftliche Transformationsprozesse. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 25% Systemkompetenz 25% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Die Projektwerkstatt untersucht aus der Perspektive des Themas „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ gesellschaftliche Transformationsprozesse und die Entstehung von innovativen Praktiken durch die grundlegenden Veränderungen sowohl technologischer als auch sozialer Art im Zeitalter des Web 2.0 und digitaler globaler Vernetzung. Anhand von soziologischen Theorien werden auf Mikro-, Meso- und Makroebene von Gesellschaft Partizipationsprozesse und zivilgesellschaftliches Engagement sozialer Initiativen, Non-Profit-Organisationen und sozialen Bewegungen untersucht.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel**	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Netnographie 1	PJ	2	1	WP	im freien Zyklus****
Netnographie 2	PJ	2	1	WP	
Case-Study	PJ	2	1	WP	
Initiativen-Beratung	PJ	2	1	WP	
Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen***			2	P	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 1 – 8“ angerechnet werden.
 *** Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
 **** Vorbehaltlich der Genehmigung der Projektwerkstatt.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In den Projektwerkstätten werden innovative Lern- und Lehrformen in interdisziplinären Teams erprobt. Dabei werden klassische wissenschaftliche Recherche- und Textarbeit mit eigenständiger Forschung und interdisziplinärem Austausch verbunden. Neben der Diskussion zwischen Studierenden finden Veranstaltungen in selbstorganisierten Blockseminaren und Exkursionen statt. Mündliche Vorträge, das Verfassen von Artikeln zur Veröffentlichung in Internetblogs sowie die Erstellung von (multimedialen) Dokumentationen zur Weitergabe des Erlernten und Erarbeiteten sind exemplarische Lernformen der Veranstaltungen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme
MA-Studierende: Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

6. Verwendbarkeit
BA- und MA-Studiengang „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“ (Freier Wahlbereich)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 3 Blockveranstaltungen à 8h = 24 h 2 Sitzungstermine à 2h = 4h 1 Termin zur persönlichen Besprechung der Prüfungsleistung = 2 h Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 60 h (2 LP) Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen: 60 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Studienleistung in Form einer eigenständigen Bearbeitung von Modulbausteinen (z.B. Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.). Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Das Modul wird nicht benotet und geht damit nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein. Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 35

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an den Veranstaltungen: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die konkret zu verwendende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen bekanntgegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 1“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 2“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 3“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 4“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 5“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 6“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 7“ oder „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 8“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 5 – 8 (Student Project „Civil Society in a Digital World“ 5 – 8)		6
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Studiendekanin)	Sekr.: FR 9-1	Email: projektwerkstatt@soz.tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Am Beispiel des Themas „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ lernen die Studierenden in interdisziplinären Teams die selbstständige Umsetzung von wissenschaftlich erworbenen Erkenntnissen und Fähigkeiten für gesellschaftliche Transformationsprozesse. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 25% Systemkompetenz 25% Sozialkompetenz 30% .

2. Inhalte
Die Projektwerkstatt untersucht aus der Perspektive des Themas „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ gesellschaftliche Transformationsprozesse und die Entstehung von innovativen Praktiken durch die grundlegenden Veränderungen sowohl technologischer als auch sozialer Art im Zeitalter des Web 2.0 und digitaler globaler Vernetzung. Anhand von soziologischen Theorien werden auf Mikro-, Meso- und Makroebene von Gesellschaft Partizipationsprozesse und zivilgesellschaftliches Engagement sozialer Initiativen, Non-Profit-Organisationen und sozialen Bewegungen untersucht.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel**	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Netnographie 1	PJ	2	1	WP	im freien Zyklus ****
Netnographie 2	PJ	2	1	WP	
Case-Study	PJ	2	1	WP	
Initiativen-Beratung	PJ	2	1	WP	
Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen***			5	P	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 1 – 8“ angerechnet werden.
 *** Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
 **** Vorbehaltlich der Genehmigung der Projektwerkstatt.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In den Projektwerkstätten werden innovative Lern- und Lehrformen in interdisziplinären Teams erprobt. Dabei werden klassische wissenschaftliche Recherche- und Textarbeit mit eigenständiger Forschung und interdisziplinärem Austausch verbunden. Neben der Diskussion zwischen Studierenden finden Veranstaltungen in selbstorganisierten Blockseminaren und Exkursionen statt. Mündliche Vorträge, das Verfassen von Artikeln zur Veröffentlichung in Internetblogs sowie die Erstellung von (multimedialen) Dokumentationen zur Weitergabe des Erlernten und Erarbeiteten sind exemplarische Lernformen der Veranstaltungen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme

MA-Studierende: Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

6. Verwendbarkeit

BA- und MA-Studiengang „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“ (Freier Wahlbereich)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 180 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)

3 Blockveranstaltungen à 8h = 24 h

2 Sitzungstermine à 2h = 4h

1 Termin zur persönlichen Besprechung der Prüfungsleistung = 2 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 150 h (2 LP)

Eigenständige Bearbeitung von Modulbausteinen: 150 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistung in Form einer eigenständigen Bearbeitung von Modulbausteinen (z.B. Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.). Die zu bearbeitenden Modulbausteine (Referat, Präsentation, Ausarbeitung etc.) werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Das Modul wird **nicht benotet** und geht damit nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 35

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an den Veranstaltungen: siehe Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte

Die konkret zu verwendende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen bekanntgegeben.

13. Sonstiges

Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 1“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 2“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 3“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 4“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 5“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 6“, „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 7“ oder „Projektwerkstatt „Zivilgesellschaftliches Engagement im digitalen Zeitalter“ 8“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

II. Master-Module

A. Pflichtmodule

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls: Wissenssoziologie (Sociology of Knowledge)		LP (nach ECTS): 5	
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de	
Modulbeschreibung			

1. Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden des MA-Studienganges, die zum Teil auch von außerhalb kommen, sollen – neben dem parallel laufenden Schwerpunkt Techniksoziologie – mit den Ausrichtungen und Schwerpunkten des Studienganges vertraut gemacht werden, auf dessen Grundlage sie dann die Wahlpflichtveranstaltungen wählen können.</p> <p>Ziel dieses Moduls ist es, die wissenssoziologische Denkweise zu vermitteln, die gesellschaftliche Wirklichkeit als ein Produkt sinnhaften sozialen Handelns ansehen. Auf der Grundlage der Kenntnis klassischer soziologischer Grundlagen (Marx, Weber, Scheler, Mannheim) sollen die wichtigsten theoretischen Ansätze der neueren Wissenssoziologie (Berger, Luckmann, Luhmann, Foucault) vermittelt werden; zum zweiten wird die Veranstaltung in die bedeutendsten Forschungsgebiete der Wissenssoziologie einführen (Wissenschaft, Wissensgesellschaft, kollektives Gedächtnis) und schließlich konzeptionelle und methodologische Weiterentwicklungen behandeln.</p> <p>Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbe- reich auswirken und durch ihn gestaltet werden.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10%.</p>

2. Inhalte
<p>Der Schwerpunkt wird auf die Soziologie des Wissens und der Kommunikation gelegt, da Wissen und Kommunikation als Bindeglied zwischen den verschiedenen Fachgebieten dient und vor allem für die Erforschung der Technik von besonderer Bedeutung ist. Zudem liegt der Schwerpunkt der für den MA-Studiengang relevanten Forschungsaktivitäten des Fachgebietes Allgemeine Soziologie auf der Wissens- und Kommunikationssoziologie, so dass die Studierenden einen Eindruck von diesem Arbeitsgebiet erhalten können.</p>

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Wissenssoziologie	VL	2	5	P	WiSe o. SoSe
* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl					

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind,

den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Bachelor – Grundkenntnisse in Soziologie (z.B. Module „Einführung in die Soziologie“ und „Theorien der Soziologie“)
<small>* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Leistung (Referat und schriftliche Ausarbeitung)
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges
Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert.
Studierende anderer Fächer als der Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung können nur in Absprache mit dem Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Organisationssoziologie

Titel des MA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Organisation – aktuelle Theorien und Phänomene (Organization – Theories and Phenomena)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Dr. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul vermittelt einen vertiefenden Einblick in das Verhältnis von Organisation und Gesellschaft. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Studierende gewinnen einen Eindruck von aktuellen Formen der Organisation und ihrer Bedeutung in der Forschung. Das Seminar dient zur Vorbereitung auf die im Wahlpflichtbereich vertiefend angesprochenen Themenstellungen. Die Veranstaltung vermittelt über das Fachgebiet der Organisationssoziologie hinaus Hintergrundwissen auch für theoretische und empirische Forschungen der anderen Fachgebiete.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Organisation: aktuelle Theorien und Phänomene	SE	2	3	P	WiSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			2		WiSe
* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl					

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bachelor

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul). Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 120 h (4 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 60 h (2 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges
Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert. Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Techniksoziologie

Titel des MA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Sozialtheorie und Technikforschung (Social Studies of Technology)		15
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Das Modul soll die Fähigkeit vermitteln, sich auf akademischem Niveau mit theoretischen und empirischen Fragen der soziologischen Technikforschung auseinanderzusetzen. Die Fähigkeit zur Präsentation und zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Ergebnissen in der Diskussion bildet den Schwerpunkt der Ausbildung. Die Studierenden lernen Technik auch unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender, zu betrachten. Nicht zuletzt wird die Fähigkeit zur Teamarbeit geschult. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Modul beschäftigt sich mit den theoretischen Diskursen und empirischen Problemen der techniksoziologischen Forschung. Sie umfasst sowohl Fragestellungen der Mikro- als auch der Makrosoziologie der Technik. Die Veranstaltung vermittelt über die Techniksoziologie hinaus Kenntnisse in der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Technik.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Soziologische Theorien der Technik	SE	2	5	P	WiSe
Sozialwissenschaftliche Technikforschung	PJ	2	4	P	WiSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			6		WiSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
In den Veranstaltungen wechseln sich Inputs des Dozenten mit den mündlichen Beiträgen und Kurzvorträgen (Präsentationen) der Studierenden ab. In offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit wird der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen, Theorien und empirischen Daten geübt. Darüber hinaus steht die Ausarbeitung von Präsentationen und schriftlichen Arbeiten an.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Bachelor – Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Master Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul). Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 60 h (2 LP) 4 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 390h (13 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 14 h pro Woche x 15 Wochen = 210 h (7 LP) Hausarbeit: 180 h (6 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Latour, Bruno. Reassembling the social. An introduction to Actor-Network-Theory. Oxford: Oxford, University Press 2005. Rammert, Werner (Hg.): Technik und Sozialtheorie. Frankfurt a.M.: Campus 1998. Schulz-Schaeffer, Ingo: Sozialtheorie der Technik. Campus: Frankfurt a.M.: 2000.

13. Sonstiges

Fachgebietsübergreifende Module

Titel des MA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Lehrforschungsprojekt (LFP) (Student Research Project)		20
Verantwortliche/-r für das Modul: Geschäftsführender Direktor (derzeit Prof. Dr. Werner Rammert)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden führen unter Anleitung ein einjähriges Forschungsprojekt durch und erstellen eine kleine Forschungsarbeit. In diesem Rahmen lernen die Studierenden einen ersten Umgang mit der Forschungstrias aus Forschungsfrage, empirischem Gegenstand und Theorie kennen und erproben diese systematisch im Zuge der angeleiteten Erarbeitung eines Forschungsthemas. Hierzu ist es erforderlich, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse in soziologische Theorie, den speziellen Soziologien und Methoden der empirischen Sozialforschung systematisch aufeinander zu beziehen, zu integrieren und auf das Forschungsthema anzuwenden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 50% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
Alle Teilnehmer eines Lehrforschungsprojekts arbeiten i.d.R. an einem gemeinsamen, vom Dozenten vorgegebenen thematischen Thema. Innerhalb dieses Rahmenthemas bearbeiten die Studierenden Unterthemen und erstellen einen Bericht.

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
LFP Projektphase 1 **	PJ	4	10	P	SoSe/WiSe
LFP Projektphase 2 **	PJ	2	5	P	WiSe/SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			5		WiSe/SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Da die Projektphasen über ein Rahmenthema aufeinander bezogen sind, die Rahmenthemata aber wechseln, müssen alle drei Teilveranstaltungen beim selben Dozenten im Rahmen desselben Lehrforschungsprojekts belegt werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Während der Kontaktzeit wird zunächst der Forschungsstand zum Rahmenthema erarbeitet. Sobald die Studierenden Unterthemen gewählt haben, gibt der Dozent oder die Dozentin Hilfestellungen und moderiert den Projektverlauf. Bei Bedarf kann die für das Selbststudium veranschlagte Zeit teilweise durch zusätzlichen fortgeschrittenen Methodenschulungen speziell für die Teilnehmer des Lehrforschungsprojekts ersetzt werden.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
– Bachelor – Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls <small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

6. Verwendbarkeit
Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 20 LP entspricht insgesamt 600 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 90 h (3 LP) LFP Projektphase 1: 4 SWS x 15 Wochen = 60 h LFP Projektphase 2: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h Selbststudium (inkl. Teamarbeit): Σ 180 h (12 LP) LFP Projektphase 1: 16h pro Woche x 15 Wochen = 240 LFP Projektphase 2: 8h pro Woche x 15 Wochen = 120 Prüfung und Prüfungsvorbereitung: Σ 150 h (5 LP) Verfassen des Projektberichts in der vorlesungsfreien Zeit: 40h pro Woche x 3,75 Wochen = 150h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit. Die Hausarbeit hat die Form eines Forschungsberichts. Voraussetzungen für die Annahme der Hausarbeit sind: – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – mündliche Präsentationen und Mitarbeit bei der Gestaltung von Sitzungen – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – genügende Bearbeitung und rechtzeitige Abgabe von in der Veranstaltung gestellten Aufgaben

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in zwei Semestern abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Aktuelle Forschungsliteratur

13. Sonstiges
Studierende anderer Fächer als der „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“ können nur in Absprache mit dem Modulverantwortlichen und für den Fall zugelassen werden, dass sie die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen und ausreichend Kapazitäten frei sind.

Titel des MA-Pflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
MA-Werkstatt (MA Workshop)		6
Verantwortliche/-r für das Modul: Geschäftsführender Direktor (derzeit Prof. Dr. Werner Rammert)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
 Im Modul sollen Voraussetzungen für das Schreiben einer Master-Arbeit erworben werden, vor allem hinsichtlich Planung und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten.
 Das Modul vermittelt **überwiegend**
 Fachkompetenz **20%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **50%** Sozialkompetenz **10%**.

2. Inhalte
 Durch den Besuch eines *Kolloquiums* lernen Studierende am Beispiel laufender Forschungsprojekte, wie Fragestellung, Methoden und Theorien in Forschungsvorhaben integriert werden.
 Sie erarbeiten sich Kenntnisse über formale und inhaltliche Anforderungen wissenschaftlicher Arbeiten, Kriterien der Wissenschaftlichkeit und Verhältnis von Theorie und Empirie. Dies geschieht entweder im Selbststudium oder im Rahmen der „*Informationsveranstaltung zur MA-Arbeit*“.
 Auf Basis dieses Wissens konzeptionieren und planen die Studierenden ihre MA-Arbeit.
 Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.

3. Bestandteile des Moduls

LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Kolloquium	CO	1	2	P	jedes Semester
Informationsveranstaltung zur MA-Arbeit **	SE	2	1	WP	
Datensitzungen **	SE	1	1	WP	
Selbststudium **			1	WP	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungen „Informationsveranstaltung zur MA-Arbeit“ und die „Datensitzungen“ werden nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind. Studierende können wählen, ob sie die Informationsveranstaltung besuchen (1 LP) oder stattdessen die Lerninhalte im Selbststudium erwerben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
 Im *Kolloquium* werden Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert. In der „*Informationsveranstaltung zur MA-Arbeit*“ werden Hilfestellungen gegeben, wie sich die Probleme beim Schreiben einer Abschlussarbeit verringern lassen. Im Rahmen der Einzelgespräche mit dem Betreuer diskutieren die Studierende konkrete Probleme der eigenen Arbeit.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
 – Bachelor

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
 Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Pflichtmodul)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
 Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: $\sum 15$ h (0,5 LP) ** oder $\sum 45$ h (1,5 LP) *
 Kolloquium: 1 SWS x 15 Wochen = 15 h (0,5 LP)
 Informationsveranstaltung zur BA-Arbeit: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (0,5LP) *
Selbststudium: $\sum 75$ h (2,5 LP) ** oder $\sum 45$ h (1,5 LP) *

* Bei Besuch der Veranstaltung „Informationsveranstaltung zur MA-Arbeit“.
 ** Ohne Besuch der Bei Besuch der Veranstaltung „Informationsveranstaltung zur MA-Arbeit“.

8. Prüfung und Benotung des Moduls
 Prüfungsäquivalente Studienleistung.
 Das Modul wird **nicht benotet** und geht damit nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.
 Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme am Kolloquium (max. 2x Fehlen).

9. Dauer des Moduls
 Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
 max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an den Veranstaltungen: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
 Die konkret zu verwendende Literatur wird in Absprache mit dem Betreuer festgelegt.

13. Sonstiges

B. Methoden für Fortgeschrittene (MWP)

FG Methoden der empirischen Sozialforschung

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Prozessproduzierte Daten II: Natürliche qualitative Daten (Process-Produced Data II: Qualitative Data)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der Empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
<p>Während die Soziologie mittlerweile über ein sehr breites Spektrum an Auswertungsverfahren verfügt, erweist sich die Datenlage für viele theoretische Fragen und bestimmte Forschungsfelder als mangelhaft, insbesondere dann, wenn weder auf standardisierte bzw. offene Befragungen noch auf Beobachtungsdaten zurückgegriffen werden kann. Besonders betroffen von dieser Problematik sind u.a. die Technik- und Organisationssoziologie sowie die Raum- und Innovationsforschung.</p> <p>In solchen Fällen können sogenannte prozessproduzierte bzw. prozessgenerierte Daten sowie Verhaltensspuren – also all jene Daten, die nicht zum Zweck (sozial)wissenschaftlicher Forschung erhoben wurden, sondern Spuren menschlichen Handelns sind – wichtige Informationsquellen sein. Beispiele sind Landkarten, Lagepläne, Baupläne, technische Anweisungen, Organigramme, Zeitungsartikel, Gesetzes- und Vertragstexte, Akten, Protokolle, Berichte, Presseerklärungen, Briefe, Romane, Flyer, Fotografien, Filme, Malereien, Skulpturen, Gebäude, Landschaften usw.</p> <p>Im Rahmen des Moduls lernen die Studierenden mit qualitativen prozessproduzierten Daten umzugehen und diese für die Forschungspraxis nutzbar zu machen. Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15%.</p>

2. Inhalte
<p>Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Gemeinsam haben die verschiedenen Veranstaltungen, dass die Studierenden zunächst einen Überblick über die Bandbreite prozessproduzierter Daten und deren generelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewinnen. Hierauf aufbauend werden am Beispiel eines oder mehrerer Typen qualitativer prozessproduzierter Daten folgende Themen behandelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Vor- und Nachteile gegenüber Primärerhebungen und Sekundäranalysen 2) Einfluss der soziologischen Theorie auf den methodologischen Zugriff auf prozessproduzierte Daten 3) Datenkunde

- (einschließlich Besonderheiten der Datenproduktion, -selektion und -aufbewahrung)
- 4) Datenzugang
- 5) Datenselektion (bei der Produktion, im Archiv, seitens des Forschers)
- 6) Datenaufbereitung (bei der Produktion, im Archiv, seitens des Forschers)
- 7) Auswertung der Daten
- 8) Prüfung der Güte des Instruments und der Daten
- 9) Forschungsethik und Datenschutz

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/P*	WiSe/SoSe
Prozessproduzierte Daten II: Natürliche qualitative Daten ***	SE	2	5	P	im freien Zyklus **

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** i.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.
 *** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
<p>Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.</p>

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. – ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. <p>* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</p>

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> – Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP)) – Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul) – Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
<p>Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).</p> <p>Kontaktzeit: ∑ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h</p> <p>Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): ∑ 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h</p>

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Leistungen
Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:
<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) - Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen - Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Baur, Nina (Hg.) (2009): Linking Theory and Data: Process-Generated and Longitudinal Data for Analysing Long-Term Social Processes. Special Issue of Historische Sozialforschung/Historical Social Research (HSR). 34 (1)
Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):	
Sozialwissenschaftliche Hermeneutik (Social Hermeneutics)	5	
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der Empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Im Modul „Methoden II“ wurde ein Überblick über die Bandbreite möglicher qualitativer Forschungstraditionen vermittelt. Dieser Kurs gibt den Studierenden dagegen die Gelegenheit, ihre Kenntnisse einer dieser Traditionen – der hermeneutischen Wissenssoziologie – zu vertiefen. Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.
Die hermeneutische Wissenssoziologie (auch: sozialwissenschaftliche Hermeneutik) ist ein (in der Entwicklung begriffenes) komplexes theoretisches, methodologisches und methodisches Konzept der Wissenssoziologie, das u.a. auf die Arbeiten von Hans-Georg Soeffner zurückgeht und von Hubert Knoblauch weiterentwickelt und ausdifferenziert wurde und das zum Ziel hat, die gesellschaftliche Bedeutung jeder Form von Interaktion und aller Arten von Interaktionsprodukten zu (re)konstruieren.
Interpretiert werden können sowohl primär erhobene schwach strukturierte Daten (z.B. Videodaten, Interviewtranskripte), als auch qualitative prozessproduzierte Daten. Da die Forschungsstrategie nicht auf die Entdeckung allgemeiner Gesetze, die menschliches Verhalten erklären, ausgerichtet ist, sondern auf die (Re)Konstruktion der Verfahren und Typisierungsleistungen, mit denen Menschen sich eine sich stets neu geschaffene Welt vertraut und verfügbar machen, gilt der systematischen ‚Findung‘ des Neuen besonderes Interesse.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15%

2. Inhalte
Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Zu den Themen, die im Rahmen des Moduls behandelt werden können, gehören u.a.:
<ol style="list-style-type: none"> 1) Verstehende Soziologie und sozialwissenschaftlichen Hermeneutik (Entwicklungslinien und Abgrenzung zu anderen Forschungstraditionen) 2) Verhältnis von Sozialtheorie, Gesellschaftstheorie und Methodologie 3) Methodologische Grundkonzepte 4) Forschungsprozess 5) Datenauswahl (des Textes und der zu analysierenden Textstelle) 6) Anforderungen an die Interpreten und die zu interpretierenden Daten 7) Interpretation der Daten 8) Gütekriterien 9) Forschungsethik und Datenschutz

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel ***	LV-Art	SWS	LP	P/W/P *	WiSe/ SoSe
Hermeneutische Wissenssoziologie	SE	2	5	P	im freien Zyklus **
Hermeneutische Methoden der Sozialforschung	SE	2	5	P	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** I.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.
 *** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
 Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls.
- ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP))
- Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul)
- Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
 Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)
 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4LP)
 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
 Prüfungsäquivalente Leistungen
 Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
- Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen
- Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
 Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
 max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (<http://www.moses.tu-berlin.de/>).
 Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt:
 (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:
 Soeffner, Hans-Georg (1980): Überlegungen zu einer sozialwissenschaftlichen Hermeneutik am Beispiel der Interpretation eines Textausschnittes aus einem „freien“ Interview. In: Heinze, Thomas / Klusemann, H.W., / Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (1980): Interpretationen einer Bildgeschichte. Überlegungen zur sozialwissenschaftlichen Hermeneutik. Bensheim: päd. Extra Buchverlag. S. 70-96. Nachgedruckt in: Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (1989): Auslegung des Alltags – Alltag der Auslegung. S. 185-210
 Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Ethnografie (Ethnography)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der Empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
<p>Im Modul „Methoden II“ wurde ein Überblick über die Bandbreite möglicher qualitativer Forschungstraditionen vermittelt. Dieser Kurs gibt den Studierenden dagegen die Gelegenheit, ihre Kenntnisse einer dieser Traditionen – der soziologischen Ethnografie – zu vertiefen. Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Die Ethnografie hat eine lange Tradition sowohl in der Stadt-, als auch in der Technik- und Organisationssoziologie. Der Forschungsansatz trianguliert im Rahmen der Feldforschung Daten aus der teilnehmenden Beobachtung mit anderen Daten. Während konventionelle Ethnografien mittels langfristiger Feldaufenthalte eine soziale Gruppe oder Kultur ganzheitlich erfassen wollen, versucht die fokussierte Ethnografie mittels kurzer Feldaufenthalte Strukturen und Muster von Interaktion, Kommunikation und Situationen zu erfassen. Weiterentwicklungen sind die Videografie, die – ähnlich die hermeneutische Wissenssoziologie (auch: sozialwissenschaftliche Hermeneutik) – detaillierte Interpretationen zulässt, sowie die Technografie, die sich besonders für die techniksoziologische Forschung eignet.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15%.</p>

2. Inhalte
<p>Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Zu den Themen, die im Rahmen des Moduls behandelt werden können, gehören u.a.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Entwicklungslinien, Abgrenzung der Ethnografie zu anderen Forschungstraditionen 2) Unterformen und Varianten (Konventionelle Ethnografie – fokussierte Ethnografie – Videografie –Technografie) 3) Verhältnis von Sozialtheorie, Gesellschaftstheorie und Methodologie 4) Methodologische Grundkonzepte 5) Forschungsprozess 6) Datenauswahl 7) Feldforschung und teilnehmende Beobachtung 8) Andere Datentypen 9) Interpretation der Daten 10) Gütekriterien 11) Forschungsethik und Datenschutz

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/P*	WiSe/SoSe
Ethnografie ***	SE	2	5	P	im freien Zyklus **

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** i.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.
 *** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
<p>Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.</p>

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. – ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. <p><small>* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small></p>

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> – Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP)) – Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul) – Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
<p>Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).</p> <p>Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h</p> <p>Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h</p>

8. Prüfung und Benotung des Moduls
<p>Prüfungsäquivalente Leistungen</p> <p>Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Palmer, Vivien M. (1928): Field Studies in Sociology. A Student's Manual. Chicago Fetterman, David M. (1998): Ethnography. In: Bickman, Leonard/Rog, Debra J. (Hg.) (1998): Handbook of Applied Social Research Methods. Thousand Oaks/London/New Delhi. 473-504 Knoblauch, Hubert (2001): Fokussierte Ethnografie. In: sozialersinn 1/2001. 123-141 Knoblauch, Hubert/Schnettler, Bernt (Hg.) (2006): Video Analysis. Methodology and Methods. Qualitative Audiovisual Data Analysis in Sociology. Frankfurt a. M. et. al.: Peter Lang Rammert, Werner/Schubert, Cornelius (Hg.) (2006): Technografie. Zur Mikrosoziologie der Technik. Frankfurt a. M./New York: Campus
Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):
Videoanalyse (Video Analysis)	5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1
Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de	
Modulbeschreibung	

1. Qualifikationsziele
Im Modul erwerben Studierende theoretische und praktische Kenntnisse in Videographie bzw. Videoanalyse, einer Fortentwicklung der Ethnografie.
Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15% .

2. Inhalte
Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Zu den Themen, die im Rahmen des Moduls behandelt werden können, gehören u.a.:
1) Grundsätzlicher Ablauf des Forschungsprozesses 2) Grundsatzentscheidungen 3) Datenerhebung 4) Datenaufbereitung 5) Interpretation der Daten 6) Prüfung der Güte des Instruments und der Daten 7) Forschungsethik und Datenschutz

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Videoanalyse ***	SE	2	5	P	im freien Zyklus **

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** I.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.
 *** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

<p>5. Voraussetzungen für die Teilnahme *</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. – ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. – <i>Wünschenswert:</i> „Methoden II“, „Vertiefungsmodul Gesellschaftsanalyse“ und/oder „Vertiefungsmodul Soziologische Theorie“ und/oder „Ethnografie“. <p><small>* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small></p>
<p>6. Verwendbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Master Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP)) – Bachelor Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul) – Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)
<p>7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte</p> <p>Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).</p> <p>Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h</p> <p>Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h</p>
<p>8. Prüfung und Benotung des Moduls</p> <p>Prüfungsäquivalente Leistungen</p> <p>Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.
<p>9. Dauer des Moduls</p> <p>Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.</p>
<p>10. Teilnehmer(innen)zahl</p> <p>max. 30</p>
<p>11. Anmeldeformalitäten</p> <p>siehe LSF</p>
<p>12. Literaturhinweise, Skripte</p> <p>Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:</p> <p>Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>13. Sonstiges</p>

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Visuelle Verfahren (Methods of Visual Sociology)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der Empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Im Modul erwerben Studierende theoretische und praktische Kenntnisse visueller Verfahren.</p> <p>Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15%.</p>
--

<p>2. Inhalte</p> <p>Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Zu den Themen, die im Rahmen des Moduls behandelt werden können, gehören u.a.:</p> <p>Das Visuelle in der Soziologie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Das Verhältnis von Text und Visuellem in der Soziologie 2) Varianten der visuellen Analyse <ul style="list-style-type: none"> – Primärerhebung (Ethnografie – Videoanalyse – Technografie) – Prozessproduzierte bewegte Bilder (Filmanalyse) – Prozessproduzierte bewegte Bilder (Bildanalyse) – Andere prozessproduzierte visuelle Daten (z.B. technische Artefakte, Landschaften, Pläne und Karten) <p>Der Forschungsprozess am Beispiel eines visuellen Verfahrens (z.B. Videografie oder Filmanalyse)</p> <ol style="list-style-type: none"> 8) Grundsätzlicher Ablauf des Forschungsprozesses 9) Grundsatzentscheidungen 10) Datenerhebung 11) Datenaufbereitung 12) Interpretation der Daten 13) Prüfung der Güte des Instruments und der Daten 14) Forschungsethik und Datenschutz
--

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Visuelle Verfahren ***	SE	2	5	P	im freien Zyklus **

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** I.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.

*** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. – ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. – <i>Wünschenswert</i>: „Methoden I“ und „Methoden II“, „Vertiefungsmodul Gesellschaftsanalyse“ und/oder „Vertiefungsmodul Soziologische Theorie“, „Prozessproduzierte Daten II: Natürliche qualitative Daten“ und/oder „Ethnografie“.

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> – Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP)) – Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul) – Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Leistungen
Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:
<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Knoblauch, Hubert/Schnettler, Bernt/Raab, Jürgen/Soeffner, Hans-Georg (Hg.) (2006): Video-Analysis. Methodology and Methods. Qualitative Audiovisual Data Analysis in Sociology. Frankfurt am Main et al.: Peter Lang Mikos, Lothar (2008): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz: UVK Rose, Gillian (2006): Visual Methodologies. An Introduction to the Interpretation of Visual Materials. London/New Delhi/Thousand Oaks: Sage
Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Qualitative Inhaltsanalyse (nach Mayring) (Qualitative Content Analysis)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
<p>Der Forscher hat für seine Forschungsfrage Daten erhoben – und nun? Das Material muss ausgewertet werden. Eine Möglichkeit hierzu ist (bei standardisiert erhobenen Daten) die Statistik. In den letzten Jahren verstärkt sich in fast allen Humanwissenschaften der Trend zur qualitativen Forschung als Ergänzung und Alternative zu einem einseitigen quantitativ orientierten Vorgehen. Im Modul „Methoden II: Qualitative Auswertungsverfahren“ wurde ein Überblick über die Bandbreite möglicher qualitativer Auswertungsverfahren vermittelt. Dieser Kurs soll dagegen dazu dienen, eine der besprochenen Techniken – die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring – an einem Beispielthema zu üben.</p> <p>Die Qualitative Inhaltsanalyse ermöglicht eine streng systematische, das heißt theorie- und regelgeleitete Analyse dieses sprachlichen Materials. Der Schwerpunkt des Moduls liegt dabei auf Fragen der deduktiven und induktiven Kategorienbildung und der Technik der Strukturierung. Erlern und geübt wird diese Auswertungstechnik mit Hilfe eines CAQDAS (Computer Aided Qualitative Analysis Software) bzw. QDA-Programms (Qualitative Datenanalyse-Programms). Diese unterstützen den Forscher bei der Aufbereitung, Organisation und Auswertung qualitativer Daten, insbesondere von Texten und transkribierten Interviews.</p> <p>Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15%.</p>

2. Inhalte
<p>Anhand eines konkreten Forschungsbeispiels werden folgende Themen behandelt:</p> <p>Qualitative Inhaltsanalyse (nach Mayring)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Ziele, Ablauf und Vergleich mit anderen Auswertungsverfahren 2) Zusammenfassende Inhaltsanalyse 3) Explikation 4) Strukturierende Inhaltsanalyse (inhaltlich, skalierend, typisierend) 5) Deduktives und induktives Kodieren 6) Gütekriterien 7) Forschungsethik und Datenschutz <p>Umsetzung der Qualitativen Inhaltsanalyse mit einem QDA-Programm CAQDAS (Computer Aided Qualitative Analysis Software) bzw. QDA-Programme (Qualitative Datenanalyse-Programme) wie Atlas/ti oder MAXqda unterstützen den Forscher bei der Aufbereitung, Organisation und Auswertung qualitativer Daten, ins-</p>

<p>besondere von Texten und transkribierten Interviews. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Vorbereitung der Analyse (Textimport) 2) Kodieren (Textsegmentierung) 3) Kodierte Textstellen wiederfinden (Text-Retrieval) 4) Textexploration (Lexikalische Suche, Diktionärsbasierte Inhaltsanalyse) 5) Memos 6) Fallvariablen und Verknüpfung mit einem Statistik-Programm (z.B. SPSS) 7) Daten-Display und Visualisierung (Visuelle Repräsentation von Zusammenhängen, Visualisierung von Analyseergebnissen, Concept Maps und Mapping Tools)

3. Bestandteile des Moduls					
LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/P*	WiSe/SoSe
Qualitative Inhaltsanalyse (nach Mayring)	SE	2	5	P	im freien Zyklus **

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** I.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
<p>Anhand eines konkreten Forschungsbeispiels werten die Studierenden Schritt für Schritt einzeln oder in Gruppen qualitatives Datenmaterial mit Hilfe einer Qualitativen Inhaltsanalyse (nach Mayring) aus und geben zu jedem Arbeitsschritt ein kurzes Paper ab. Soweit dies sinnvoll ist, wird hierbei ein CAQDAS eingesetzt. Am Ende werden die zentralen Ergebnisse im Rahmen einer Abschlusspräsentation den anderen Veranstaltungsteilnehmern und – soweit vorhanden – einer breiteren interessierten Öffentlichkeit vorgetragen.</p>

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. – wünschenswert: ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. <p>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</p>

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> – Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP)) – Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul) – Bachelor und Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
<p>Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).</p> <p>Kontaktzeit: ∑ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h</p> <p>Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): ∑ 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h</p>

<p>8. Prüfung und Benotung des Moduls</p> <p>Prüfungsäquivalente Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 20 % Zusammenfassende Inhaltsanalyse (Einzelleistung) - 20 % Inhaltliche Strukturierung (Gruppenarbeit) - 20 % Skalierende Strukturierung (Gruppenarbeit) - 20 % Typisierende Strukturierung (Gruppenarbeit) - 20 % Abschlusspräsentation (Gruppenarbeit) <p>Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) - mündliche Präsentation und Mitarbeit bei der Gestaltung einer Sitzung - Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen - Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.
--

<p>9. Dauer des Moduls</p> <p>Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.</p>

<p>10. Teilnehmer(innen)zahl</p> <p>max. 30</p>
--

<p>11. Anmeldeformalitäten</p> <p>Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.</p> <p>Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.</p>

<p>12. Literaturhinweise, Skripte</p> <p>Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:</p> <p>Kuckartz, Udo (2007): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Mayring, Philipp (2003): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim / Basel: Beltz</p> <p>Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
--

<p>13. Sonstiges</p>

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Netzwerkanalyse (Network Analysis)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

<p>1. Qualifikationsziele</p> <p>Im Modul erwerben Studierende theoretische und praktische Kenntnisse der Methoden der Analyse sozialer Netzwerke.</p> <p>Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15%.</p>
--

<p>2. Inhalte</p> <p>Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Zu den Themen, die im Rahmen des Moduls behandelt werden können, gehören u.a.:</p> <p>Strukturelle Netzwerkanalyse (SNA)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Bezug der soziologischen Netzwerktheorie zur Methodologie sozialer Netzwerkanalyse 2) Erhebung von Netzwerkdaten 3) Charakterisierung von Gesamtnetzwerken 4) Analyse von Subgruppen und deren Beziehung zum Gesamtnetzwerk 5) Blockmodellanalyse 6) Umsetzung mit einem Statistikprogramm, z.B. Ucinet

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Strukturelle Netzwerkanalyse (SNA) ***	SE	2	5	P	im freien Zyklus **

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** I.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.
 *** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls.
- ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen.
- Bachelor **oder** Module „Methoden I“ und „Methoden IIIa“ **oder** äquivalente Kenntnisse.
- MA-Studierende: Das Modul wurde *nicht* im Bachelor belegt.
- *Wünschenswert*: Module „Survey-Methodology II: Online-Befragungen“ und „Organisation und Gesellschaft“

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

- Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP))
- Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul)
- Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)

2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4LP)

8h/Woche x 15 Wochen = 120 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Leistungen

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Prüfung sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
- mündliche Präsentation und Mitarbeit bei der Gestaltung einer Sitzung
- Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen
- Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

max. 30

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (<http://www.moses.tu-berlin.de/>).

Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.

Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte

Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:

Windeler, Arnold (2001): Unternehmungsnetzwerke. Konstitution und Strukturierung.

Wiesbaden: Westdeutscher Verlag

Trezzini, Bruno (1998): Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkanalyse. In: ZfS 27 (5). 378-394

Hanneman, Robert A./Mark, Riddle (2005): Introduction to Social Network Methods.

Riverside: University of California. Quelle: <http://faculty.ucr.edu/~hanneman/>

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Methoden der Längsschnittsanalyse 1 – 3 (Methods of Longitudinal Research 1 – 3)		5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1	Email: nina.baur@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
<p>Im Modul erwerben Studierende fortgeschrittene theoretische und praktische Kenntnisse qualitativer oder quantitativer Methoden der Längsschnittsanalyse, der historischen Soziologie und der Innovationsforschung.</p> <p>Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.</p> <p>Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15%.</p>

2. Inhalte
<p>Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Deshalb ist es sinnvoll, einzelne Themen in Abhängigkeit vom aktuellen Stand der Forschung und von den konkreten inhaltlichen Interessen zu wählen. Jeder Studierende wählt deshalb eine Veranstaltung aus einem Veranstaltungspool, der dem Modul zugeordnet ist. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Zu den Themen, die im Rahmen des Moduls behandelt werden können, gehören u.a.:</p> <p>Theorie und Methodologie der Prozesssoziologie, der Längsschnittsanalyse, der historischen Soziologie bzw. der Innovation, z.B.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Theorie sozialer Prozesse 2) Beziehung zu und Abgrenzung von anderen verlaufsbezogenen Begriffen (z.B. Innovationen, Pfade) 3) Methodologische Konsequenzen (Verlaufmusteranalyse, Anforderungen an die Daten, Anforderungen an die Auswertungsverfahren) <p>Daten und Erhebungsdesigns</p> <p>Qualitative Methoden der Längsschnittsanalyse, der historischen Soziologie bzw. der Innovationsforschung, z.B. Einzelfallanalyse (Case Studies), Innovationsbiographien.</p> <p>Quantitative Methoden der Längsschnittsanalyse, der historischen Soziologie bzw. der Innovationsforschung, z.B. Zeitreihenanalyse, Ereignisanalyse, Sequenzanalyse.</p>

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Sequenzmusteranalyse ***	SE	2	5	WP	im freien Zyklus **
Ereignisanalyse ***	SE	2	5	WP	
Methoden der Innovationsforschung ***	SE	2	5	WP	
Methoden der Längsschnittsanalyse ***	SE	2	5	WP	
Methoden der historischen Soziologie ***	SE	2	5	WP	

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** I.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.
 *** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zugeordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Methoden der Längsschnittsanalyse 1 – 3“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
<p>Die Veranstaltungen verwenden eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.</p>

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. - ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. - Bachelor oder Module „Methoden I“, „Methoden II“ und „Methoden IIIa“ oder äquivalente Kenntnisse. - MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. - <i>Wünschenswert:</i> Module „Innovation und Gesellschaft“, „Innovationsforschung“, „Prozessproduzierte Daten I: Soziale Buchführungsdaten“, „Prozessproduzierte Daten II: Natürliche qualitative Daten“ und/oder „Survey Methodology III: Längsschnittsanalysen und interkulturell-vergleichende Umfragen“.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> - Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP)) - Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul) - Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
<p>Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).</p> <p>Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h</p> <p>Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h</p>

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Leistungen
Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:
<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung: Baur, Nina (2005): Verlaufsmusteranalyse. Methodologische Konsequenzen der Zeitlichkeit sozialen Handelns. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften
Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Methoden der Längsschnittsanalyse 1“, „Methoden der Längsschnittsanalyse 2“ oder „Methoden der Längsschnittsanalyse 3“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):
Methoden der Raumforschung (Spatial Methods)	5
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Nina Baur (FG Methoden der empirischen Sozialforschung)	Sekr.: FR 9-1
Email: nina.baur@tu-berlin.de	
Modulbeschreibung	

1. Qualifikationsziele
Im Modul erwerben Studierende theoretische und praktische Kenntnisse qualitativer und quantitativer Methoden sozialwissenschaftlicher Stadt-, Regional- und Raumforschung sowie interkulturell vergleichender Forschung.
Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.
Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz = Methodenkompetenz 70% Systemkompetenz 15% Sozialkompetenz 15% .

2. Inhalte
Das Forschungsfeld entwickelt sich sehr dynamisch. Deshalb ist es sinnvoll, einzelne Themen in Abhängigkeit vom aktuellen Stand der Forschung und von den konkreten inhaltlichen Interessen zu wählen. Jeder Studierende wählt deshalb eine Veranstaltung aus einem Veranstaltungspool, der dem Modul zugeordnet ist. Die genauen Themen und Veranstaltungstitel können daher variieren. Zu den Themen, die im Rahmen des Moduls behandelt werden können, gehören u.a.:
Theorie und Methodologie der Raumforschung
<ol style="list-style-type: none"> 1) Soziologische Raumkonzepte (absoluter Raum, relationaler Raum) 2) Ebenen sozialwissenschaftlicher Raumanalyse (Raumkonstitution, Raumwahrnehmung, Interaktion im Raum) 3) Verortung der Datenproduzenten vs. Verortung der räumlichen Aussage 4) Das Maßstabsproblem: Die Wahl der räumlichen Einheit 5) Das Äquivalenzproblem: Kann man dieselben Methoden an unterschiedlichen Orten verwenden?
Qualitative Methoden der Raumforschung, z.B.
<ol style="list-style-type: none"> 1) Einzelfallanalyse 2) Ethnografie und teilnehmende Beobachtung 3) Offene Befragung 4) Analyse prozessproduzierter Daten (Karten, Bilder, Pläne, Architektur)
Quantitative Methoden der Raumforschung, z.B.
<ol style="list-style-type: none"> 1) Daten und Erhebungsdesigns 2) Clusteranalyse 3) Strukturelle Netzwerkanalyse (SNA) 4) Mehrebenenanalyse (Hierarchical Linear Modeling, HLM) 5) Geoinformationssysteme (GIS) / Methoden der Geoinformatik

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Methoden der Raumforschung ***	SE	2	5	P	im freien Zyklus **

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** I.d.R. wird jedes Modul aus dem Bereich MWP nur einmal alle fünf Jahre angeboten. Welche und wie viele Module des Bereichs MWP konkret angeboten werden, hängt von den Kapazitäten, den aktuellen Forschungsschwerpunkten des IFS und der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Es werden jedoch innerhalb von zwei Jahren mindestens zwei verschiedene Module aus dem Bereich MWP angeboten, so dass die Studierenden eine Wahlmöglichkeit haben.

*** Die konkreten Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters, in dem das Modul angeboten wird, bekanntgegeben.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu der Lehrveranstaltung des Moduls. – ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen. – Bachelor oder Module „Methoden I“, „Methoden II“ und „Methoden IIIa“ oder äquivalente Kenntnisse. – MA-Studierende: Das Modul wurde <i>nicht</i> im Bachelor belegt. – <i>Wünschenswert:</i> Module „Stadt- und Regionalsoziologie“ oder „Planungs- und Architektursoziologie“, „Offene Befragung und Transkription“, „Prozessproduzierte Daten I: Soziale Buchführungsdaten“, „Prozessproduzierte Daten II: Natürliche qualitative Daten“, „Survey Methodology III: Längsschnittanalysen und interkulturell-vergleichende Umfragen“, „Netzwerkanalyse“ und/oder ein raumbezogenes Technisches Nebenfach im Bachelor.

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
<ul style="list-style-type: none"> – Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlpflichtmodul Methoden für Fortgeschrittene (MWP)) – Bachelor Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlmodul) – Master Informatik (Wahlpflichtmodul im Anwendungsfach „Methoden der empirischen Sozialforschung“)

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 5 LP entspricht insgesamt 150 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: \sum 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 120 h (4LP) 8h/Woche x 15 Wochen = 120 h

8. Prüfung und Benotung des Moduls
<p>Prüfungsäquivalente Leistungen</p> <p>Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Leistungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen – Bestehen von mindestens 75% aller gestellten Übungsaufgaben.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
<p>Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/).</p> <p>Anmeldungen innerhalb der Anmeldefrist werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt: (1) Studierende, für die das Modul Pflicht ist. (2) Studierende, für die das Modul Wahlpflicht ist. (3) Alle übrigen Studierenden. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist über das Sekretariat FR 9-1 möglich.</p> <p>Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.</p>

12. Literaturhinweise, Skripte
<p>Empfohlene Basisliteratur zur Einstimmung:</p> <p>Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp</p> <p>Massey, Doreen (2005): For Space. London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage</p> <p>Palmer, Vivien M. (1928): Field Studies in Sociology. A Student's Manual. Chicago</p> <p>Parker, Robert (2008): GIS and Spatial Analysis for the Social Sciences: Coding, Mapping, and Modeling. New York: Routledge</p> <p>Rippl, Susanne/Seipel, Christian (2007): Methoden kulturvergleichender Sozialforschung. Wiesbaden: VS-Verlag</p> <p>Rogerson Peter A./Fotheringham, Stewart (Hg.) (2009): The Sage Handbook of Spatial Analysis. London et al.: Sage</p> <p>Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

13. Sonstiges

C. Soziologische Wahlpflichtmodule 1 und 2 (SWP1 und SWP2)

Vorbemerkung

Die Studierenden wählen zwei beliebige Module aus untenstehenden Katalog der Soziologischen Wahlpflichtmodule 1 und 2 (SWP1 und SWP2). Das erste gewählte Modul zählt als „SWP1“, das zweite Modul als „SWP2“. Im Zeugnis ist der konkrete Modulname zu nennen (also nicht „SWP2“, sondern z.B. „Organisationstheorie 1“ oder „Innovationsforschung 1“).

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Kommunikation und Gesellschaft 1 – 2 (Communication and Society 1 – 2)		8
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen sich in diesem Modul mit spezifischen soziologischen Fragen sowohl auf der empirischen wie auf der theoretischen Ebene beschäftigen, die mit zur Auswahl eines Themas der MA-Arbeit beitragen können. Es handelt sich also hier nicht nur um eine Vertiefung; vielmehr sollen die Veranstaltungen dazu beitragen, dass die Studierenden eigenständig Fragestellungen im Rahmen der Allgemeinen Soziologie aufnehmen und bearbeitet lernen, die dem gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand entsprechen. Als Vorbereitung auf die MA-Arbeit soll relativ großes Gewicht auf eigenständige schriftliche Arbeiten gelegt werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
Das Modul legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Kommunikation als Teil einer weiteren Kultur- und Wissenssoziologie. Dabei sollen zum einen die theoretischen Ansätze der Soziologie der Kommunikation behandelt werden, und zwar sowohl hinsichtlich der Face-to-face wie auch der Medienkommunikation. Zum anderen sollen auch empirische Ansätze der soziologischen Erforschung der Kommunikation im Besonderen wie der Kulturen vorgestellt und damit methodische Kenntnisse vermittelt werden.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Kultur, Kommunikation und Gesellschaft ***	SE	2	3	WP	WiSe o. SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			5		WiSe o. SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

*** Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Kultur, Kommunikation und Gesellschaft 1-6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Bei der aus dem Angebot an zugeordneten Veranstaltungen handelt es sich um Seminare, die von einer intensiven Mitarbeit der Studierenden leben.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Bachelor – Grundkenntnisse in Soziologie (z.B. Module „Einführung in die Soziologie“ und „Theorien der Soziologie“)

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Soziologische Wahlpflichtmodule 1 oder 2 (SWP1 oder SWP2) im MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht 240 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit):
Kontaktzeit: \sum 30 h 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 210 h (7 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen: 4 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Hausarbeit: 3,75 Wochen à 40 Std. = 150 h (5 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Skript in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de

13. Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. - Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. - Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Kommunikation und Gesellschaft 1“, „Kommunikation und Gesellschaft 2“, „Kommunikation und Gesellschaft 3“ „Kommunikation und Gesellschaft 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. - Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Organisationssoziologie

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):
Organisationstheorie 1 – 2 (Organization Theory 1 – 2)	8
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1 Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung	

1. Qualifikationsziele
Das Modul vermittelt Einblicke in die aktuelle Organisations- und Netzwerkforschung. Durch den Vergleich unterschiedlicher Forschungsergebnisse lernen die Studierenden nicht nur die einzelnen, in den jeweiligen Studien verwendeten Theorieansätze und Forschungsergebnisse vertiefend kennen, sondern auch deren Erklärungsgehalt genauer einschätzen und beurteilen. Das Modul befähigt dazu, sich selbständig und kritisch-reflexiv an Diskussionen aktueller Organisations- und Netzwerkforschung zu beteiligen. Befördert wird die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Themengebiet „Organisationstheorie“ entwickelt sich dynamisch. Die genauen Veranstaltungstitel und -inhalte variieren daher.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Organisationstheorie **	SE	2	3	WP	jedes Semester
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			5		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Organisationstheorie 1 – 4“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Eine mündliche Präsentation dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

Soziologische Wahlpflichtmodule 1 oder 2 (SWP1 oder SWP2) im MA-Studiengang „Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung“.
Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht insgesamt 240 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)
2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 210 h (7 LP)
Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
Mündliche Präsentation: 30 h (1 LP)
Hausarbeit: 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Hausarbeit (mit vorheriger mündlicher Präsentation)
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

30

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte

Literatur: Aktuelle Forschungsliteratur

13. Sonstiges

Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Organisationstheorie 1“, „Organisationstheorie 2“, „Organisationstheorie 3“ oder „Organisationstheorie 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Techniksoziologie

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Innovationsforschung 1 – 2 (Innovation Studies 1 – 2)		8
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele

Das Modul soll die Fähigkeit vermitteln, sich auf akademischem Niveau mit theoretischen und empirischen Fragen der Innovationsforschung auseinanderzusetzen. Die Fähigkeit zur Präsentation und zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Ergebnissen in der Diskussion bilden den Schwerpunkt der Ausbildung. Die Studierenden lernen Technik auch unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender, zu betrachten. Nicht zuletzt wird die Fähigkeit zur Teamarbeit geschult.

Das Modul vermittelt **überwiegend** Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

2. Inhalte

Die Seminare beschäftigen sich mit aktuellen Themen der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung. Dabei kann der inhaltliche Schwerpunkt von theoretischen Diskussionen bis hin zur Untersuchung konkreter empirischer Fälle reichen. Die Veranstaltung vermittelt über die Techniksoziologie hinaus Kenntnisse in der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Innovation.

3. Bestandteile des Moduls

Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Soziologische Theorien der Innovation	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			5		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologische Theorie 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei je nach thematischer Schwerpunktsetzung die Arbeit mit empirischen Daten oder theoretischen Texten im Vordergrund stehen kann. Individuell oder in Kleingruppenarbeit werden über Literaturrecherchen und weitere Inputs in die Diskussion eingebracht. Ein mündlicher Vortrag dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur. <small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>
6. Verwendbarkeit
Soziologische Wahlpflichtmodule 1 oder 2 (SWP1 oder SWP2) im MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“. Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht insgesamt 240 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 210 h (7 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Hausarbeit: 150 h (5 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Hage, Jerald; Meeus, Marius (Hg.): Innovation, science, and institutional change. A research handbook. Oxford University Press: Oxford, 2006. Sørensen, Knut H.; Williams, Robin (Hg.): Shaping technology, guiding policy: Concepts, spaces & tools. Edward Elgar: Cheltenham, 2002.
13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Innovationsforschung 1“, „Innovationsforschung 2“, „Innovationsforschung 3“ oder „Innovationsforschung 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Stadt- und Regionalsoziologie

Titel des MA Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):
Stadt- und Raumsoziologie 7 – 8 (Urban and Spatial Sociology 7 – 8)	8
Verantwortlich für das Modul: Prof. Dr. Sybille Frank (JP Stadt- und Regionalsoziologie)	Sekr.: FH 9-1 Email: sybille.frank@tu-berlin.de
Modulbeschreibung	

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der Stadt- und Raumsoziologie. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 10% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
Die Studierenden fokussieren in einzelnen Seminaren entweder auf die Stadt- und Raumtheorie oder eine bestimmte räumliche Ebene (Wohnung, Quartier, Stadt, Region, Globalisierung), auf der die Wechselwirkungen zwischen Raum und Gesellschaft detaillierter betrachtet werden.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Sozialtheorie	SE	2	3	WP	Es werden jedes Semester Veranstaltungen angeboten
Stadt- und Raumsoziologie	SE	2	3	WP	
Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens	SE	2	3	WP	
Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration	SE	2	3	WP	
Soziologie der Stadtregion	SE	2	3	WP	
Globalisierung und Stadt – Soziologie der Internationalisierung	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			5	P	WiSe/SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zugeordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Stadt- und Raumsoziologie 7-8“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten/der Dozentin über die Inhalte der Seminartexte.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

- Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls
- Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur.
- Bachelor oder eines der Module Stadt- und Raumsoziologie 1-6 oder äquivalente Kenntnisse.
- Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

* Die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

Soziologisches Wahlpflichtmodul 1 (SWP1) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 2 (SWP2) im MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht insgesamt 240 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)

2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 210 h (7 LP)

Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen:

4 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

Mündliche Präsentation = 30h (1 LP)

Hausarbeit: 3 Wochen à 40 Std. = 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Hausarbeit (mit mündlicher Präsentation)

Voraussetzungen für die Prüfungsanmeldung sind:

- Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen)
- Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl *

Stadt- und Raumsoziologie: 30

Sozialtheorie, Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens, Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration, Soziologie der Stadtregion, Globalisierung und Stadt – Soziologie der Internationalisierung: 5*

* Bei diesen Veranstaltungen des Moduls handelt es sich auch um (Wahl)Pflichtveranstaltungen im Master-Studiengang Stadt- und Regionalplanung. Da die Studierenden beider Studiengänge die Veranstaltungen gemeinsam besuchen, existiert pro Veranstaltung und Studienjahr nur eine Kapazität von 5 Soziologie-Studierenden.

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte

Siehe Vorlesungsverzeichnis.

13. Sonstiges

- Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden.
- Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen.
- Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Stadt- und Raumsoziologie 7“, „Stadt- und Raumsoziologie 8“, „Stadt- und Raumsoziologie 9“, „Stadt- und Raumsoziologie 10“, zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.
- Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulverantwortlichen und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

D. Soziologische Wahlpflichtmodule 3 und 4 (SWP3 und SWP4)

Vorbemerkung

Die Studierenden wählen vier beliebige Module aus dem untenstehenden Katalog der Soziologischen Wahlpflichtmodule 3 und 4 (SWP3 und SWP4). Das erste gewählte Modul zählt als „SWP3“, das zweite Modul als „SWP4“. Im Zeugnis ist der konkrete Modulname zu nennen (also nicht „SWP3“, sondern z.B. „Organisationstheorie 3“ oder „Innovationsforschung 3“).

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
Kommunikation und Gesellschaft 3 – 4 (Communication and Society 3 – 4)		4
Verantwortlicher für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch (FG Allgemeine Soziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden sollen sich in diesem Modul mit spezifischen soziologischen Fragen sowohl auf der empirischen wie auf der theoretischen Ebene beschäftigen, die mit zur Auswahl eines Themas der MA-Arbeit beitragen können. Es handelt sich also hier nicht nur um eine Vertiefung; vielmehr sollen die Veranstaltungen dazu beitragen, dass die Studierenden eigenständig Fragestellungen im Rahmen der Allgemeinen Soziologie aufnehmen und bearbeitet lernen, die dem gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand entsprechen. Als Vorbereitung auf die MA-Arbeit soll relativ großes Gewicht auf eigenständige schriftliche Arbeiten gelegt werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 60% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
Das Modul legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Kommunikation als Teil einer weiteren Kultur- und Wissenssoziologie. Dabei sollen zum einen die theoretischen Ansätze der Soziologie der Kommunikation behandelt werden, und zwar sowohl hinsichtlich der Face-to-face wie auch der Medienkommunikation. Zum anderen sollen auch empirische Ansätze der soziologischen Erforschung der Kommunikation im Besonderen wie der Kulturen vorgestellt und damit methodische Kenntnisse vermittelt werden.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV- Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Kultur, Kommunikation und Gesellschaft ***	SE	2	3	WP	WiSe o. SoSe
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		WiSe o. SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

*** Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Kultur, Kommunikation und Gesellschaft 1-6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Bei der aus dem Angebot an zugeordneten Veranstaltungen handelt es sich um Seminare, die von einer intensiven Mitarbeit der Studierenden leben.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Bachelor – Grundkenntnisse in Soziologie (z.B. Module „Einführung in die Soziologie“ und „Theorien der Soziologie“)

* Der Modulverantwortliche/die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Soziologische Wahlpflichtmodule 3 oder 4 (SWP3 oder SWP4) im MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit):
Kontaktzeit: \sum 30 h 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): \sum 90 h (3 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen: 4 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Prüfungsäquivalente Leistung (Referat und schriftliche Ausarbeitung)
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:
<ul style="list-style-type: none"> – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung über MOSES (http://www.moses.tu-berlin.de/). Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang. Sofern noch Plätze frei sind, ist auch eine Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist in MOSES über das Sekretariat FR 9-1 möglich.
Anmeldung zur Prüfung über QISPOS.

12. Literaturhinweise, Skripte
Skript in elektronischer Form unter http://www.isis.tu-berlin.de

13. Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> – Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. – Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. – Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Kommunikation und Gesellschaft 1“, „Kommunikation und Gesellschaft 2“, „Kommunikation und Gesellschaft 3“ oder „Kommunikation und Gesellschaft 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. – Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

FG Organisationssoziologie

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):
Organisationstheorie 3 – 4 (Organization Theory 3 – 4)	4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Arnold Windeler (FG Organisationssoziologie)	Sekr.: FR 9-1 Email: arnold.windeler@tu-berlin.de
Modulbeschreibung	

1. Qualifikationsziele
Das Modul vermittelt Einblicke in die aktuelle Organisations- und Netzwerkforschung. Durch den Vergleich unterschiedlicher Forschungsergebnisse lernen die Studierenden nicht nur die einzelnen, in den jeweiligen Studien verwendeten Theorieansätze und Forschungsergebnisse vertiefend kennen, sondern auch deren Erklärungsgehalt genauer einschätzen und beurteilen. Das Modul befähigt dazu, sich selbstständig und kritisch-reflexiv an Diskussionen aktueller Organisations- und Netzwerkforschung zu beteiligen. Befördert wird die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 20% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte
Das Themengebiet „Organisationstheorie“ entwickelt sich dynamisch. Die genauen Veranstaltungstitel und -inhalte variieren daher.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel	LV-Art	SWS	LP	P/W//WP*	WiSe/SoSe
Organisationstheorie **	SE	2	3	WP	jedes Semester
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Organisationstheorie 1 – 4“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Ein Referat dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit

Soziologische Wahlpflichtmodule 3 oder 4 (SWP3 oder SWP4) im MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“.
Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP)
2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP)
Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP)
Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls

Referat
Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.

9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl

30

11. Anmeldeformalitäten

Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte

Literatur: Aktuelle Forschungsliteratur

13. Sonstiges

Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Organisationstheorie 1“, „Organisationstheorie 2“, „Organisationstheorie 3“ oder „Organisationstheorie 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Techniksoziologie

Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:		LP (nach ECTS):
Innovationsforschung 3 – 4 (Innovation Studies 3 – 4)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Werner Rammert (FG Techniksoziologie)	Sekr.: FR 9-1	Email: werner.rammert@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele

Das Modul soll die Fähigkeit vermitteln, sich auf akademischen Niveau mit theoretischen und empirischen Fragen der Innovationsforschung auseinanderzusetzen. Die Fähigkeit zur Präsentation und zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Ergebnissen in der Diskussion bilden den Schwerpunkt der Ausbildung. Die Studierenden lernen Technik auch unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender, zu betrachten. Nicht zuletzt wird die Fähigkeit zur Teamarbeit geschult.

Das Modul vermittelt **überwiegend** Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

2. Inhalte

Die Seminare beschäftigen sich mit aktuellen Themen der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung. Dabei kann der inhaltliche Schwerpunkt von theoretischen Diskussionen bis hin zur Untersuchung konkreter empirischer Fälle reichen. Die Veranstaltung vermittelt über die Techniksoziologie hinaus Kenntnisse in der sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Innovation.

3. Bestandteile des Moduls

Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Soziologische Theorien der Innovation	SE	2	3	WP	es werden regelmäßig jedes Semester Lehrveranstaltungen angeboten
Sozialwissenschaftliche Innovationsforschung	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		jedes Semester

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Soziologische Theorie 1 – 6“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei je nach thematischer Schwerpunktsetzung die Arbeit mit empirischen Daten oder theoretischen Texten im Vordergrund stehen kann. Individuell oder in Kleingruppenarbeit werden über Literaturrecherchen und weitere Inputs in die Diskussion eingebracht. Ein Referat dient der Festigung der Präsentations- und Diskussionsfähigkeit sowie der Vertiefung eines Teilthemas des Seminars.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Bereitschaft zur intensiven Textlektüre und zum Lesen englischsprachiger Literatur. * Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.
6. Verwendbarkeit
Soziologische Wahlpflichtmodule 3 oder 4 (SWP3 oder SWP4) im MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“. Eine weitere Verwendbarkeit wird in Absprache mit dem Modulverantwortlichen geregelt.
7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4 h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)
8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist eine aktive und regelmäßige Teilnahme.
9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in einem Semester abgeschlossen werden.
10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30
11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
12. Literaturhinweise, Skripte
Literatur: Hage, Jerald; Meeus, Marius (Hg.): Innovation, science, and institutional change. A research handbook. Oxford University Press: Oxford, 2006. Sørensen, Knut H.; Williams, Robin (Hg.): Shaping technology, guiding policy: Concepts, spaces & tools. Edward Elgar: Cheltenham, 2002.
13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Innovationsforschung 1“, „Innovationsforschung 2“, „Innovationsforschung 3“ oder „Innovationsforschung 4“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden.

FG Stadt- und Regionalsoziologie

Titel des MA Wahlpflichtmoduls:	LP (nach ECTS):
Stadt- und Raumsoziologie 9 – 10 (Urban and Spatial Sociology 9 – 10)	4
Verantwortlich für das Modul: Prof. Dr. Sybille Frank (JP Stadt- und Regionalsoziologie)	Sekr.: FH 9-1 Email: sybille.frank@tu-berlin.de
Modulbeschreibung	

1. Qualifikationsziele
Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der Stadt- und Raumsoziologie. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 70% Methodenkompetenz 10% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 10% .

2. Inhalte:
Die Studierenden fokussieren in einzelnen Seminaren entweder auf die Stadt- und Raumtheorie oder eine bestimmte räumliche Ebene (Wohnung, Quartier, Stadt, Region, Globalisierung), auf der die Wechselwirkungen zwischen Raum und Gesellschaft detaillierter betrachtet werden.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel **	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Sozialtheorie	SE	2	3	WP	Es werden jedes Semester Veranstaltungen angeboten
Stadt- und Raumsoziologie	SE	2	3	WP	
Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens	SE	2	3	WP	
Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration	SE	2	3	WP	
Soziologie der Stadtregion	SE	2	3	WP	
Globalisierung und Stadt – Soziologie der Internationalisierung	SE	2	3	WP	
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1	P	WiSe/SoSe

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zugeordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „Stadt- und Raumsoziologie 9-102“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten/der Dozentin über die Inhalte der Seminartexte.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
<ul style="list-style-type: none"> – Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen des Moduls – Bereitschaft zur intensiven Textlektüre, zum Lesen englischsprachiger Literatur. – Bachelor oder eines der Module Stadt- und Raumsoziologie 1-6 oder äquivalente Kenntnisse. – Das Modul wurde nicht im Bachelor belegt.

* Die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

6. Verwendbarkeit
Soziologisches Wahlpflichtmodul 3 (SWP3) oder Soziologisches Wahlpflichtmodul 4 (SWP4) im MA-Studiengang „Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung“.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h (1 LP) 2 SWS x 15 Wochen = 30 h
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen: 4 Std. pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Referat: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat
Voraussetzungen für die Prüfungsanmeldung sind:
<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls (aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen) – Im Fall von Gruppenarbeit: aktive und eigenverantwortliche Mitarbeit in den Gruppen.

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl *
Stadt- und Raumsoziologie: 30 5 Sozialtheorie, Wohnen im Wandel – Soziologie des Wohnens, Stadtteilentwicklung – Segregation und Integration, Soziologie der Stadtregion, Globalisierung und Stadt – Soziologie der Internationalisierung: 5*

* Bei diesen Veranstaltungen des Moduls handelt es sich auch um (Wahl)Pflichtveranstaltungen im Bachelor- bzw. Master-Studiengang Stadt- und Regionalplanung. Da die Studierenden beider Studiengänge die Veranstaltungen gemeinsam besuchen, existiert pro Veranstaltung und Studienjahr nur eine Kapazität von 5 Soziologie-Studierenden.

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis.
Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Siehe Vorlesungsverzeichnis.

13. Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> – Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. – Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. – Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „Stadt- und Raumsoziologie 7“, „Stadt- und Raumsoziologie 8“, „Stadt- und Raumsoziologie 9“, „Stadt- und Raumsoziologie 10“ zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. – Die derzeitigen Kapazitäten genügen für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulverantwortlichen und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

E. Freier Wahlbereich

Vorbemerkung

Anbei finden sich lediglich Wahlmodule, die von Hochschullehrern des IfS angeboten werden. Diese stellen nur eine kleine Auswahl der möglichen Wahlmodule dar: Wahlmodule können aus dem gesamten Fächerangebot der Technischen Universität Berlin und anderer Universitäten und ihnen gleichgestellter Hochschulen mit Promotionsrecht im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sowie an als gleichwertig anerkannten Hochschulen und Universitäten des Auslandes ausgewählt werden, sofern der entsprechende Modulverantwortliche den Studierenden zulässt. Zu den wählbaren Modulen gehören auch Module zum Erlernen von Fremdsprachen, zum Erwerb von berufsqualifizierenden Schlüsselqualifikationen und zur Berufsvorbereitung. Weiterhin kann jedes Modul aus dem Wahlpflichtbereich auch als Wahlmodul belegt werden.

FG Allgemeine Soziologie

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
APASTE 7 – 10 (Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 7 – 10) (Selected Issues of Sociological Theory and Empirical Research 7 – 10)		4
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Ziel dieses Wahlmoduls ist die vertiefte Beschäftigung mit aktuellen soziologischen Fragestellungen, etwa in der soziologischer Theorie oder Gesellschaftsanalyse. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 40% Methodenkompetenz 30% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
In diesem Modul werden weitere am Fachgebiet aktuell in der Forschung verhandelte Themen besprochen. Aktuelle soziologische Forschungsfragen und eine vertiefende Behandlung der Klassiker stellen mögliche Themenbereiche dar.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel ***	LV-Art	SWS	LP	P/W/ WP*	WiSe/ SoSe
Soziologische Diskussion	SE	2	3	WP	im freien Zyklus **
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			1		im freien Zyklus

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

** Das Modul wird nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.

*** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „APASTE 1 – 12“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Werden im Vorlesungsverzeichnis für die jeweilige Veranstaltung bekanntgegeben <small>* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.</small>

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).
Kontaktzeit: Σ 30 h 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)
Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 90 h (3 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 30 h (1 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Referat Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30 pro Veranstaltung

6. Verwendbarkeit
Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Pflichtlektüre für die Sitzungen wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „APASTE 1“, „APASTE 2“, usw. zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. Im Zeugnis wird nicht der Name des Moduls, sondern der Name der Lehrveranstaltung ausgewiesen, also z. B. „Soziologische Diskussion“.

Titel des Moduls:		LP (nach ECTS):
APASTE 11 – 12 (Ausgewählte Probleme der allgemeinen soziologischen Theorie und Empirie 11 – 12) (Selected Issues of Sociological Theory and Empirical Research 11 – 12)		7
Verantwortliche/-r für das Modul: Prof. Hubert Knoblauch	Sekr.: FR 9-1	Email: hubert.knoblauch@tu-berlin.de
Modulbeschreibung		

1. Qualifikationsziele
Ziel dieses Wahlmoduls ist die vertiefte Beschäftigung mit aktuellen soziologischen Fragestellungen, etwa in der soziologischer Theorie oder Gesellschaftsanalyse. Das Modul vermittelt überwiegend Fachkompetenz 40% Methodenkompetenz 30% Systemkompetenz 10% Sozialkompetenz 20% .

2. Inhalte
In diesem Modul werden weitere am Fachgebiet aktuell in der Forschung verhandelte Themen besprochen. Aktuelle soziologische Forschungsfragen und eine vertiefende Behandlung der Klassiker stellen mögliche Themenbereiche dar.

3. Bestandteile des Moduls					
Exemplarische LV-Titel ***	LV-Art	SWS	LP	P/W/WP*	WiSe/SoSe
Soziologische Diskussion	SE	2	3	WP	im freien Zyklus **
Prüfung und Prüfungsvorbereitung			4		im freien Zyklus

* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl
 ** Das Modul wird nur angeboten, sofern Kapazitäten vorhanden sind.
 *** Die Veranstaltungstitel, die dem Modul zu geordnet sind, werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben. Jede Lehrveranstaltung kann nur für eines der Module „APASTE 1 – 12“ angerechnet werden.

4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen
Die Veranstaltung kombiniert Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

5. Voraussetzungen für die Teilnahme *
Werden im Vorlesungsverzeichnis für die jeweilige Veranstaltung bekanntgegeben

* Der Modulverantwortliche / die Modulverantwortliche überprüft die Teilnahmevoraussetzungen.

7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte
Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Kontaktzeit: Σ 30 h 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP) Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): Σ 180 h (6 LP) Sitzungsvor- und -nachbereitung: 4h pro Woche x 15 Wochen = 60 h (2 LP) Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 120 h (4 LP)

8. Prüfung und Benotung des Moduls
Hausarbeit Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind: – aktive und regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen – aktive Teilnahme an Diskussionen und Gruppenarbeit

9. Dauer des Moduls
Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

10. Teilnehmer(innen)zahl
max. 30 pro Veranstaltung

6. Verwendbarkeit
Bachelor und Master Soziologie technikkwissenschaftlicher Richtung (Wahlfach)

11. Anmeldeformalitäten
Teilnahme an der Veranstaltung: siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung: siehe Vorlesungsverzeichnis.

12. Literaturhinweise, Skripte
Die Pflichtlektüre für die Sitzungen wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

13. Sonstiges
Studierende können frei wählen, ob eine Lehrveranstaltung dem Modul „APASTE 1“, „APASTE 2“, usw. zugeordnet wird. Jede Veranstaltung kann aber nur zu einem Modul zugeordnet werden. Im Zeugnis wird nicht der Name des Moduls, sondern der Name der Lehrveranstaltung ausgewiesen, also z. B. „Soziologische Diskussion“.